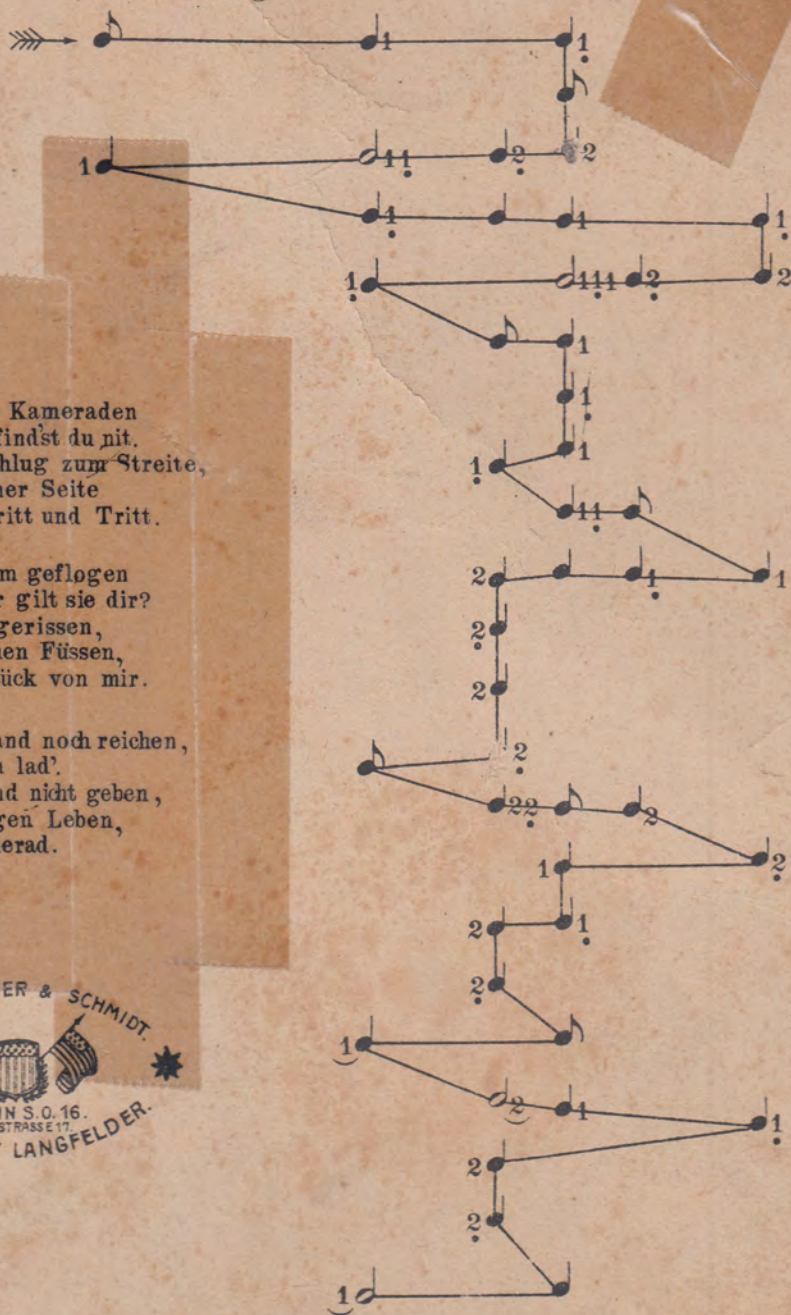


Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

No 1. Der gute Kamerad. Volkslied. Zither 2½.

Schrittmässig.



1. Ich hatt einen Kameraden
Einen bessern findst du nit.
Die Trommel schlug zum Streite,
Er ging an meiner Seite
In gleichem Schritt und Tritt.

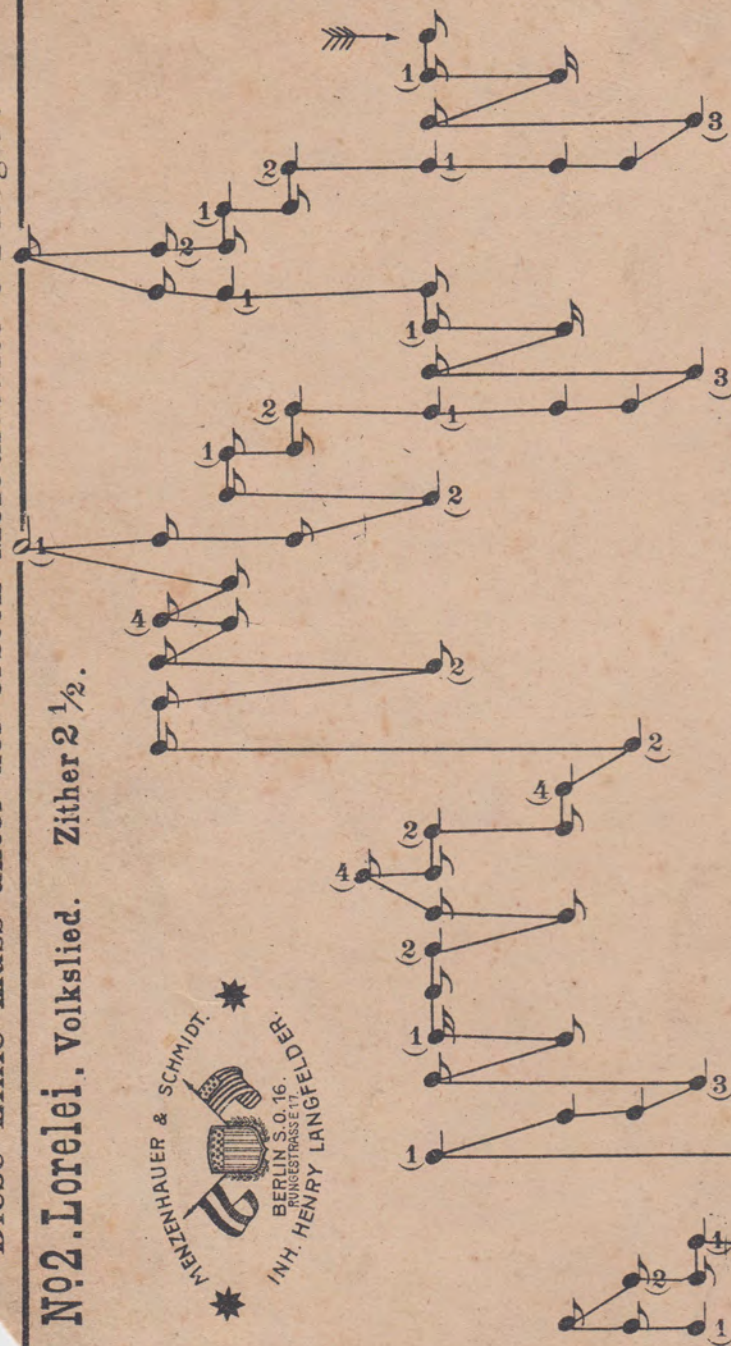
2. Eine Kugel kam geflogen
Gilt sie mir oder gilt sie dir?
Ihn hat sie weggerissen,
Er liegt zu meinen Füßen,
Als wär's ein Stück von mir.

3. Will mir die Hand noch reichen,
Derweil ich eben lad'.
Kann dir die Hand nicht geben,
Bleib du im ewgen Leben,
Mein guter Kamerad.



Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

№2. Lorelei. Volkslied. Zither 2 1/2.



1. Ich weiss nicht was solles bedeuten,
Dass ich so traurig bin;
Ein Märchen aus uralten Zeiten
Das kommt mir nicht aus dem Sinn.
Die ~~Lore~~ ist kühl und es dunkelt
Und ruhig fliesst der Rhein,
Der Gipfel des Berges funkelt
Im Abendsonnenschein.

2. Die schönste Jungfrau sitzet
Dort oben wunderbar
Ihr gold'nes Geschmeide blitzet
Sie kämmt ihr goldenes Haar.
Sie kämmt es mit goldenem Kämme
Und singt ein Lied dabei
Das hat eine wundersame
Gewaltige Melodei.

3. Dem Schiffer im kleinen Schiffe
Ergreift es mit wildem Weh,
Er schaut nicht die Felsenriffe,
Er schaut nur hinauf in die Höh.
Ich glaube die Wellen verschlingen
Am Ende noch Schiffer und Kahn;
Und das hat mit ihrem singen
Die Lorelei getan.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

No 3. Andreas Hofer. Volkslied Zither 2 1/2.

1.
Zu Mantua in Banden
Der treue Hofer war,
In Mantua zum Tode,
Führt ihn der Feinde Schar;
Es blutete der Brüder Herz
Ganz Deutschland lag in Schmach und Schmerz
Mit ihm das Land Tirol. :|

2.
Die Hände auf dem Rücken,
Andreas Hofer ging,
Mit ruhig festen Schritten,
Ihm schien der Tod gering,
Der Tod, den er so manchesmal
Vom Iselberg geschickt ins Tal
Im heiligen Land Tirol. :|

3.
Doch als aus Kerkergrütern
Im festen Mantua,
Die treuen Waffenbrüder
Die Händ' er strecken sah,
Da rief er laut: „Gott sei mit euch,
Mit dem verrät'nen deutschen Reich
Und mit dem Land Tirol. :|

4.
Dem Tambour will der Wirbel
Nicht unterm Schläger vor,
Als nun Andreas Hofer
Schrift durch das finstre Tor,
Andreas noch in Banden frei
Dort stand er hoch auf der Bastei,
Der Mann vom Land Tirol. :|

5.
Dort soll er niederknien,
Er sprach: „Das tu ich nit,
Will sterben, wie ich stehe,
Will sterben wie ich stritt,
So wie ich steh auf dieser Schanz,
Es leb mein guter Kaiser Franz,
Mit ihm sein Land Tirol. :|

6.
Und von der Hand die Binde
Nimmt ihm der Korporal.
Andreas Hofer betet
Allhier zum letztenmal,
Dann ruft er: „Nun, so trifft mich recht,
Gebt Feuer! Ach wie schiesst ihr schlecht!
Ade, du Land Tirol.“ :|

MENZENHAUER & SCHMIDT.
BERLIN S.O. 16
RÜNGESTRASSE 17
INH. HENRY LANGFELDER.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen:

Zither 2 $\frac{1}{2}$

4 Tyroler und sein Kind. Volkslied.

1.

Wenn ich mich nach der Heimat seh'n,
Wenn mir im Aug' die Tränen stehn,
Wenn's Herz mich drückt halt gar so sehr,
Dann fühl' ich's Alter um so mehr.
Und's wird nur leichter mir um's Herz,
Fühl' weniger den stillen Schmerz;
Wenn ich zu meinem Kinde geh',
In seinem Aug' die Mutter seh' :|

2.

Ja, als die Mutter ging zur Ruh',
Als ich ihr drückt' die Augen zu,
Wie war mein Herz so tränenreich,
Wie stand ich da vor Leid so bleich;
Doch der dort kennt das Herzeleid,
Und gab zum stillen Trost mir Freud';
Wenn ich zu meinem Kinde geh',
In seinem Aug' die Mutter seh' :|

3.

Da freu' ich mich in sel'ger Lust,
Mein liebes Kind an meiner Brust
Ich ruf' die Jugendzeit zurück,
Erinn'ung ist mein grösstes Glück.
Soleb' ich still und wart' voll Ruh',
Bis der dort oben ruft mir zu:
„Komm' rauf, von deinem Kinde geh',
Bei mir die Mutter wieder seh'“ :|



Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 4 liegen.

Nº 5. In einem kühlen Grunde. Volkslied

Zither 2 $\frac{1}{2}$



1. In einem kühlen Grunde,
Da geht ein Mühlenrad,
Mein Liebchen ist verschwunden,
Das dort gewohnt hat.
2. Sie hat mir Treu versprochen,
Gab mir ein'n Ring dabei;
Sie hat die Treu gebrochen,
Das Ringlein sprang entzwei.
3. Ich möcht' als Spielmann reisen,
Weit in die Welt hinaus,
Und singen meine Weisen
Und ziehn von Haus zu Haus.
4. Ich möcht' als Reiter fliegen,
Wohl in die blut'ge Schlacht,
Um stille Feuer liegen
Im Feld bei dunkler Nacht.
5. Hör' ich das Mühlenrad gehen,
Ich weiss nicht, was ich will,
Ich möcht' am liebsten sterben,
Da wär's auf einmal still.



Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

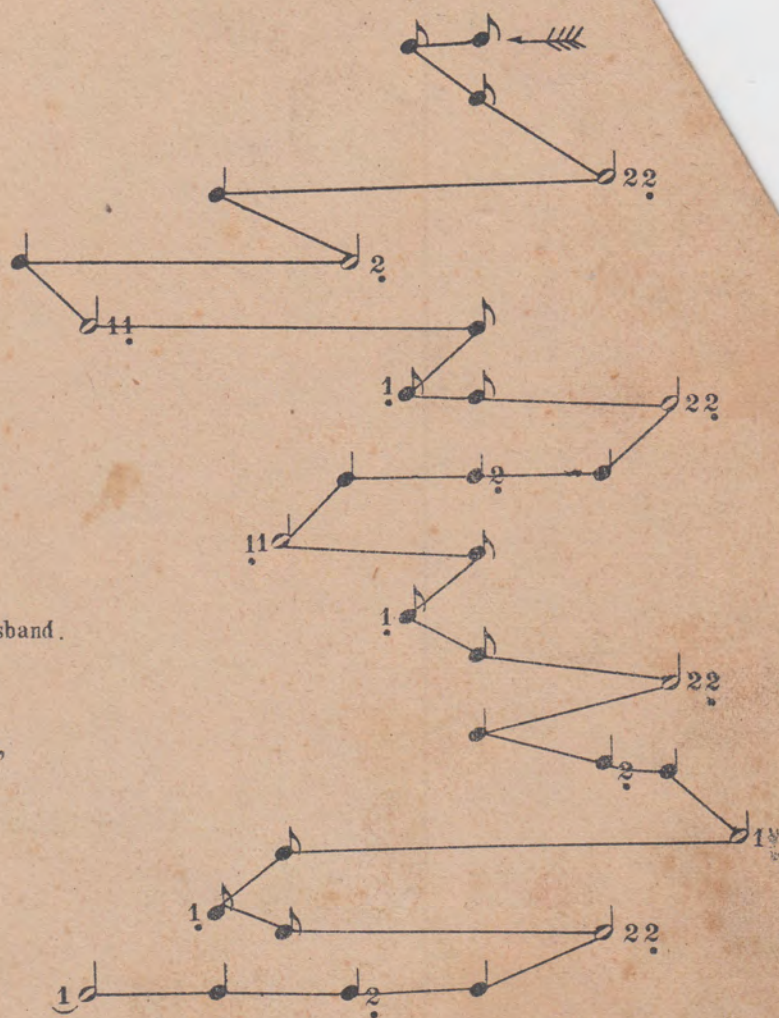
Nº 6. So leb denn wohl du stilles Haus. Volkslied. Zither 2 ½.

1. So leb denn wohl, du stilles Haus.
Wir ziehn betrübt von dir hinaus!
So leb' denn wohl, wir ziehen fort
Von dir du vielgeliebter Ort.

2. So lebt denn wohl, ihr Freunde, ihr.
Wir ziehen alle fort von hier,
Und finden wir das grösste Glück
So denken wir an euch zurück.

3. So leb denn wohl, du Mädchen mein:
Soll ich von dir geschieden sein,
So rei'he mir die liebe Hand
Dann schliessen wir das Freundschaftsband.

4. Schlaf eine sanfte, gute Nacht,
Bis dir ein heitrer Morgen lacht.
Mein grösstes Glück ist schon gemacht,
Wenn mir dein heifres Ange lacht.



Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C1 liegen.

Nº 7. Von meinem Bergli muss i scheiden. Tyrolerständchen.

Zither 2/4

1. Von meinem Bergli muss i scheiden,
Wo's so liebli is, so schön,
Kann in der Heimat nimmer bleiben,
Ach, i muss vom Dirndel gehn.
La la la etc.

2. Behüt' di Gott, mei liebe Sennrin,
Gieb mir noch a mol die Hand;
I werd' di lang' jetzt nimmer sehen,
Ach, i muss ins ferne Land.
La la la etc.

3. So leb' denn wohl, du schöne Sennrin,
I reis' stets durch di beglückt;
Komm', reiche mir dein zartes Munderl,
Und küss' den noch, der di liebt.
La la la etc.

Preis dieser Note 10 Pfg.



Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

Nº 8. Du, du liegst mir im Herzen. Volkslied.

Zither 2¹/₂

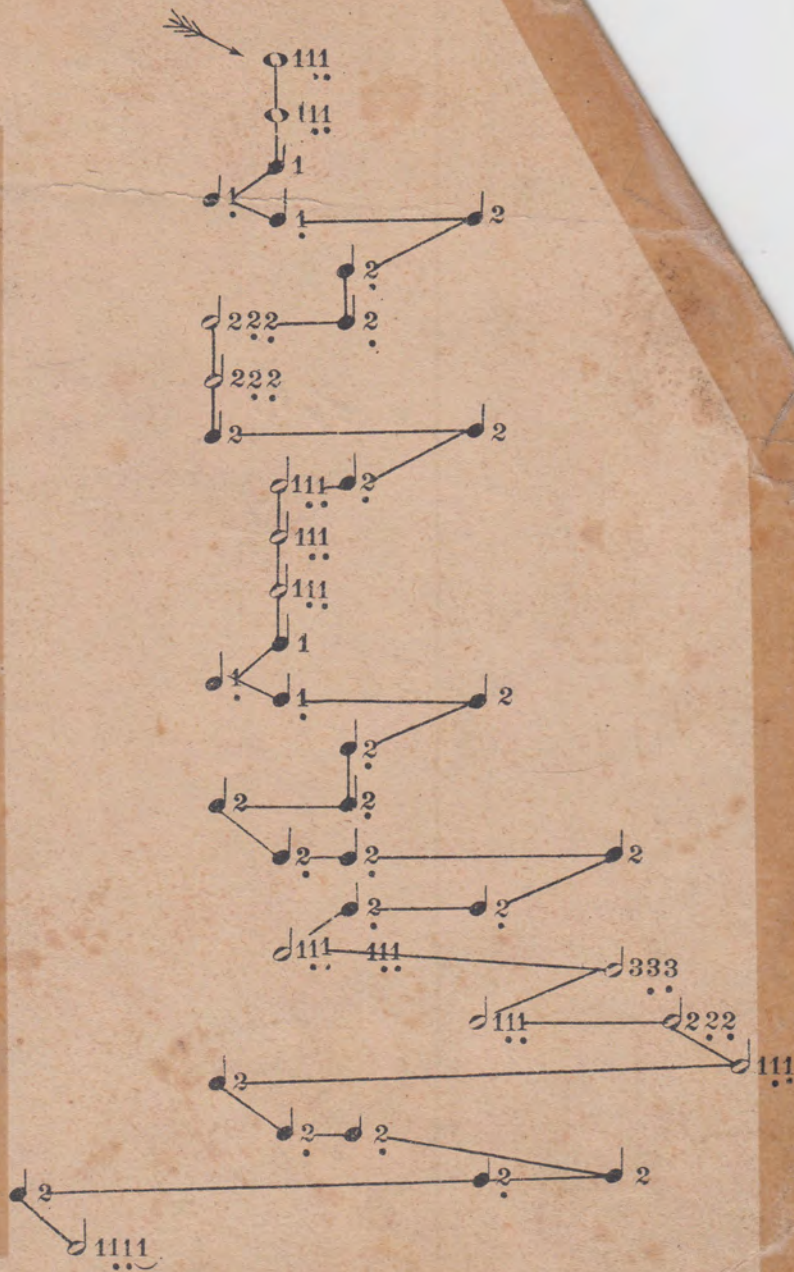


1. Du, du liegst mir im Herzen,
Du, du liegst mir im Sinn;
Du, du machst mir viel Schmerzen,
Weisst nicht wie gut ich dir bin,
Ja, ja, ja, ja,
Weisst nicht wie gut ich dir bin!

2. So, so wie ich dich liebe,
So, so liebe auch mich!
Die, die zärtlichsten Triebe
Fühl ich allein nur für dich,
Ja, ja, ja, ja,
Fühl ich allein nur für dich!

3. Doch, doch darf ich dir trauen,
Dir, dir mit leichtem Sinn?
Du, du darfst auf mich bauen,
Weisst ja, wie gut ich dir bin,
Ja, ja, ja, ja,
Weisst ja, wie gut ich dir bin!

4. Und, und wenn in der Ferne
Dir, dir mein Bild erscheint,
Dann, dann wünscht' ich so gerne,
Dass uns die Liebe vereint,
Ja, ja, ja, ja,
Dass uns die Liebe vereint!



Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

Nº 11. Du liebes Aug', du lieber Stern. Lied von A. Reichardt. Zither 2 1/2.



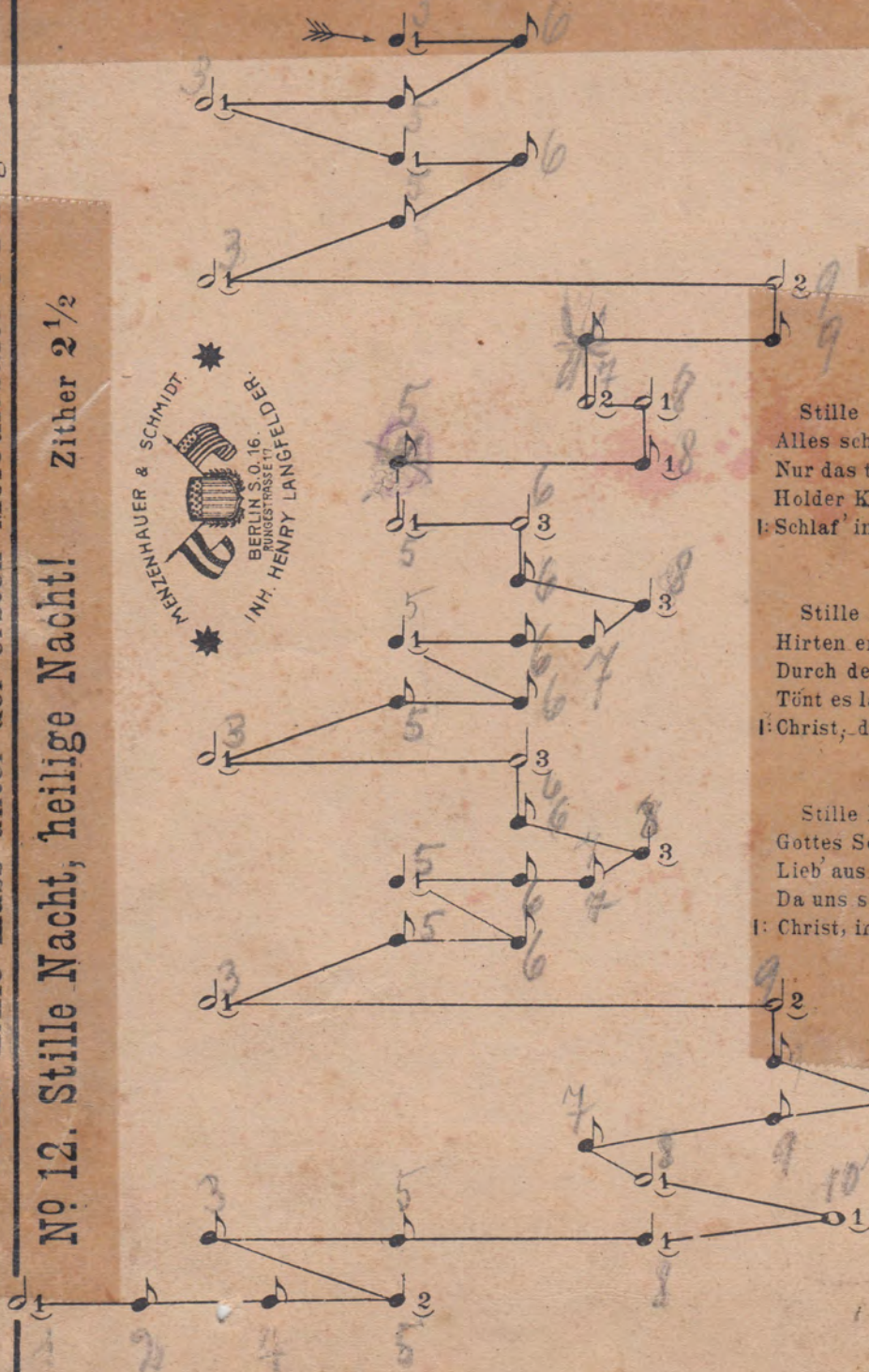
1. Ich kenn' ein Auge, das so mild,
Und glänzend wie ein Sternbild,
Voll Huld auf mich hernieder sieht,
Und mich hinauf zum Himmel zieht.
Dort prangt ein Stern so hell und rein,
Wie jenes Auges Sonnenschein.
: Du liebes Aug', du lieber Stern,
Du bist mir nah und doch so fern! :.

2. Dies Aug' ist süß und veilchenblau,
Drin spiegelt sich der Träne Tau,
Und wenn ich dieses Auge seh',
Erfüllt mich Lust, erfüllt mich Weh.
Versenken möcht ich mich hinein,
Und dieses Auges Apfel sein.
Du liebes Aug' etc.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

Nº 12. Stille Nacht, heilige Nacht!

Zither 2 1/2



Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
Nur das traute, hochheilige Paar;
Holder Knabe im lockigen Haar,
! Schlaf' in himmlischer Ruh' !

Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kund gemacht,
Durch der Engel Halleluja
Tönt es laut von fern und nah
! Christ, der Retter ist da !

Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o, wie lacht
Lieb' aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schlägt die rettende Stund',
! Christ, in deiner Geburt. !

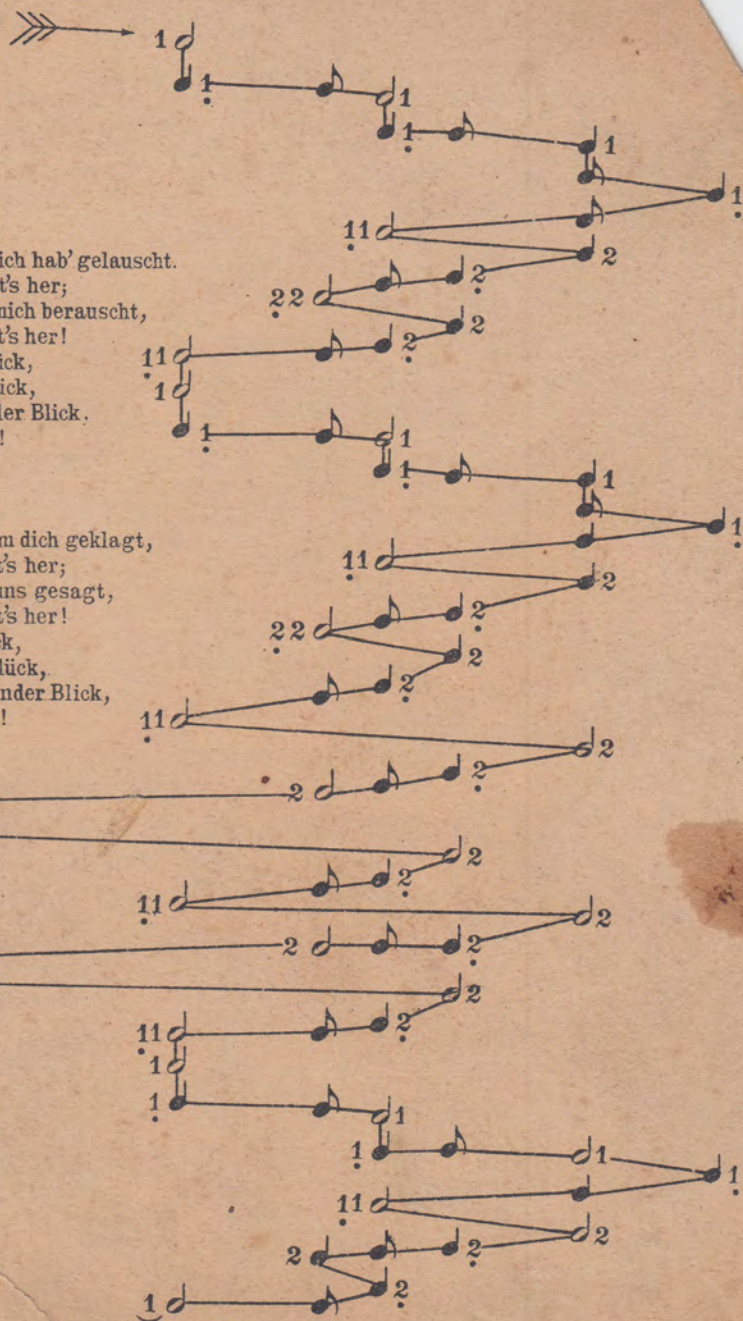
Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

Nº 13. Lang, lang ist es her. Volkslied.

Zither 2 1/2

1. Sag' mir das Wort, dem so gern ich hab' gelauscht.
Lang, lang ist's her, lang, lang ist's her;
Sing' mir das Lied, das mit Wonne mich berauscht,
Lang, lang ist's her, lang, lang ist's her!
Kehrt doch mit dir meine Ruhe zurück,
Du all mein Sehnen, du all mein Glück,
Lacht mir wie einstens dein liebender Blick.
Lang, lang ist's her, lang ist's her!

2. Denkst du der Seufzer, die ich um dich geklagt,
Lang, lang ist's her, lang, lang ist's her;
Als wir voll Schmerz. Lebe wohl uns gesagt,
Lang, lang ist's her, lang, lang ist's her!
Kehre, o kehre doch bald mir zurück,
Du all mein Sehnen, du all mein Glück,
Dass mir wie einst lacht dein liebender Blick,
Lang, lang ist's her, lang ist's her!



Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

Nº 14. Fischerin du kleine. Lied von Ludolf Waldmann.

Zither 2 1/2

War einst ein kleines Fischermädchen,
So lieblich und so schön
! Gar herrlich anzusehn :!
Die schönste Maid im Fischerstädtchen,
Sie fuhr bei Sturmgebraus
! Auf's wilde Meer hinaus :!
Da tauchte auf die Nixenschar,
Und warnt das Mädchen vor Gefahr,
Und warnt das Fischermädchen vor Gefahr.
Der Nixen Sang
Der Nixen Sang erklang :
! Fischerin du kleine,
Fahre nicht alleine,
Fahre nicht bei Sturmgebraus
Auf das wilde Meer hinaus! :!

Sie rief : „O wollet mich verschonen!
Fahrlachend durchs Gebraus
! Auf's wilde Meer hiaus.“ :!
Da plötzlich tauchten auf Tritonen;
Wie die die Maid gesehn,
! Da wars um sie gesehn!
Sie packten allzumal das Schiff :!
Und warfen es auf's Felsenriff,
Und schleuderten das Schiff aufs Felsenriff.
Der Nixen Sang etc.



Der Fischrin Nachten tät zerschellen,
Da kam auf ihr Geschrei
! Der Gott Neptun herbei :!
Der führte sie durch Sturm und Wellen
Gar sicher an das Land.
! Und setzt sie auf den Sand :!
Da sass die arme Fischerin,
Ihr froher Mut, er war dahin,
Ihr freier, froher Mut, er war dahin.
Der Nixen Sang etc.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

Nº 15. Verlassen, verlassen bin i. Lied von
Koschat.
Zither 2^{1/2}

1. Verlassen, verlassen,
Verlassen bin i!
Wie der Stan af der Strassen,
Ka Diandle mag mi,
Dum geh' i zum Kirchlan,
Zum Kirchlan weit 'naus,
:: Durt knia i mi nieder,
Und wan mi halt aus!::

2. Im Wald steht a Hügerl,
Viel Bleamerln blühn drauf;
Dort schläft mein arm's Diandle,
Ka Liab weckt's mer auf.
Durt hin is mei Walfahrt,
Durt hin is mei Sinn,
:: Durt mirk' i recht deutlich,
Wie verlassen i bin.::



Diese Linie muss unter der ersten Melodie:

No 16. Zwei Volksweisen.

Zither 2 1/2

A. Fuchs du hast die Gans gestohlen.
B. Liebchen ade, scheiden tut weh!

A.

1. Fuchs du hast die Gans gestohlen,
Gib sie wieder her,
Sonst wird dich der Jäger holen,
Mit dem Schiessgewehr.

2. Seine grosse lange Flinte,
Schiessst auf dich den Schrot,
Dass dich färbt die rote Tinte,
Und dann bist du tot.

3. Liebes Fuchslein, lass dir raten,
Sei doch nur kein Dieb,
Nimm, du brauchst nicht Gänsebraten,
Mit der Maus für lieb.

B.

1. Liebchen, ade! Scheiden tut weh!
Weil ich denn scheiden muss,
So gib mir einen Kuss!
Liebchen, ade!

2. Liebchen, ade! Scheiden tut weh!
Wahre der Liebe dein,
Stets will ich treu dir sein.
Liebchen, ade!

3. Liebchen, ade! Scheiden tut weh!
Wein' nicht die Änglein rot,
Trennt uns ja selbst kein Tod!
Liebchen, ade!



Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C4 liegen

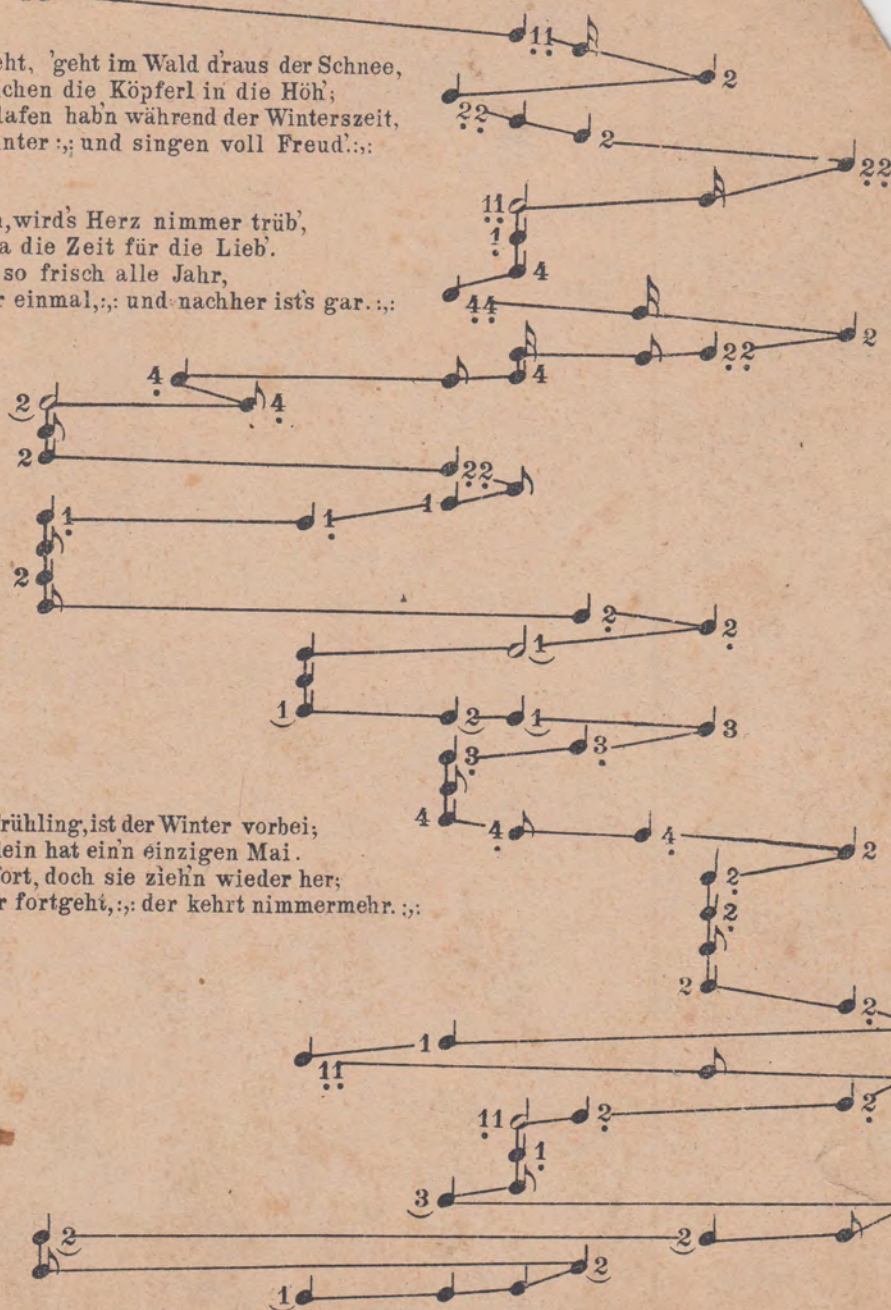
No 17.'s Mailüfterl. Lied.

Zither 2 1/2

1. Wenn's Mailüfterl weht, 'geht im Wald draus der Schnee,
Da hebn die blaun Veilchen die Köpferl in die Höh;
Und d'Vögel, die geschlafen habn während der Winterszeit,
:: Die werden wieder munter :: und singen voll Freud'::

2. Und blühen die Rosen, wird's Herz nimmer trüb,
Denn d'Rosenzeit ist ja die Zeit für die Lieb'.
Die Rosen tun blühen so frisch alle Jahr,
:: Doch die Lieb' blüht nur einmal, :: und nachher ist's gar :::

3. Jed's Jahr kommt der Frühling, ist der Winter vorbei;
Doch der Mensch nur allein hat einn einzigen Mai.
Die Schwalben ziehen fort, doch sie ziehn wieder her;
:: Nur der Mensch, wenn er fortgeht, :: der kehrt nimmermehr. :::



Mich. Tully

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

Nº 20. Kuss -

Walzer aus „Der lustige Krieg“ von Joh. Strauss.

Zither 2 ½.

The musical score is written on a single line, representing the first melodic string of a Zither. It begins with a Zither logo (a stylized 'Z' with a cross) and a key signature of one sharp (F#). The tempo is marked 'Zither 2 ½'. The score consists of several measures, each containing a single note or a short melodic phrase. The notes are marked with fingerings (1, 2, 4) and some are beamed together. The score is arranged in a single line, with the notes and fingerings clearly visible. The paper is aged and yellowed, with some staining and a torn edge on the right side.

MENZENHAUER & SCHMIDT.
BERLIN S. O. 16.
RÜNIGSTRASSE 17.
INH. HENRY LANGFELDER.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.
Nº 25. Kaiser Alexander Marsch.

Zither 2 $\frac{1}{2}$

ACHTUNG!

Das Stück wird einmal ganz durchgespielt,
dann noch einmal von vorn bis zum Zeichen: ||

1. Strömt herbei ihr wackern Streiter,
Schart euch, um ins Feld zu ziehen
Und im Bivouak Fussvolk, Reiter
Singen Kriegesmelodien,
Rings umher Wachtfeuer glühen,
Aus den Flammen Funken sprühen,
Fern im Osten graut der Tag,
Bald heisst es vorwärts Schlag auf Schlag.

2. Dem Kaiser wir dienen in Lieb' und Treu immerdar
Und folgen im Zuge dir, deutschem Aar.
Jederzeit kampfbereit
Stehn wir weit und breit,
Für das deutsche Reich,
Jeder Streich sei ohne Gleich,
Denn alle Mannen fest zusammen,
Einen jetzt die Siegesfahnen,
Die gefall'nen Feinde zeigen
Uns den Weg, die weitr'n Bahnen.
Fliehnde Feinde wir nur schauen,
Sieg tönt es durch alle Gauen.
Waffen weihn, Sieg verleihn
Kann nur Gott der Herr allein.



The musical score is written for a 12-string zither. It begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The tempo is marked 'Allegretto'. The score consists of 12 staves, each representing a string. The music is in 2/4 time. The first staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The second staff has a bass clef and a key signature of one sharp. The third staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The fourth staff has a bass clef and a key signature of one sharp. The fifth staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The sixth staff has a bass clef and a key signature of one sharp. The seventh staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The eighth staff has a bass clef and a key signature of one sharp. The ninth staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The tenth staff has a bass clef and a key signature of one sharp. The eleventh staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The twelfth staff has a bass clef and a key signature of one sharp. The score includes various musical notations such as eighth notes, sixteenth notes, and rests. There are also dynamic markings like 'p' (piano) and 'f' (forte). The score ends with a 'Fine' marking and a double bar line.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

No 27. O Tannenbaum, O, Tannenbaum. Weihnachtslied. Zither 2 1/2

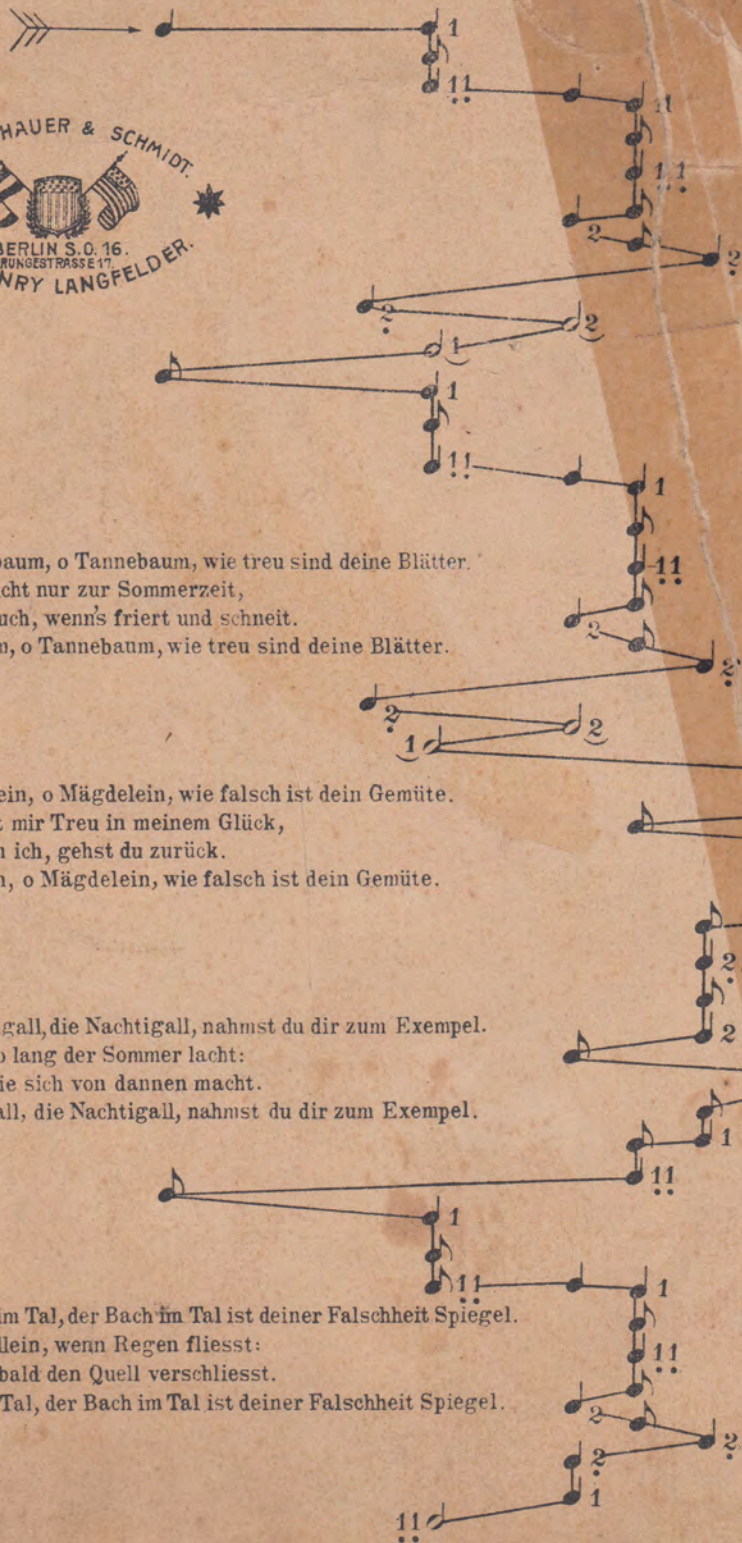


1. O Tannebaum, o Tannebaum, wie treu sind deine Blätter.
Du grünst nicht nur zur Sommerzeit,
Im Winter auch, wenn's friert und schneit.
O Tannebaum, o Tannebaum, wie treu sind deine Blätter.

2. O Mädelein, o Mädelein, wie falsch ist dein Gemüte.
Du schwurst mir Treu in meinem Glück,
Nun arm bin ich, gehst du zurück.
O Mädelein, o Mädelein, wie falsch ist dein Gemüte.

3. Die Nachtigall, die Nachtigall, nimmst du dir zum Exempel.
Sie bleibt, so lang der Sommer lacht:
Im Herbst sie sich von dannen macht.
Die Nachtigall, die Nachtigall, nimmst du dir zum Exempel.

4. Der Bach im Tal, der Bach im Tal ist deiner Falschheit Spiegel.
Er strömt allein, wenn Regen fließt:
Bei Dürre er bald den Quell verschliesst.
Der Bach im Tal, der Bach im Tal ist deiner Falschheit Spiegel.



Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

Nº 30. Santa Lucia. Jtalienisches Volkslied.

Zither 2^{1/2}

MENZENHAUER & SCHMIDT.
BERLIN S.O. 16.
RÜNGESTRASSE 17.
INH. HENRY LANGFELDER.

The musical score is written for a Zither instrument. It consists of a single melodic line with various notes, rests, and fingerings indicated by numbers 1, 2, 3, and 11. The score is arranged in a series of staves, with some notes beamed together. The central logo is a circular emblem with a shield in the center, flanked by two stars.

1.
Hell glänzt das Mondlicht am Himmelsbogen,
Sanft wehn die Lüfte, still sind die Wogen,
Mein Nachen harret hier, kommt steiget ein zu mir.
Santa Lucia! Santa Lucia!

2.
Im dunklen Zelte traulich geborgen,
Tändelt und kost ihr bis zu dem Morgen,
Ich biete freundlich an, was man nur wünschen kann
Santa Lucia! Santa Lucia!

3.
Holdes Neapel! Ort süsßer Freuden!
Kennst keine Sorgen, kennst keine Leiden.
Fröhlicher Liederschall tönt in dir überall.
Santa Lucia! Santa Lucia!

4.
O, warum zaudert ihr? Seht welch ein Abend!
Heut wehn die Lüfte so kühl und labend.
Mein Nachen harret hier, kommt steiget ein zu mir
Santa Lucia! Santa Lucia!

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C1 liegen.

No 41. Der Lindenbaum. Lied von E. Eberle.

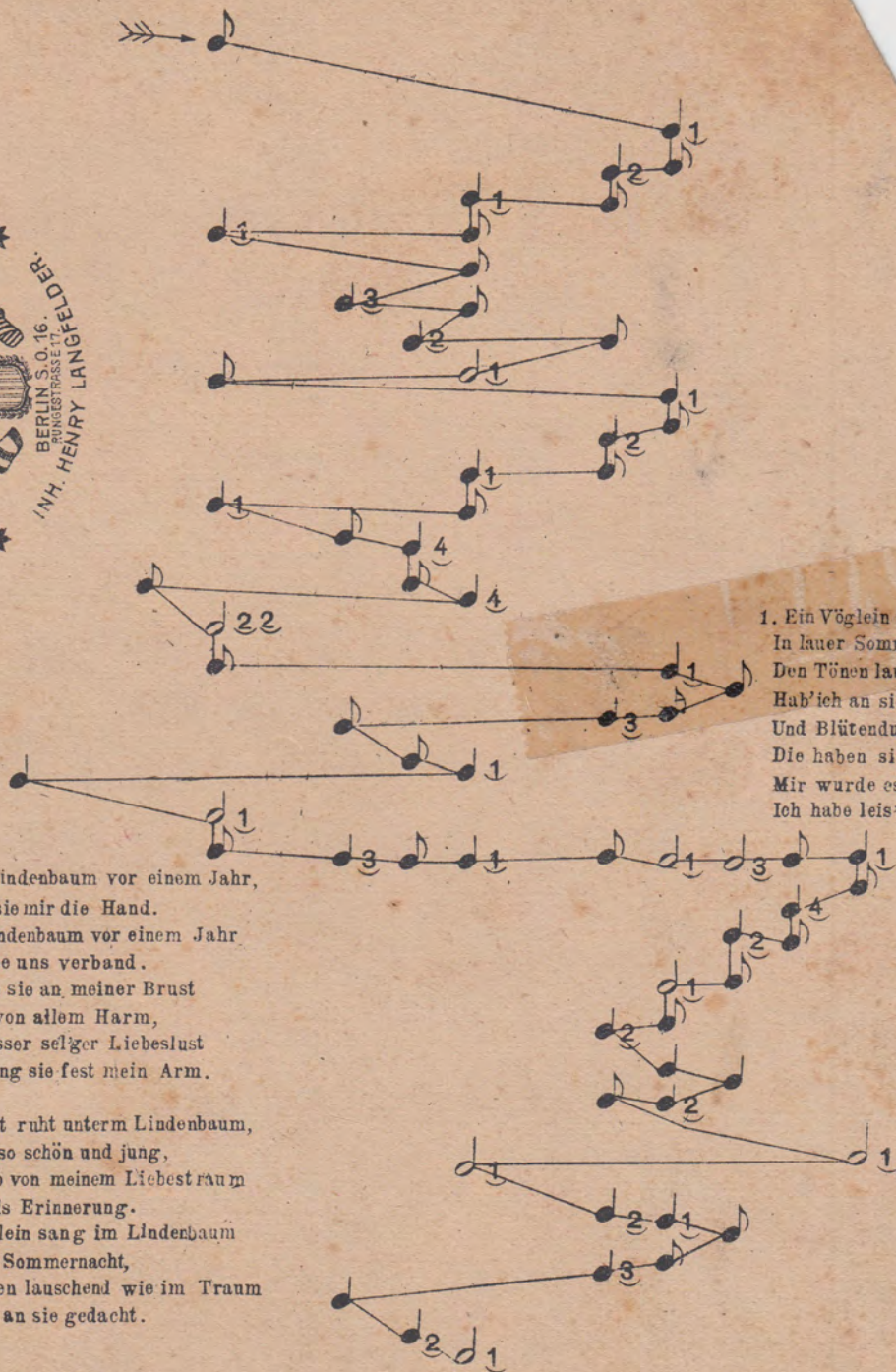
Zither 2 1/2



2. Beim Lindenbaum vor einem Jahr,
Da gab sie mir die Hand.
Beim Lindenbaum vor einem Jahr
Die Liebe uns verband.
Da ruhte sie an meiner Brust
Befreit von allem Harm,
Von heisser seliger Liebeslust
Umschlang sie fest mein Arm.

3. Und jetzt ruht unterm Lindenbaum,
Sie, die so schön und jung,
Mir blieb von meinem Liebestraum
Nichts als Erinnerung.
Ein Vöglein sang im Linderbaum
In lauer Sommernacht,
Den Tönen lauschend wie im Traum
Hab' ich an sie gedacht.

1. Ein Vöglein sang im Lindenbaum
In lauer Sommernacht,
Den Tönen lauschend wie im Traum
Hab' ich an sie gedacht
Und Blütenduft und Vogelsang,
Die haben sich vereint.
Mir wurde es so weh, so bang
Ich habe leis' geweint.



IM

11 14 18 3 18 4 21 6

93-28-3
84
11
+ 18

4 10 20 24 44 16 95

93-28-3
84
11
+ 18

4 12 14 12 10 19 86

93-28-3
84
11
+ 18

9 14 18 3 18 4 21 6

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

No 45. Ich weiss ein Herz für das ich bete. Lied von Rodominsky.

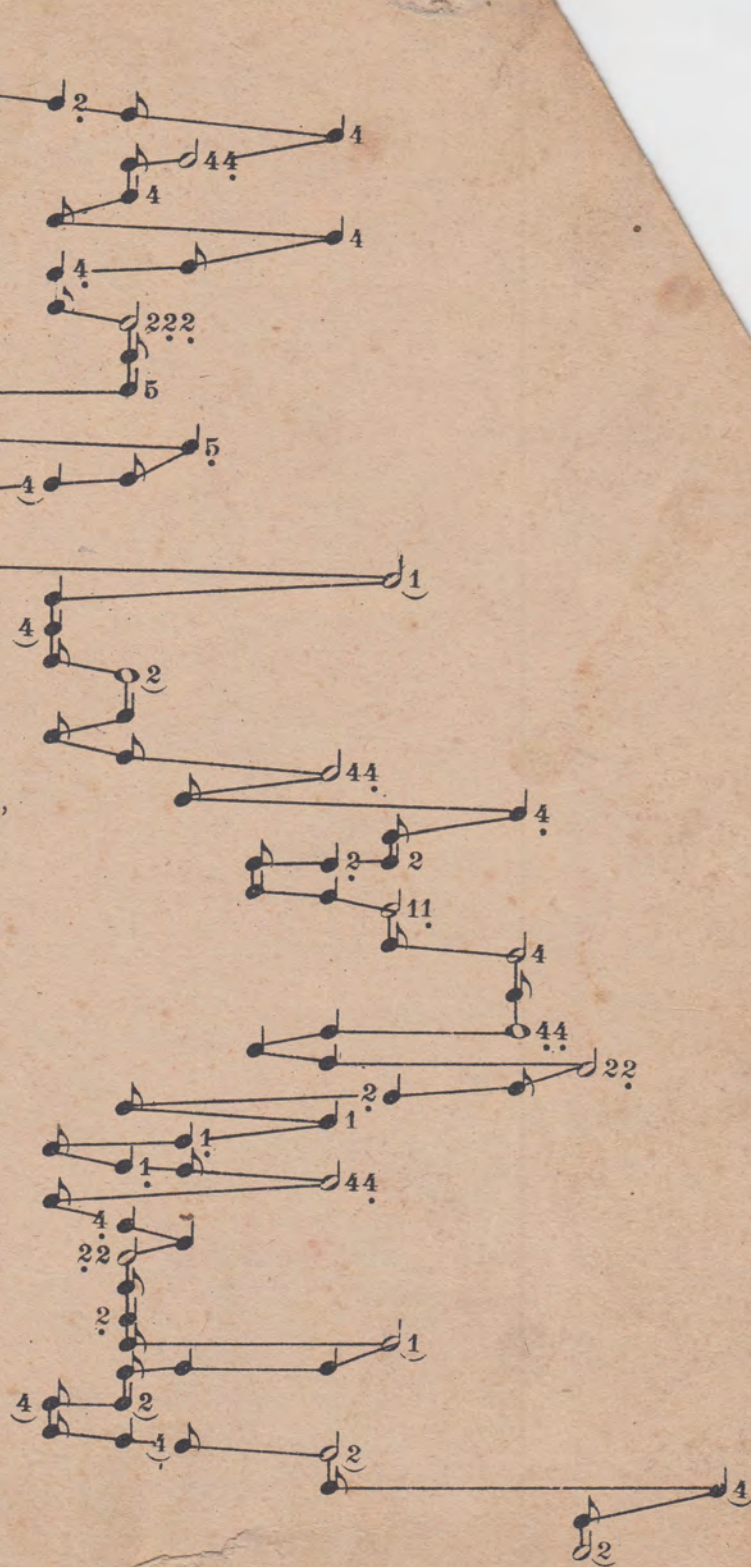
Zither 2 1/2



1. Ich träumte einst in Dämmerstunden,
Als mich der Traumgott mild umwob;
Ich hätt' ein liebend Herz gefunden,
Das mich empor zum Himmel hob,
Und junge, holde Sehnsucht wehte
Durch meine Brust wie Sonnenglut:
Ich weiss ein Herz, für das ich bete,
Und dieses Herz, es ist mir gut. :|

2. Da sah ich dich, und meine Träume
Erfüllten lebenswarm mein Herz,
Und wie durch dunkle Wolkensäume
Die Sonne leuchtet allerwärts,
So brach der Liebe Morgenröte
Sich siegend Bahn mit heiliger Glut!
Ich weiss ein Herz etc.

3. Nun bist du mein, du Menschenlute,
In kaum verschlossener Maienpracht.
O dass dich mir ein Gott behüte
In rauher Stürme dunkler Nacht!
Mehr, als mein weinend Aug' erlebte,
Durchdrang mich neuer Lebensmut.
Ich weiss ein Herz etc.



Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

Nr 52. Nur einmal blüht im Jahr der Mai. Lied von Heiser. Zither 2 1/2.

1. Es streuet Blüten jedes Jahr
Der Lenz auf allen Wegen,
Bringt Rosen dir zur Gabe dar
Und holder Liebe Segen.
Da lass die Sorgen all' vorbei
Und schütze die zarten Triebe.
Ach! Einmal blüht im Jahr der Mai,
Nur einmal im Leben die Liebe!

2. Bald ist der süsse Duft verhaucht,
Die roten Rosen sterben,
Du siehst, was sonst in Glück getaucht;
Nach kurzem Traum verderben.
Dann ist's, als ob ins Herz die Reu'
Mit brennenden Lettern schreibe:
Ach! Einmal etc.

3. Und ist dereinst dein Haar erbleicht,
So wirst du oftmals klagen
Um dein vergangnes Glück vielleicht
Aus ferner Jugend Tagen.
Wohl hast du einmal froh und frei
Gedacht, dass es so bliebe.
Ach! Einmal etc.



Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

Nº 55. Edelweiss.

Bekanntes Lied von
M. Peuschel.

Zither 2½

The musical score is written on a single line for a Zither 2½ instrument. It begins with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The tempo is marked 'Zither 2½'. The score consists of a single melodic line with various fingerings (1-5) and accidentals (sharps, flats, naturals) indicated. The piece is divided into two systems, each with a key signature change to two flats (B-flat and E-flat). The first system ends with a double bar line and a repeat sign. The second system ends with a double bar line and a repeat sign. The score is written on a single line with various fingerings and accidentals indicated.

1. Auf steiler Höh' erblüht im Sonnenschein
Das Edelweiss als Blume stolz und rein
Und seine Farbe kündigt lieblich zart,
Wie sich hier Unschuld mit dem Schönen paart.
Dem Himmel nah, im Licht des Alpenglühn,
Kann solche reine Schönheit nur erblühn,
Mit Müh' erreichst du nur dies seltsame Reis,
Die Alpenkönigin, das Edelweiss.:

2. Es zieht der junge Schweizer frisch hinaus,
Zu sorgen mühesam für Hof und Haus.
Er gehet wandern in die weite Welt,
Doch Lieb' und Treu dem Vaterland er hält,
In seinem Herzen glüht der Freiheit Drang,
In seinem Liede tönt der Freiheit Sang,
Und von den Blumen allen giebt den Preis
Der freien Blume er — dem Edelweiss.:



Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

Nº 58. Herz, mein Herz. Schweizer Lied.

Zither 2 1/2



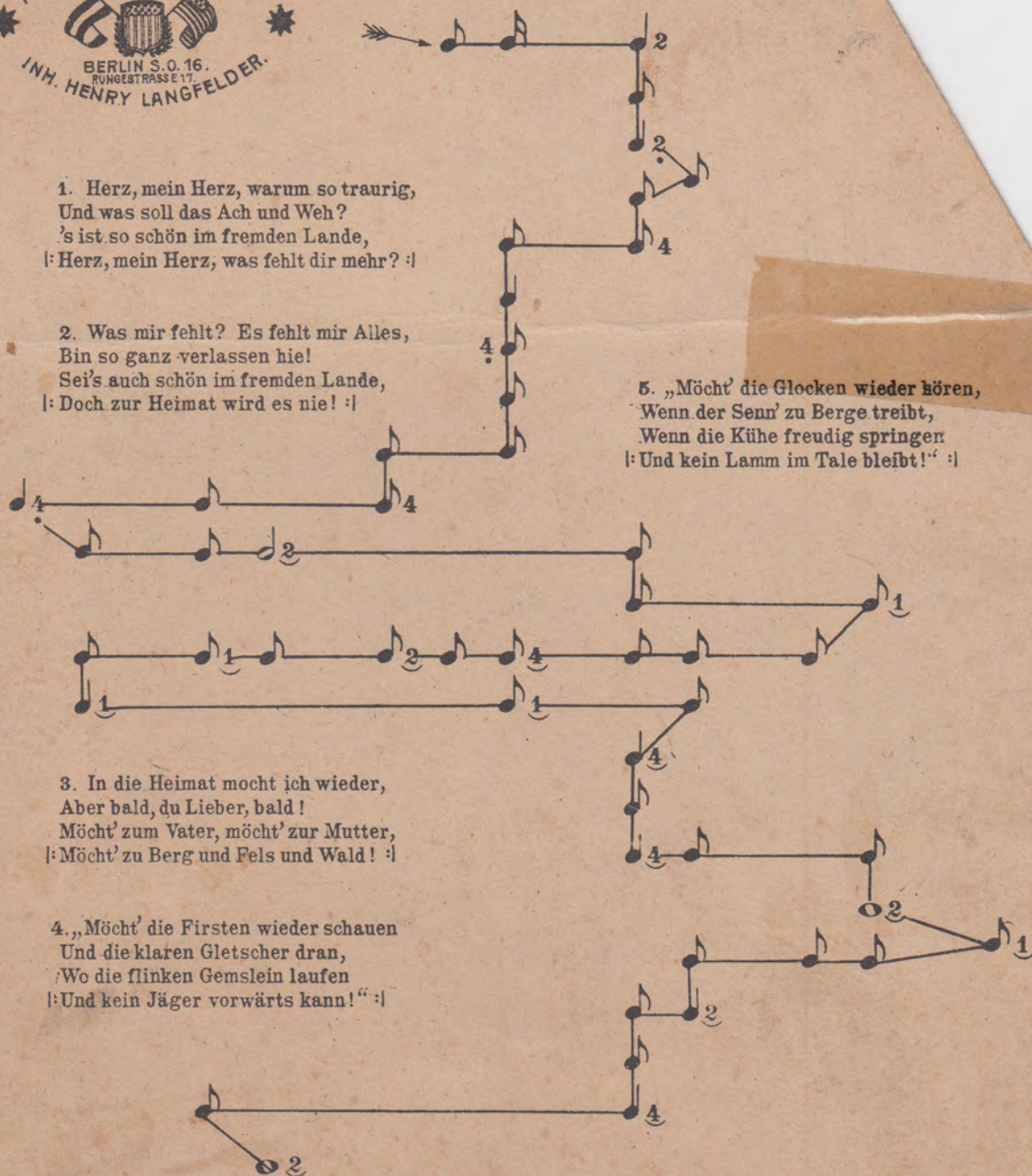
1. Herz, mein Herz, warum so traurig,
Und was soll das Ach und Weh?
's ist so schön im fremden Lande,
! Herz, mein Herz, was fehlt dir mehr? !

2. Was mir fehlt? Es fehlt mir Alles,
Bin so ganz verlassen hie!
Sei's auch schön im fremden Lande,
! Doch zur Heimat wird es nie! !

3. In die Heimat mocht ich wieder,
Aber bald, du Lieber, bald!
Möcht' zum Vater, möcht' zur Mutter,
! Möcht' zu Berg und Fels und Wald! !

4. „Möcht' die Firsten wieder schauen
Und die klaren Gletscher dran,
Wo die flinken Gemslein laufen
! Und kein Jäger vorwärts kann!“ !

5. „Möcht' die Glocken wieder hören,
Wenn der Senn' zu Berge treibt,
Wenn die Kühe freudig springen
! Und kein Lamm im Tale bleibt!“ !



Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

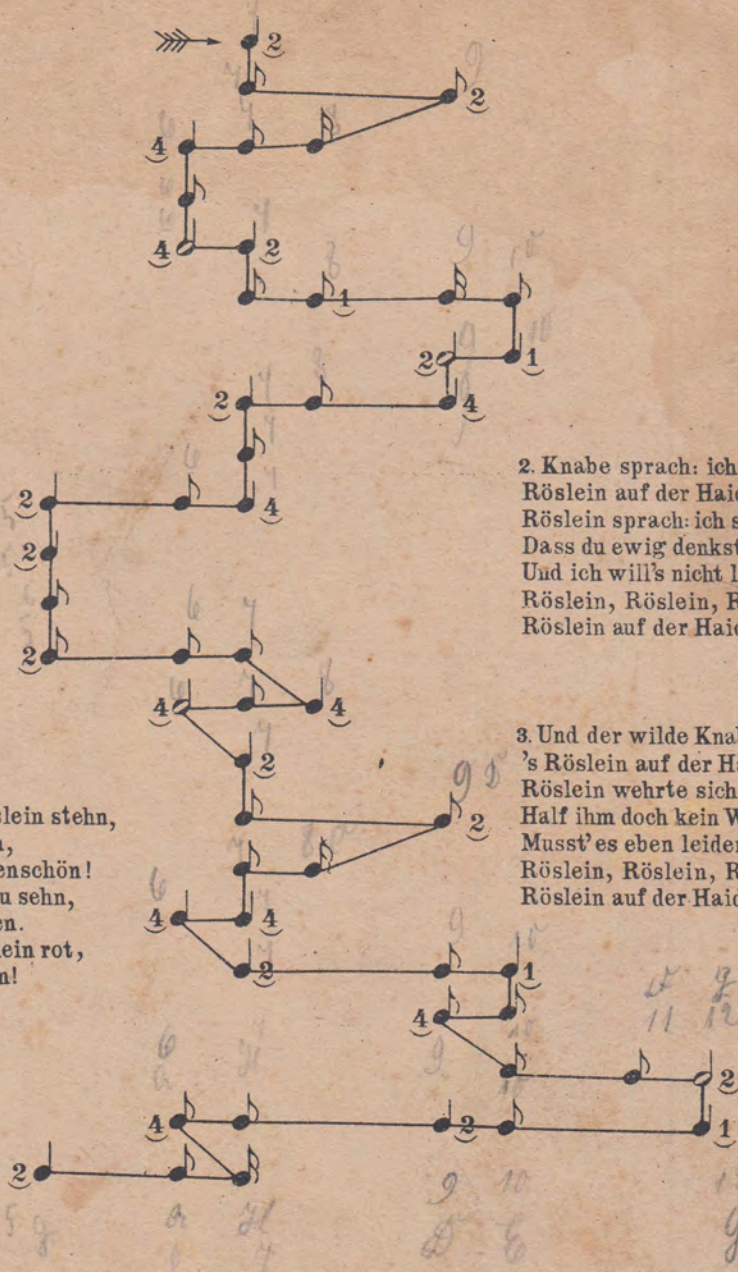
Nº 59. Sah ein Knab' ein Röslein stehn. Volkslied von Fr. Schubert. Zither 2 1/2.



1. Sah ein Knab' ein Röslein stehn,
Röslein auf der Haiden,
War so jung und morgenschön!
Lief er schnell es nah zu sehn,
Sah's mit vielen Freuen.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Haiden!

2. Knabe sprach: ich breche dich,
Röslein auf der Haiden,
Röslein sprach: ich steche dich,
Dass du ewig denkst an mich,
Und ich will's nicht leiden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Haiden!

3. Und der wilde Knabe brach
's Röslein auf der Haiden,
Röslein wehrte sich und stach;
Half ihm doch kein Weh und Ach,
Musst' es eben leiden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Haiden!



iese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

Zither 2 $\frac{1}{2}$

Donau Walzer.

Joh. Strauss.

The musical score is written for a Zither instrument, specifically for the second part (Zither 2 1/2). It consists of 12 staves. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and fingerings (e.g., 1, 2, 3, 11, 22, 33). The score is arranged in a single system, with the staves connected by a brace on the left. The notation is in a style typical of early 20th-century musical publications.

MENZENHAUER & SCHMIDT.
BERLIN S.O. 16.
RÜNGESTRASSE 17.
INH. HENRY LANGFELDER.

Per

74

2^{to} Dr. Taylor

1936

5

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

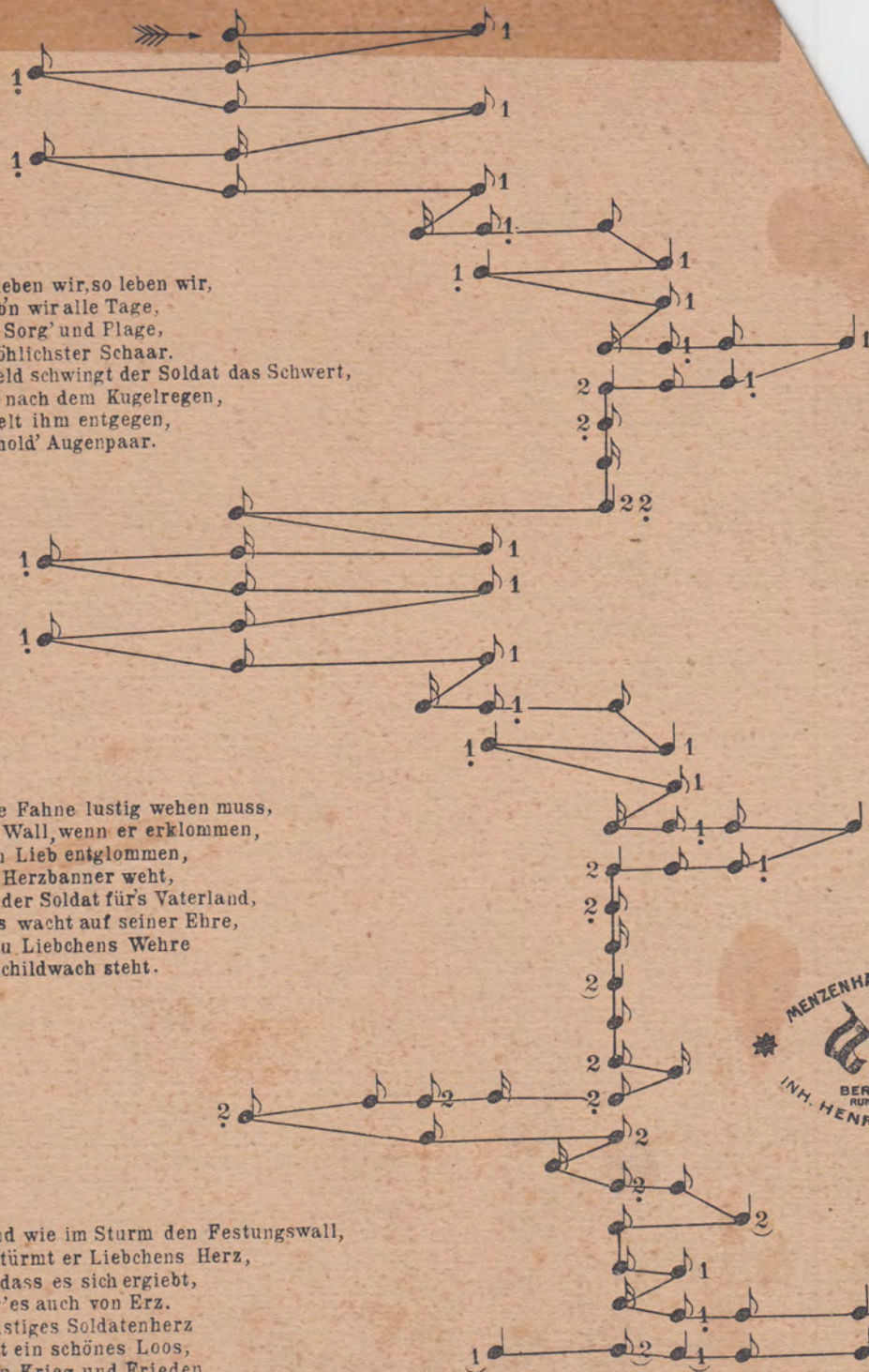
No. 65. Dessauer - Marsch.

Zither 2 1/2.

1. So leben wir, so leben wir,
So leb'n wir alle Tage,
Ohne Sorg' und Plage,
In fröhlichster Schaar.
Im Feld schwingt der Soldat das Schwert,
Doch nach dem Kugelregen,
Lächelt ihm entgegen,
Ein hold' Augenpaar.

2. Die Fahne lustig wehen muss,
Vom Wall, wenn er erklommen,
So in Lieb entglommen,
Das Herzbanner weht,
Wie der Soldat für's Vaterland,
Stets wacht auf seiner Ehre,
So zu Liebchens Wehre
Er Schildwach steht.

3. Und wie im Sturm den Festungswall,
So stürmt er Liebchens Herz,
Bis dass es sich ergiebt,
Wär'es auch von Erz.
O lustiges Soldatenherz
Hast ein schönes Loos;
Denn Krieg und Frieden
Bringt Sieg und Beute gross.



Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

Zither 2 1/2

1. Was auch die Menschenbrust bewegt,
Liebend in ihrer Tiefe hegt,
Wenn von der Schöpfung Wunderglanz
Herzen beseelt sind gar und ganz,
Nichts auf dem ganzen Erdenreich
Kommt holder Frauen Schönheit gleich!
Darum der Weiblichkeit töne mein Gruss,
Den ich als Liedchen ihr zusenden muss:
O ihr Frauen, reizende Frauen,
Ihr seid der schönste Schmuck der Natur! :

2. Die uns zum Troste zugesellt,
Uns zu geleiten durch die Welt,
Mit uns zu tragen Glück und Leid,
Dass wir nicht fühlen Einsamkeit.
Die mit uns tändelt, scherzt und küsst,
Und die zum Schein oft grausam ist,
Was man vom Manne dir tadelnd auch spricht,
Nur deine Liebe entziehe ihm nicht:
O ihr Frauen etc.

3. Ob sie nun schwarz, ob blond, ob braun,
Ob gross, ob klein sind unsre Frau'n.
Ob schmachkend still, ob schmeichend zart
Oder von stürmisch heisser Art:
Nicht auf die Schönheit kommt's nur an,
Die freudig man bewundern kann,
Nur auf die Schönheit allein, unbedingt,
Welche dem Herzen des Weibes entspringt!
O ihr Frauen etc.

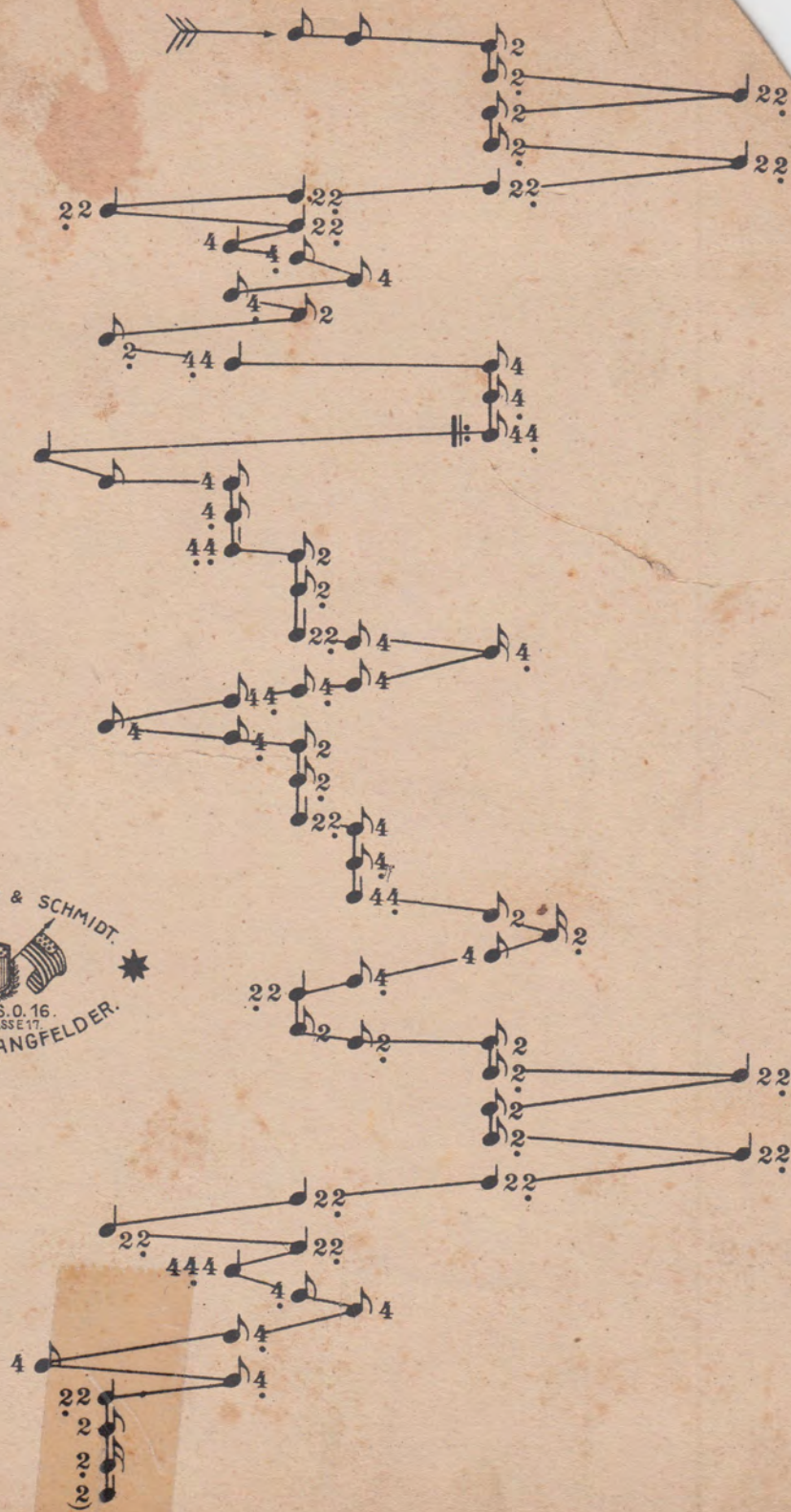
No 77. Frauen - Walzer.
Von R. Foerster.



Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

Nº 79. Zapfenstreich.

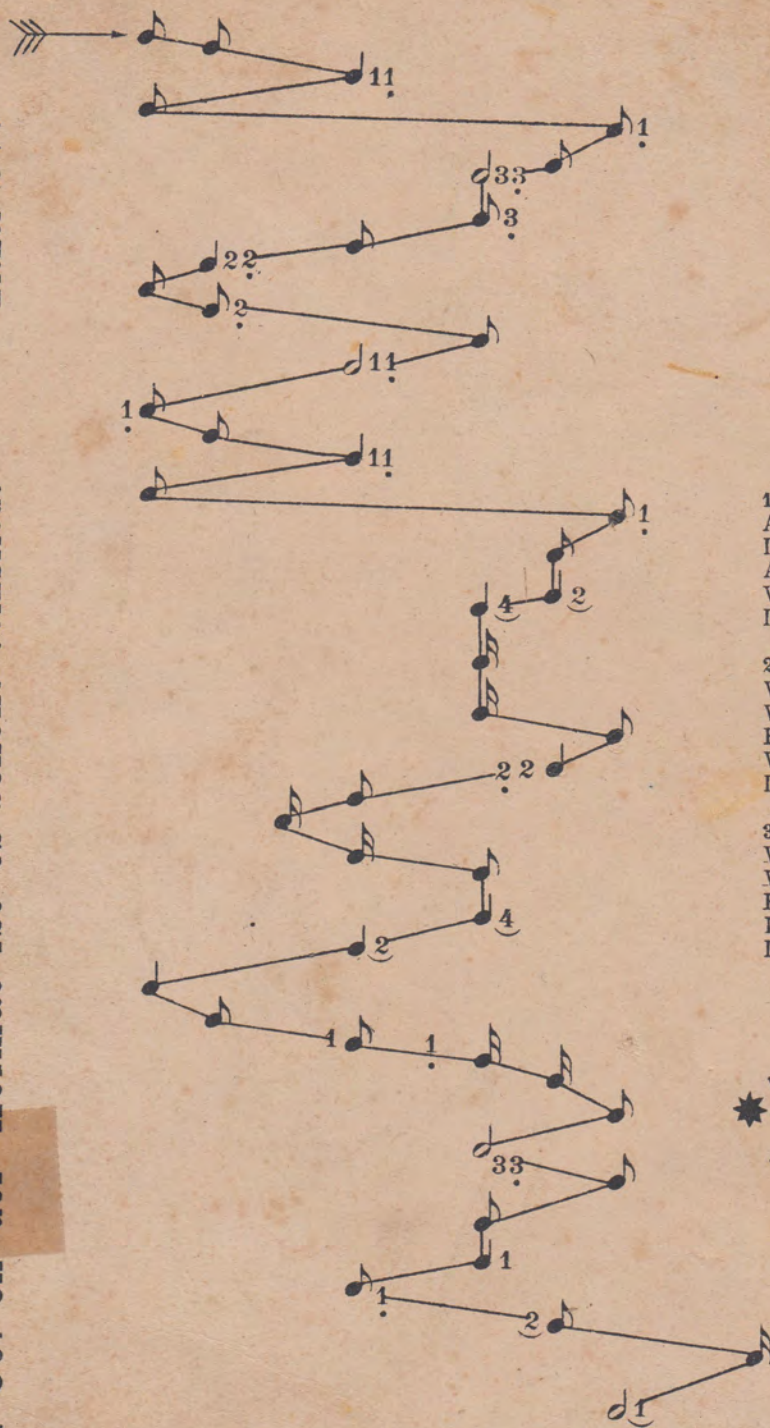
Zither 2¹/₂



Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

No 80. In der Heimat ist es schön. Volkslied.

Zither 2 1/2



1. In der Heimat ist es schön,
Auf der Berge lichten Höhn,
In den schroffen Felsenpfaden,
Auf der Felder grünen Saaten,
Wo die Heerden weidend gehn.
In der Heimat ist es schön.

2. In der Heimat ist es schön,
Wo die Lüfte sanfter wehn,
Wo des Baches Silberquelle
Rauschend eilt von Stell' zu Stelle,
Wo der Eltern Häuser steh'n,
In der Heimat ist es schön.

3. In der Heimat ist es schön,
Wo ich sie zuerst gesehn,
Wo mein Herz sie hat gefunden,
Ewig sich mit ihr verbunden,
Dort werd' ich sie wiedersehn,
In der Heimat ist es schön.



Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

Nº 87. A Deanderl geht um Holz in'n Wald. Tyrolerlied.

Zither $2^{1/2}$



Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

Nº 88. Steyrischer Ländler. Tirolerlied.

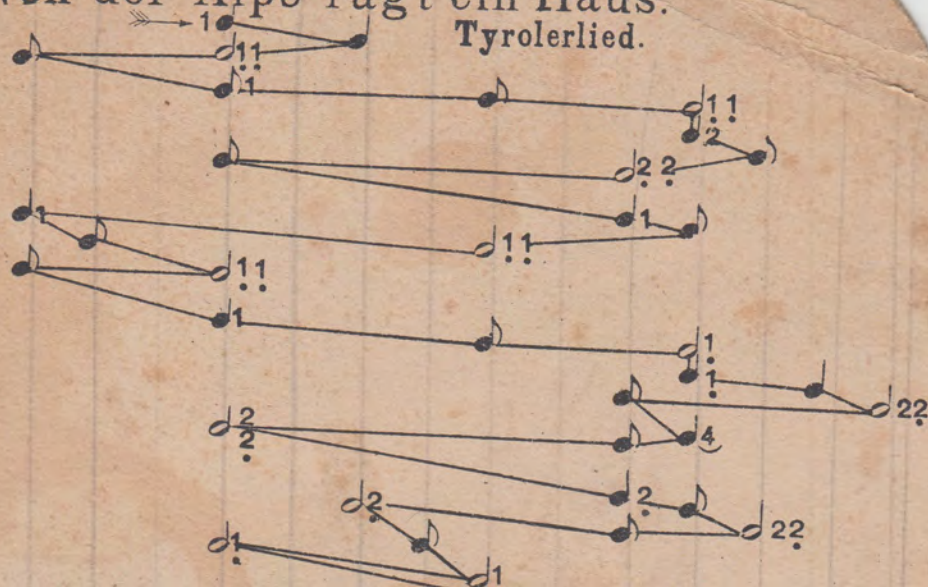
Zither 2^{1/2}



Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

Zither 2 1/2

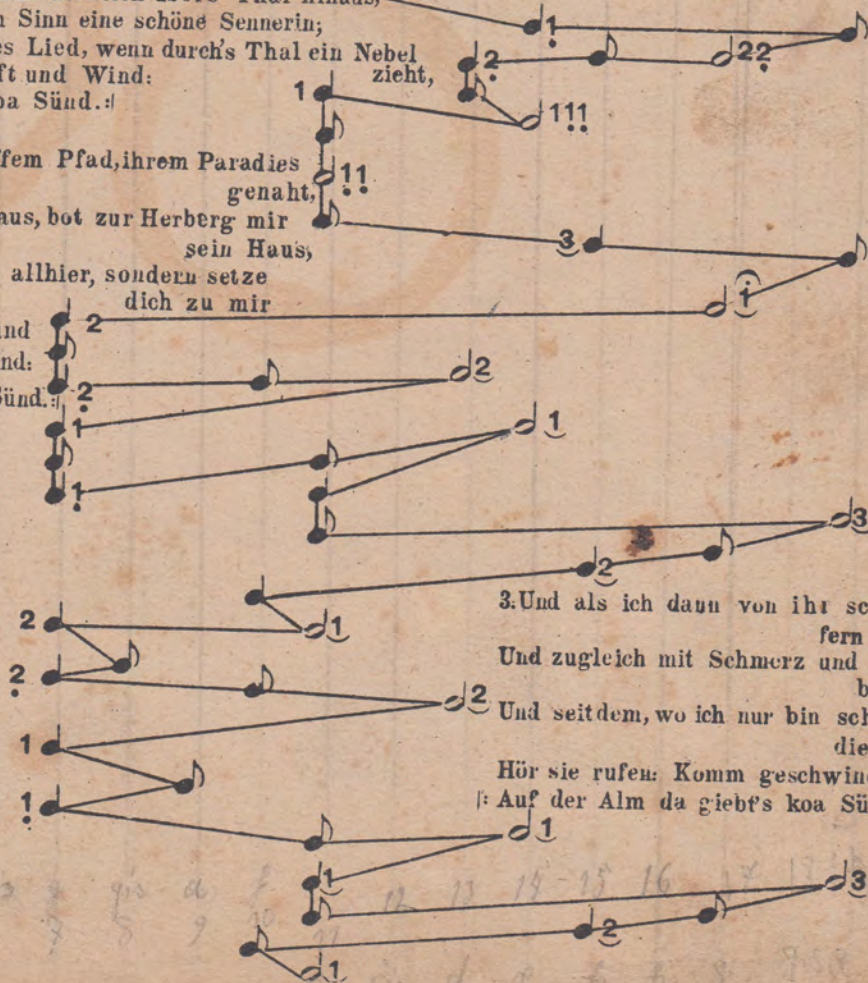
Nº 95. Von der Alpe ragt ein Haus. Tyrolerlied.



1. Von der Alpe ragt ein Haus niedlich über's Thal hinaus,
Drinne wohnt mit frohem Sinn eine schöne Sennerin;
Senn'rin singt so manches Lied, wenn durch's Thal ein Nebel zieht,
Horch, es klingt durch Luft und Wind:
Auf der Alm da giebt's koa Sünd.!

2. Als ich jüngst auf schroffem Pfad, ihrem Paradies
Trat sie flink zu mir herhaus, bot zur Herberg mir
Fragt nicht lang, was thust allhier, sondern setze
Sang ein Liedchen weich und lind:
Auf der Alm da giebt's koa Sünd.!

Auf der Alm da giebt's koa Sünd.!



3. Und als ich dann von ihr schied, klang von
fern mir noch ihr Lied.
Und zugleich mit Schmerz und Lust, trug ich's
bei mir unbewusst,
Und seitdem, wo ich nur bin schwebt mir vor
die Sennerin,

Hör sie rufen: Komm geschwind
Auf der Alm da giebt's koa Sünd.!

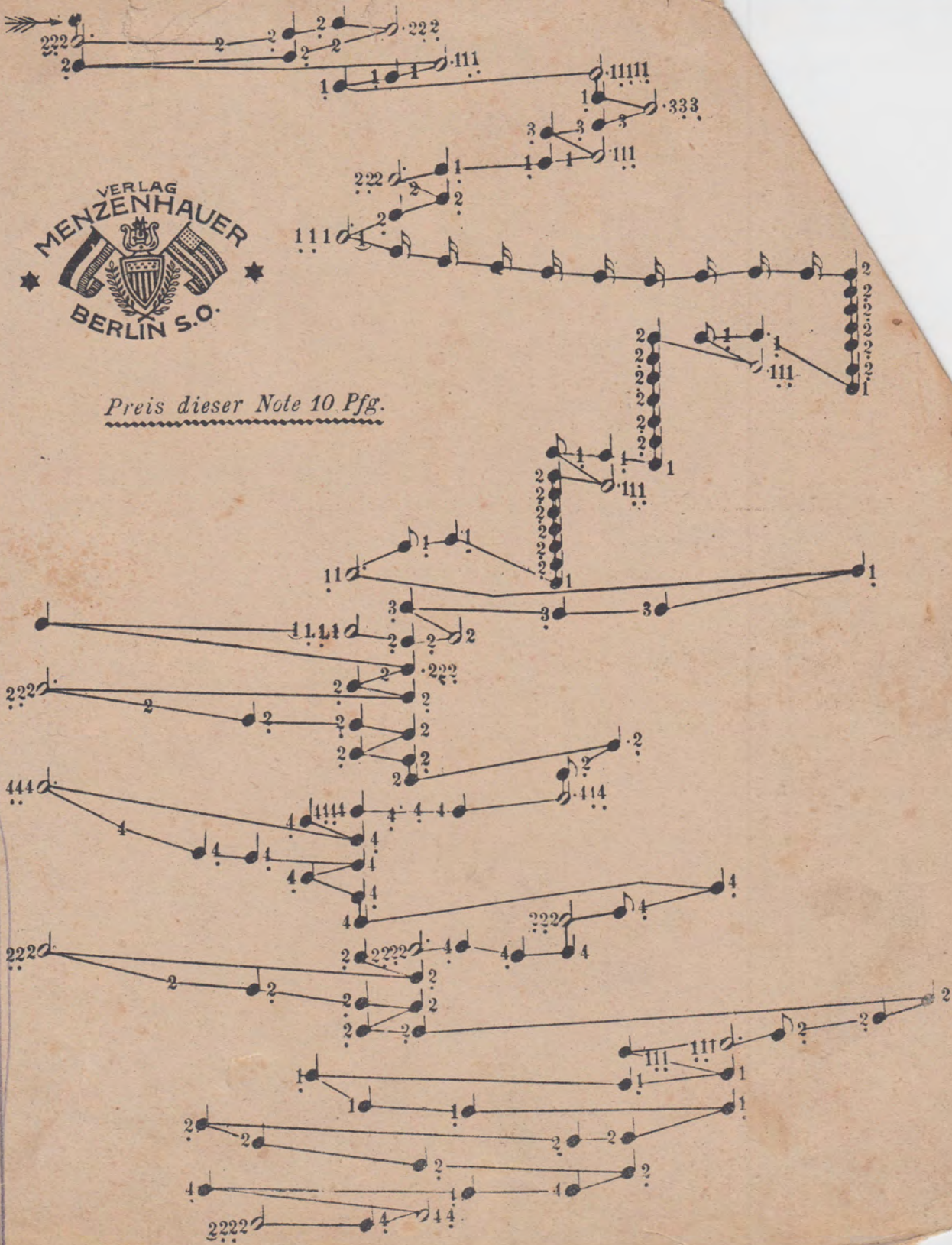
Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

N^o 106. Donau Wellen. Walzer von IVANOVICI.

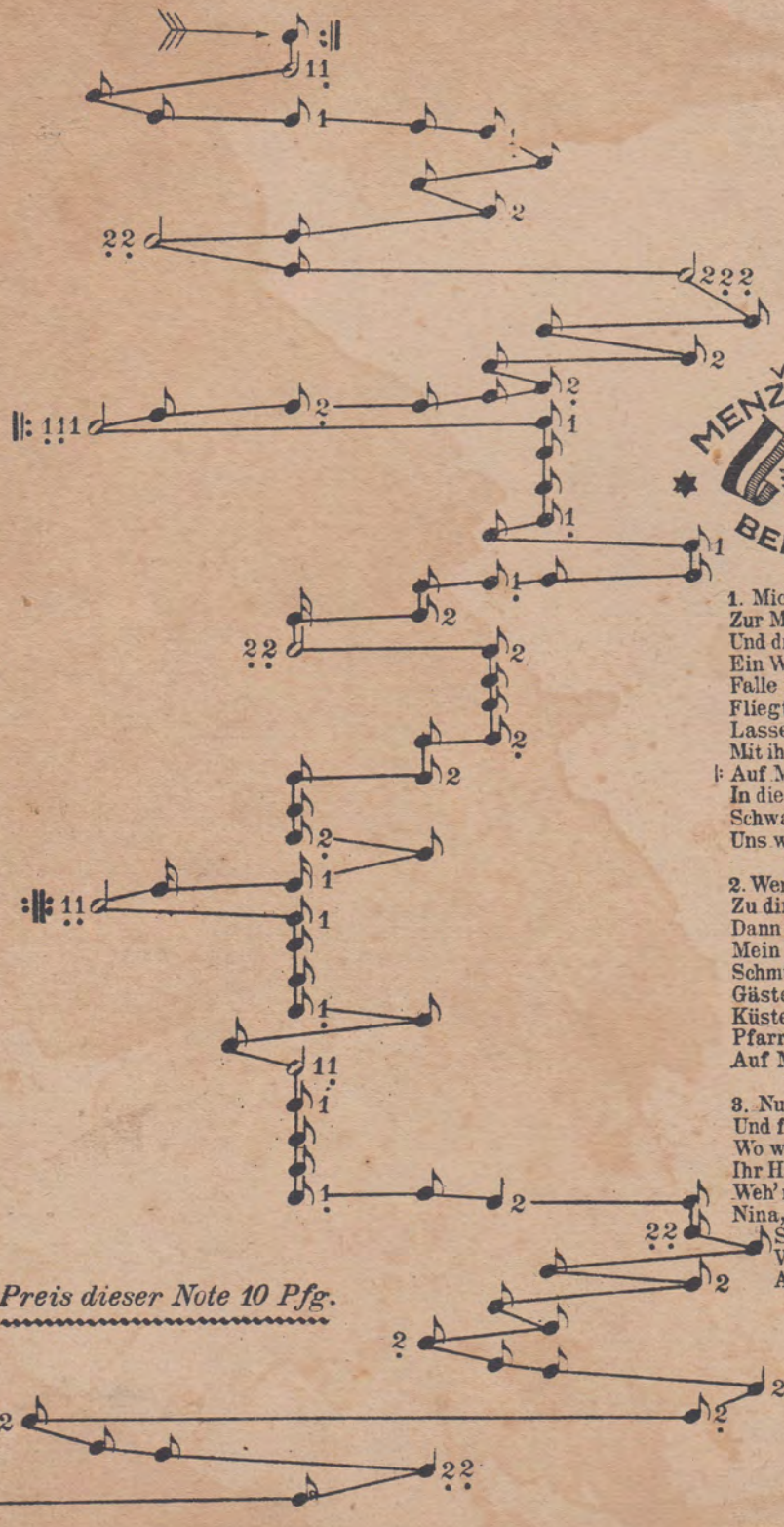
Zither 2^{1/2}



Preis dieser Note 10 Pfg.



Preis dieser Note 10 Pfg.



1. Mich rief es an Bord, es wehte ein frischer Wind,
Zur Mutter sprach ich: O bete nun für dein Kind!
Und draussen am grünen Hage, da sah ich sie!
Ein Wort nur des Trostes sage, ich trag' es nie!
Falle ich einst zum Raube dem empörtem Meer.
Fliegt eine weisse Taube zu Dir her.
Lasse sie ohne Fehle zum Fenster ein
Mit ihr wird meine Seele dann bei Dir sein.
Auf Matrosen ohe!
In die wogende See!
Schwarze Gedanken, sie wanken und flieh'n geschwind
Uns wie Sturm und Wind. :|
2. Wenn einstens zur Heimat ich kehre froh zurück
Zu dir und der Mutter, was wäre gleich solchem Glück?
Dann lebe ich dir zur Seite und nur für dich!
Mein Schiff, zieh' in die Weite nur ohne mich.
Schmücken mit Blumenkränzen soll ich das Haus,
Gäste herbei zu Tänz'n und frohem Schmaus!
Küster, die Glocken läute! Mein wird sie, mein!
Pfarrer, herbei, denn heute soll Hochzeit sein.
Auf Matrosen etc.
3. Nun sind wir daheim, ich sehe mein Mütterlein,
Und fliege zu ihr, doch wehe, sie ist allein!
Wo weilt Nina, sprich? Sie schweigt und zieht mich fort,
Ihr Haupt sich wie betend neigt! Wir sind am Ort,
Weh' mir, ein Grab, dort schläft sie in ewiger Ruh'
Nina, die weisse Taube warst du, warst du!
Schläfer, erwache hast ja die Wache versäumt!
Wahrlich, Patron, ich habe geträumt, geträumt!
Auf Matrosen etc.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

No 110. Die Holzauction. Rheinländer.

Zither 2 1/2.



1.
Im Grunewald, im Grunewald ist Holzauction,
Da geht man früh um sieben schon,
Da eilt hinaus manch' flottes Haus und bietet mit,
Und setzt daran den ganzen Kitt.
Im Grunewald, im Grunewald ist Holzauction,
Da lässt Berliner los 'nen Ton,
Zum erten u. zum zweiten u. zum dritten! schreit
Der Auktionator, 's ist 'ne Freud!
Da kostt die Fuhre Süssholz nur 'n Taler,
'n Taler, 'n Taler!
Da kostt die Fuhre Süssholz nur 'n Taler,
'n Taler kostt sie blos!

2.
Im Grunewald, im Grunewald ist Holzauction,
Bei Veitel Cohn und Kompagnon,
Im Grunewald, im Grunewald macht Mann u. Frau
Vom frühen Morgen an schon blau!
Im Grunewald im Grunewald ist Hauptsach' heut
1 Dass man sich freut und sich zerstreut,
Im Grunewald im Grunewald macht sich die Welt
Das Leben süß für ein paar Groschen Geld!
Da kostt die Fuhre Süssholz blos 'n Taler,
'n Taler, 'n Taler!
Da kostt die Fuhre Süssholz blos 'n Taler,
'n Taler kostt sie blos!

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

Nº 131. Weisst du Muatterl was i träumt hab. Lied von Kutschera.
Zither 2 1/2

1.
Bei ihrem schwererkranken Kinde
Da sitzt die Mutter still und weint,
Weil für sie in diesem Leben,
Noch nie die Sonne hat gescheint.
Sie schluchzt gebeugt vor Schmerz und Kummer,
Sodass ihr fast das Herz zerbricht,
Da wird das kleine Kinderl munter
Und leise es im Fieber spricht:
Weisst du Muatterl was i träumt hab,
I hab in Himmel eini g'sehn,
Da war'n so viele schöne Engerl'n
Zu denen möcht i gerne geh'n,

Dort brauchen wir kan Hunger leiden
I muss in lieben Herrgott sag'n,
Er soll mir auch zwei Flügel'n geben,
Ich wer dich dann in Himmel trag'n.



2.
Es hat ihm Gott die Braut genommen,
Sie liegt im Friedhof draussen still,
Doch für seinem treuen Herzen
War diese Seelenqual zu viel,
Im ersten Schmerz wurd' er bewusstlos
Der Mutter presst's das Herz zusamm,
Da schlägt er müde seine Augen auf
Und fängt verklärt zu singen an:
Weisst du Muatterl was i träumt hab,
I hab in Himmel eini g'sehn,
Mein süßes Annerl tut so traurig,
Als Engerl dort uma geh'n.
Sie hat mich weinend so gebeten,
O lass mich da nicht ganz allein,
D'rum pfürt di Gott mein braves Muatterl
Mei Hochzeit wird im Himmel sein.

3.
Ein Pärchen schon im Greisenalter
Die sitzen in der Früh beisamm'
Das ihm was b'sonders druckt am Herzen
Sie merkt ihm das ganz deutlich an
Sie streichelt ihm die weissen Haare
Geh' Alter sagt's was hast denn heut?
Da schaut er tief in ihre Augen
Und traurig klagt er ihr sein Lied:
Weisst du Muatterl was i träumt hab
I hab uns zwa im Himmel g'sehn,
Ich war so jung, so frisch und munter
Und du wie einst... so wunderschön.
Was suchen wir auf dera Welt no
Erlöst möcht ich jetzt gern schon sein
D'rum kum' du altes braves Muatterl
Mir geh'n mitsam in Himmel h'nein.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

No 134. Die Kapelle. Was schimmert dort auf dem Berge so schön.

Zither 2 1/2

Tonstück für Guitar-Zither von Kreutzer.



1. Was schimmert dort auf dem Berge so schön,
Wenn die Sternlein hoch am Himmel aufgeh'n?
Das ist die Kapelle still und klein,
Sie ladet den Pilger zum Beten ein.

2. Was tönet in der Kapelle zur Nacht,
So feierlich ernst in ruhiger Pracht?
Das ist der Brüder geweihter Chor,
Die Andacht hebt sie zum Herrn empor.

3. Was hallet und klinget so wunderbar
Vom Berge herab so tief und klar?
Das ist das Glücklein, das in der Gruft
Am frühen Morgen den Pilger ruft!



Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

№136. Morgenrot! Morgenrot! Volkslied. Zither 2 1/2.

1. Morgenrot! Morgenrot!
Leuchtest mir zum frühen Tod!
Bald wird die Trompete blasen,
Dann muss ich mein Leben lassen,
Ich und mancher Kamerad.

2. Kaum gedacht, kaum gedacht,
Wird der Lust ein End' gemacht.
Gestern noch auf stolzen Rossen,
Heute durch die Brust geschossen,
Morgen in das kühle Grab.

3. Ach, wie bald, ach, wie bald
Schwindet Schönheit und Gestalt!
Prahlt du gleich mit deinen Wangen,
Die wie Milch und Purpur prangen,
Ach, die Rosen welken all'.

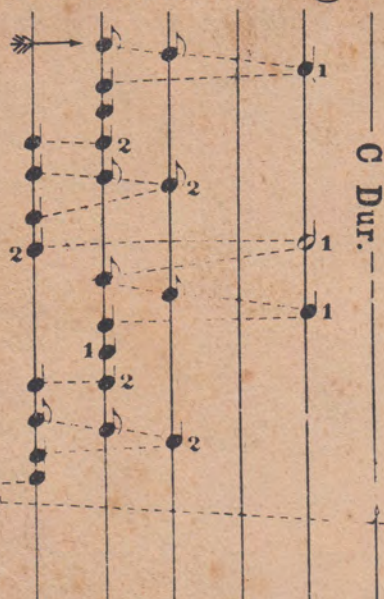
4. Und was ist, und was ist,
Dieses Lebens kurze Frist?
Unter Kummer, unter Sorgen,
Sich bemühen früh am Morgen,
Bis der Tag vorüber ist.

5. Darum still, darum still,
Füg' ich mich, wie Gott es will.
Und so will ich wacker streiten,
Und sollt' ich den Tod erleiden,
Stirbt ein braver Reitersmann.



Nº 137. Kimmt a Vogel. In drei Tonlagen.

Th. Meinhold's Patente Nº 69299 u. 63702.
Diese Linie muss unter der ersten Melodielinie C 1 liegen.



1. Kommt a Vogel' geflogen,
Setzt si nieder auf mei Fuss,
Hat a Zettel im Goschl',
Bringt vom Dirnd'l au'n Gruss.

2. Hast mi allweil vertröstet
Auf die Summeri-Zeit,
Un der Summer ist komma
Un mei Schatzerl' is weit.

3. Daheim ist mei Schatzerl',
In der Fremd' bin i hier,
Und es fragt halt kei Katzerl',
Kei Hunderl' nach mir.



C Dur.



D Dur.

Die **Echte** Menzenhauer Guitarzither trägt den Namen „Menzenhauer“ auf der Decke und im Schallloch.

21th. driving

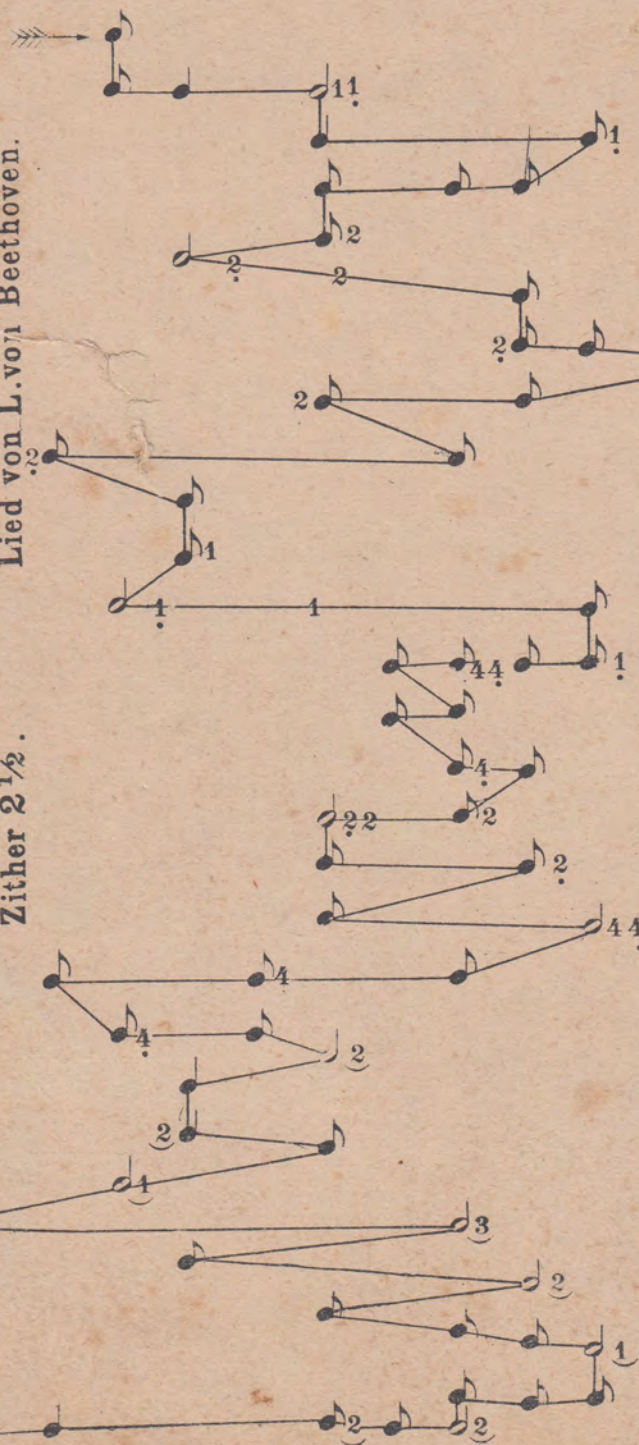
Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaiten C 4 liegen.

No 141.

Kennst du das Land wo die Citronen blühen. aus „Mignon“

Zither 2 1/2.

Lied von L. von Beethoven.



Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C1 liegen.

Nº 150. Wenn die Blätter leise rauschen. Bekannte Melodie von P. Lincke. Zither 2¹/₂

Preis dieser Note 10 Pfg.



1. Emma's Herz klopft ungestüm
Bei dem ersten Brief von ihm,
Selig ihr zu Mute ist,
Als sie diese Worte liest:
Liebst du mich, nur mich allein,
Komm' heut' zum Stelldichein;
In der Laube von Jasmin,
Soll auch unser Glück erblühn!
O komm, o komm, o komm!
Wenn die Blätter leise rauschen,
In des Mondes Silberschein,
Liebchen lass uns Küsse tauschen
Lass uns Beide glücklich sein!

2. An die Worte sie noch denkt,
Als sie ihre Schritte lenkt
Zu der Laube von Jasmin,
Gerne möchte sie entfliehn.
Doch wie heiss wallt nun ihr Blut,
Als in seinem Arm sie ruht,
Und sie sträubt sich länger nicht
Da er zärtlich zu ihr spricht:
O komm, o komm, o komm!
Wenn die Blätter leise rauschen etc.

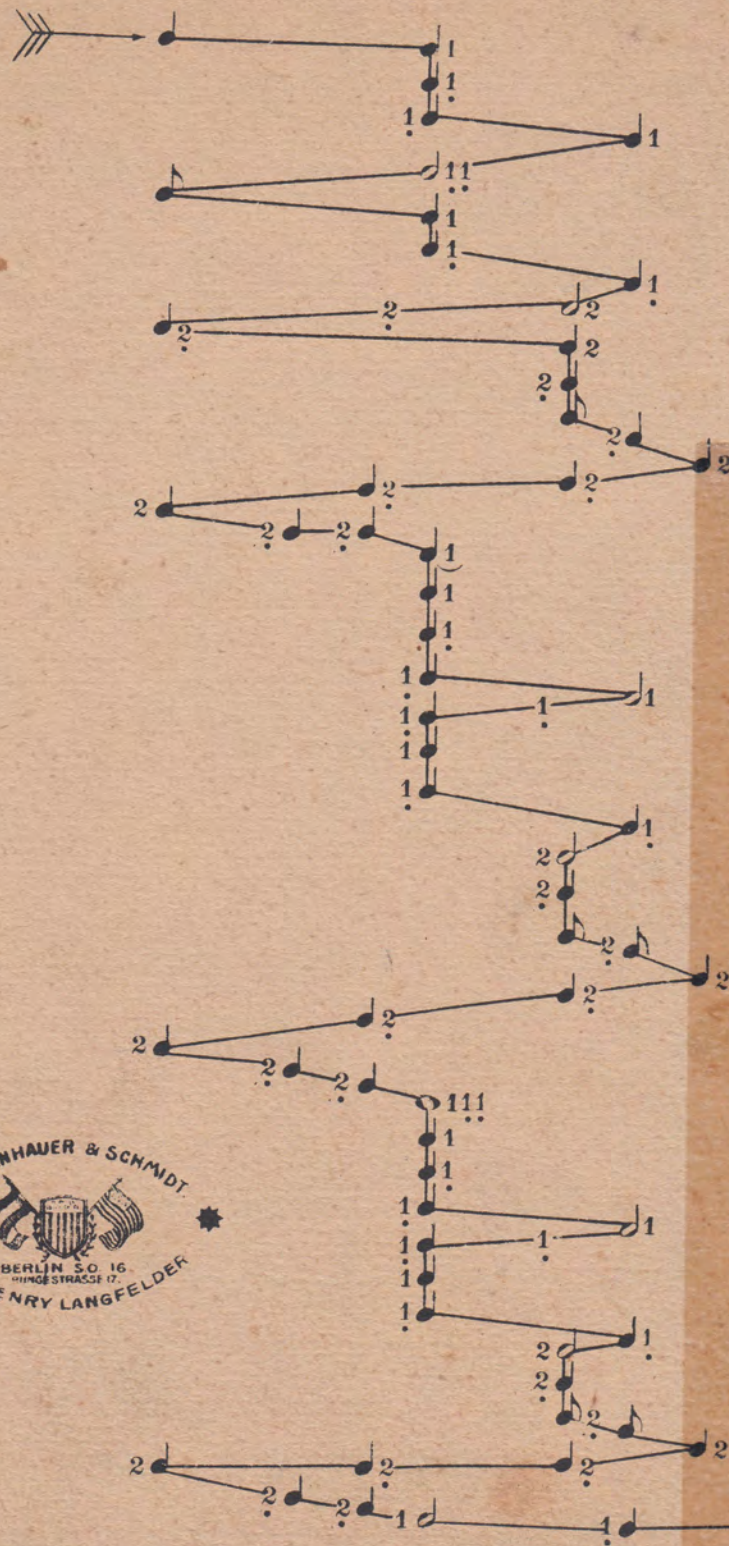
3. In den Blättern leis' es rauscht
Und der Mond so schelmisch lauscht,
Da zum Abschied er sie küsst,
So das Scheiden noch versüsst.
Träumend denkt sie nur an ihn,
An die Laube von Jasmin,
Und im Traume flüstert sie,
Seiner Worte Melodie:
O komm, o komm, o komm!
Wenn die Blätter leise rauschen etc.

Mit Genehmigung des Verlegers
Jul. Jäger, Berlin.

Diese Linie muss unter der ersten Melódiesaiten C 1 liegen.

No 152. Schnadahüpfeln.

Zither 2 1/2



1. Jeder Glaube macht seelig
Jeder Häring macht Durst
Und der Pfaffe macht die Predigt
Und der Schlächter die Wurst.

2. Da unten auf die Strasse
Geht Heinrich entlang
Der hat 'ne grosse Weissee
Und Himleer ist mang.

3. Die Cigarre verbreitet
Einen mächtigen Gestank
Das ist Tiergarten Einlage
Und Hasenheid' ist mang.

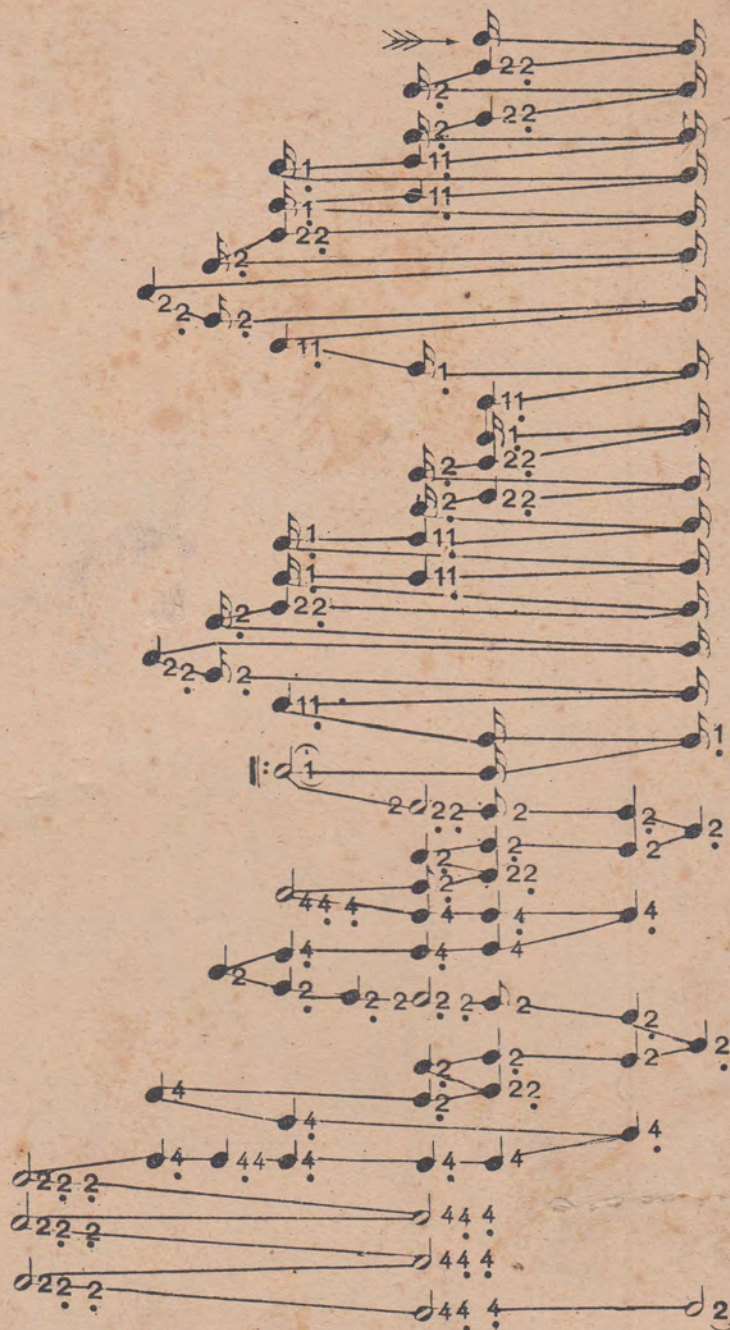
4. Die Sardine die ist ölig
Der Atleth der ist stark
Die Kartoffel die ist mehlig
Und der Käse war Quark.

5. Meine Schwester spielt Zither
Mein Bruder Clarinett'
Mein Vater schlägt die Mutter
Das gibt ein Terzett.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

No 162. Klostersglocken.

Zither 2 ¹/₂



Von vorn wiederholen bis zum Zeichen ||:

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

Nº 164. Gebet einer Jungfrau. Salonstück von Bardazewsko.

Zither 2¹/₂

The musical score is written for a Zither 2¹/₂. It consists of multiple staves, each representing a string. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and fingerings (e.g., 1, 2, 3, 11, 22, 33). The score is arranged in a way that allows for simultaneous playing of multiple strings. The paper is aged and has a torn edge on the right side.



Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

Nº 169. Wie die Blumen draussen zittern. Volkslied. Zither 2 1/2



1. Wie du Blumen draussen zittern
In der Abendlüfte Wehn!
Und du willst mir's Herz verbittern
Und du willst schon wieder gehn?
.: O bleib bei mir, und geh nicht fort,
Mein Herz ist ja dein Heimatsort. :.

2. Hab' geliebt dich ohne Ende,
Hab' dir nie was Leid's getan,
Und du drückst mir still die Hände
Und du fängst zu weinen an.
O weine nicht etc.

3. Ach, da draussen in der Ferne
Sind die Menschen nicht so gut.
Und ich gäb' für dich so gerne
All' mein Leben, Gut und Blut.
O bleib bei mir etc.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

No 174. Glöckchen - Polka.

Zither 2 1/2.



Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 4 liegen.

No 180. Komm herab, o Madonna Theresa.

aus „Don Cäsar.“

Zither 2 1/2.

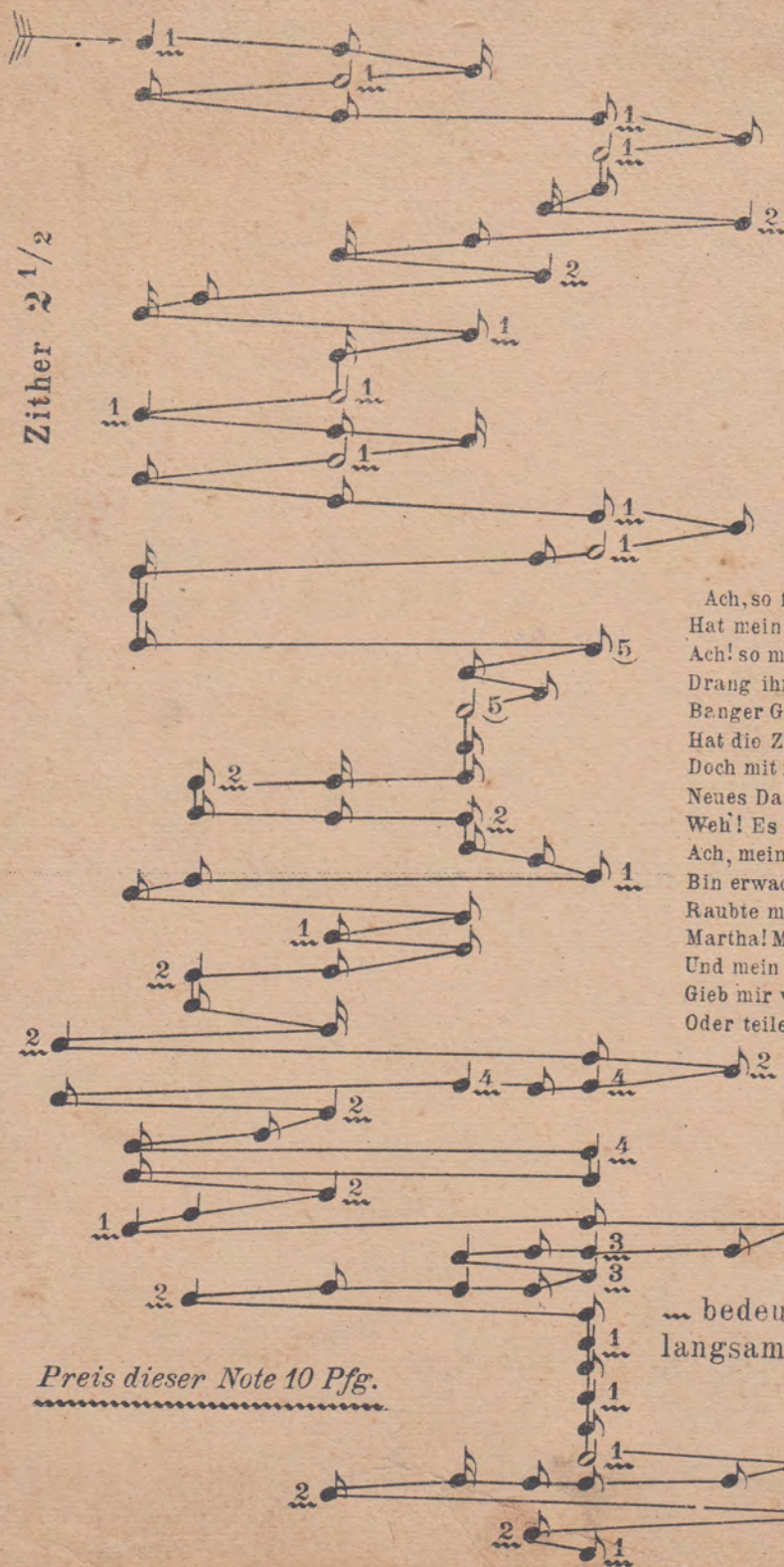
The musical score is written for a Zither 2 1/2. It consists of several staves, each with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The notes are primarily eighth and sixteenth notes, often beamed together. Fingerings are indicated by numbers 1, 2, 3, and 4. The score is divided into two main sections by a double bar line. The first section is shorter and ends with a double bar line. The second section is longer and ends with a double bar line. The paper is aged and has a torn edge on the right side.



Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 4 liegen.

Nº 187. Ach, so fromm, ach, so traut. Arie aus der Oper: „Martha“.

Zither 2 ¹/₂



Ach, so fromm, ach! so traut
 Hat mein Auge sie erschaut.
 Ach! so mild und so rein
 Drang ihr Bild ins Herz mir ein.
 Banger Gram, eh' sie kam,
 Hat die Zukunft mir umhüllt,
 Doch mit ihr blühte mir
 Neues Dasein, lusterfüllt.
 Weh! Es schwand, was ich fand,
 Ach, mein Glück erschaut ich kaum!
 Bin erwacht und die Nacht
 Raubte mir den süßen Traum.
 Martha! Martha! Du entschwandest,
 Und mein Glück nahmst Du mit Dir,
 Gieb mir wieder, was Du fandest,
 Oder teile es mit mir!

Preis dieser Note 10 Pfg.



— bedeutet die Ackordsaiten
 langsam hintereinander anschlagen.

No 197. Die schöne Polin. Lied aus: „Bettelstudent“ von Millöcker.
Diese Linie muß unter der ersten Melodiesaite C I liegen.

HAMMONIA-VERLAG
F. A. G.

Arrangement Eigentum des Herausgebers

1. Ich knüpfte manche zarte Bande,
Studierte die Pariserin,
Die schönsten Frau'n im Sachsenlande,
In Deutschland, Ungarn, wie in Wien;
Ich kenn' der Frauen Reiz im Süden.
Neapel, Rom, Florenz, Madrid,
Drang auch bis zu den Pyramiden,
Nahm Afrika zum Teil noch mit.
Bin an des Ganges Strand gewesen
Und tauschte da so manchen Kuß,
Ich liebe bei den Tscherkessen,
Mit schönen Frau'n des Kaukasus.
Noch schöner schien mir die Kreolin,
Doch all die Schönheit schnell erbleicht,
Wenn man dagegen hält die Polin,
Der Polin Reiz bleibt unerreich! :

2. Die Polin hat von allen Reizen
Die exquisitesten vereint;
Womit die andern einzeln geizen,
Bei ihr als ein Buket erscheint.
Die Nase hat sie griechisch-römisch,
Glutaugen von der Spanierin,
Der üppige Mund ist slavisch-böhmisch,
Und lieblich wienerisch das Kinn,
Von der Pariserin das Füßchen,
Und von der Britin die Figur,
Von allen Reizen nur ein bißchen,
Doch immer grad' das Beste nur.
Sie borgt sogar von der Mongolin
Etwas Pikanterie vielleicht,
Und grade darum wird die Polin
Von keinem andern Weib erreicht! :

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

No207. Das Wandern ist des Müllers Lust. Volkslied. Diese Linie muß unter der ersten Melodiesaite **C I** liegen.

1. Das Wandern ist des Müllers Lust,
Das Wandern!
Das muß ein schlechter Müller sein,
Dem niemals fiel das Wandern ein,
Das Wandern!

2. Vom Wasser haben wir's gelernt,
Vom Wasser!
Das hat nicht Ruh bei Tag und Nacht,
Ist stets auf Wanderschaft bedacht,
Das Wasser!

3. Das sehn wir auch den Rädern ab,
Den Rädern!
Die gar nicht gerne stille stehn,
Und sich bei Tag nicht müde drehn,
Die Räder!

HAMMONIA-VERLAG
F. A.

Arrangement Eigentum des Herausgebers.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

No 215. Zieh hinaus beim Morgengraun. Lied von Hummel.

Zither 2 $\frac{1}{2}$



Zieh hinaus beim Morgengraun,
Will das Dorf verlassen;
Schlummermüde Sterne schau'n
Nieder auf die Gassen.
Trag' mein Bündel wanderleer,
Doch mich drückt's wie Eisen,
„Wenn das Herze thränenschwer,
Ist so schwer das Reisen!..“

Sink' vorm Kreuz hin, das im Feld
An den Baum sich lehnet;
Weiss kein Herz auf dieser Welt,
Das sich nach mir sehnet.
Bet' und bete ohne Sinn,
Kannst ja nimmer fassen,
„Wie ich unglücklich bin,
Seit du mich verlassen!..“

Schliesst dereinst mein Auge sich,
Ruh'n die müden Hände,
Will ich noch vom Himmel dich,
Segnen ohne Ende.
Brauchst nicht Thränen mir zu weihn,
Kann vergessen werden!
„Mögest du nur glücklich sein,
Immer hier auf Erden!..“

No 226. Grüsst mir das blonde Kind am Rhein und sagt, ich käme wieder.

Mit Bewilligung des Original-Verlegers
J. P. Tonger Cöln a/R.



Handwritten musical notation on 14 staves. The notation includes notes, rests, and fingerings (4, 5). A 6/8 time signature is present at the top left. The staves are numbered 1 through 14 at the bottom.

and're in die weite Welt
Strassen und auf Gassen,
Da find' ich alles schön bestellt,
Nur mich find' ich verlassen.
Der Weg wird weit, am rauhen Stein,
Da leg' ich müd' mich nieder,
: Grüsst mir das blonde Kind am Rhein
Und sagt, ich käme wieder. :;

2. Und weiter, wenn der Morgen tagt,
Durch Sonnegold und Regen,
Mir hat die Mutter oft gesagt:
Das Glück blüht allerwegen.
Und doch hier kann es nimmer sein,
Kein einzger Stern fällt nieder
: Grüsst mir das blonde Kind etc. :;

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

No 234. Zillertal du bist mei Freud.

Zither 2 1/2

1. Zillertal du bist mei Freud,
Holdietirio ho,
Da hobn die Madlen saggrisch Schneid,
Holdietirio ho.
Da giebt's Gamlan zum der jagen,
Da giebt's Madlen zum der fragen.
Zillertal du bist mei Freud.
Holdietirio ho.

2. Achental du bist mei Leb'n,
Holdietirio ho,
Da liegt der See so schön daneb'n,
Holdietirio ho.
Da giebt's Fanlen für die Schiffan,
Da giebt's Anglen für die Fischlan.
Achental du bist mei Leb'n.
Holdietirio ho.

3. Brixental du bist mei Lust,
Holdietirio ho,
Dei hohe Salv hebt jede Brust,
Holdietirio ho.
Schönres kann man nirgends schauen,
Als von dir die Berg und Auen,
Brixental du bist mei Lust.
Holdietirio ho.



Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

Nº 242. O wie wohl ist mir

Zither 2¹/₂.

am Abend! Volksweise.

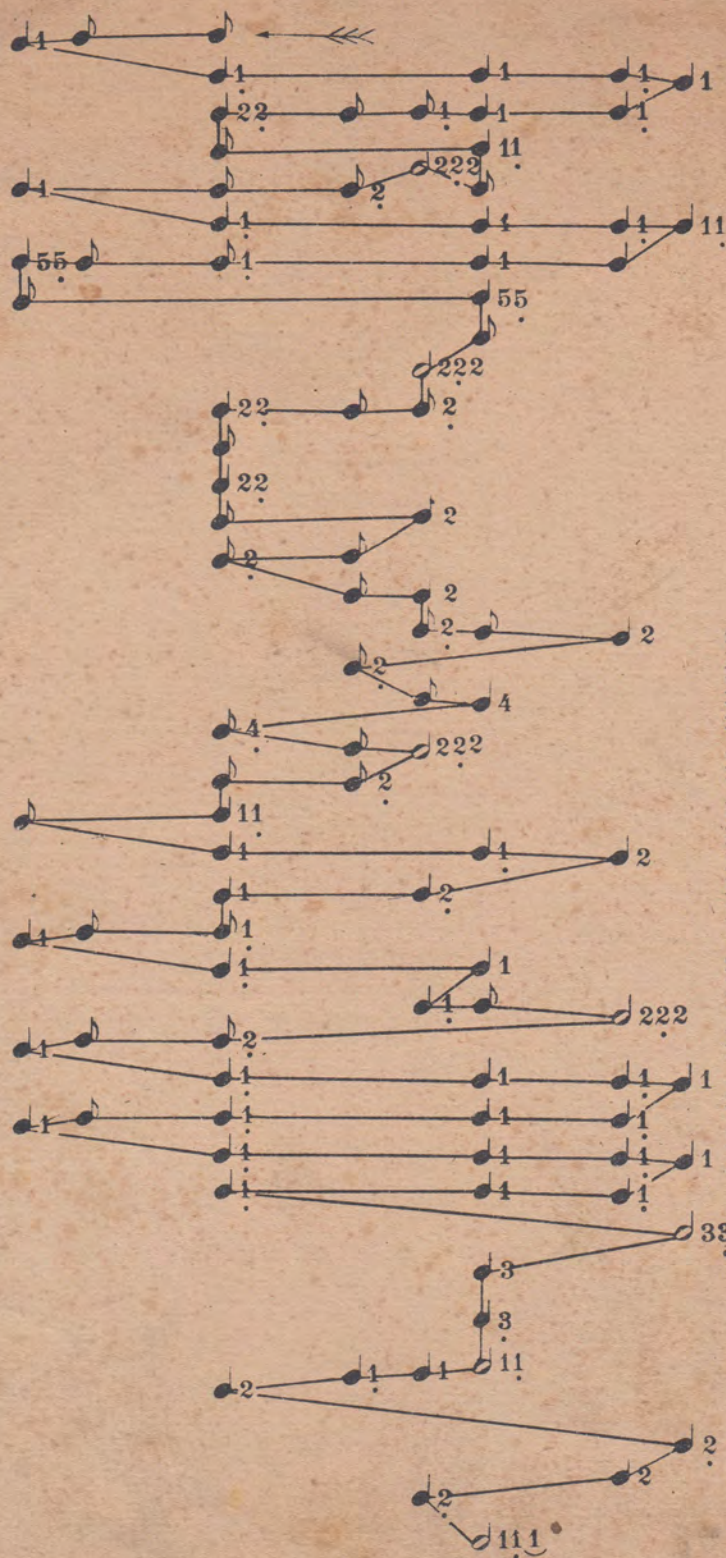
O wie wohl ist mir am Abend,
Mir am Abend,
Wenn zur Ruh die Glocken läuten,
Glocken läuten,
Bim, bam, bim, bam! etc.



Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

Nº 255. Kaiser - Wilhelm - Marsch. (Wer ist der greise Siegesheld)

von H. Marschner. Zither 2^{1/2}



1. Wer ist der greise Siegesheld,
Der, uns zu Schutz und Wehr,
Fürs Vaterland zog in das Feld
Mit Deutschlands ganzem Heer?
Wer ist es, der vom Vaterland
Den schönsten Dank empfing?
Vor Frankreichs Hauptstadt siegreich stand
Und heim als Kaiser ging?
Du edles Deutschland, freue dich,
Dein Kaiser hoch und ritterlich,
Dein Wilhelm, dein Wilhelm,
Dein Kaiser Wilhelm ist's.

2. Wer hat für dich in blut'ger Schlacht
Besiegt den ärgsten Feind?
Wer hat dich gross und stark gemacht,
Dich brüderlich geeint?
Wer ist, wenn je ein Feind dir droht,
Dein steter Hort und Schutz?
Wer geht für dich in Kampf und Tod
Der ganzen Welt zum Trutz?
Du edles Deutschland, etc.



Nº 301. Sei nicht böse! Lied von Zeller.

Zither 2^{1/2}

1.
Wo sie war die Müllerin,
Zog es auch den Fischer hin;
Doch sie lachte ihn nur aus,
Denn sie wollte hoch hinaus.
Nachts, da er zum Fischen geht,
Klopft er leise an und fleht:
„Werde mein, und mach mir auf!“
Doch sie singt spöttisch drauf:
Sei nicht böse, es kann nicht sein,
Sei nicht böse und schick dich drein,
Sei nicht böse und mach kein G'sicht,
B'hüt dich Gott, b'hüt dich Gott
Vergiss mein nicht!

2.
Und so zog die Müllerin
In die Welt mit stolzem Sinn,
Endlich kommt sie wieder her,
Aber stolz ist sie nicht mehr.
Fährt nun Nachts der Fischer aus,
Ruft sie bang zu ihm hinaus:
„Tröste mich und komm zu mir,“
Doch **jetzt** singt er zu ihr:
Sei nicht böse, es kann nicht sein,
Sei nicht böse und schick dich drein,
Sei nicht böse und mach kein G'sicht.
B'hüt dich Gott, b'hüt dich Gott,
Vergiss mein nicht!

Alleiniges Recht für die Guitar-Zither Menzeshauer & Co. Berlin-Wien
von dem Verleger erworben.

Original-Verlag von Bosworth & Co. Leipzig.

Preis dieser Note 10 Pfg.



Nº 454. Still' ruht der See. Lied v. Mendelssohn.

3/4 Takt.

Zither 2 1/2



1. Still ruht der See! Die Vöglein schlafen,
Ein Flüstern nur, du hörst es kaum,
Der Abend naht, nun senkt sich nieder,
Auf die Natur ein süßer Traum. ::

2. Still ruht der See! Durch das Gezweige
Der heilige Odem Gottes weht;
Die Blümlein an dem Seegestade,
Sie sprechen fromm ihr Nachtgebet. ::

3. Still ruht der See! Vom Himmelsdome
Die Sterne friedsam niedersehn,
O Menschenherz gib dich zufrieden,
Auch du, auch du, wirst schlafen gehn. ::



Preis dieser Note 10 Pfg.

Mit Genehmigung des Original-Verlegers
C. F. W. Siegel, Leipzig.

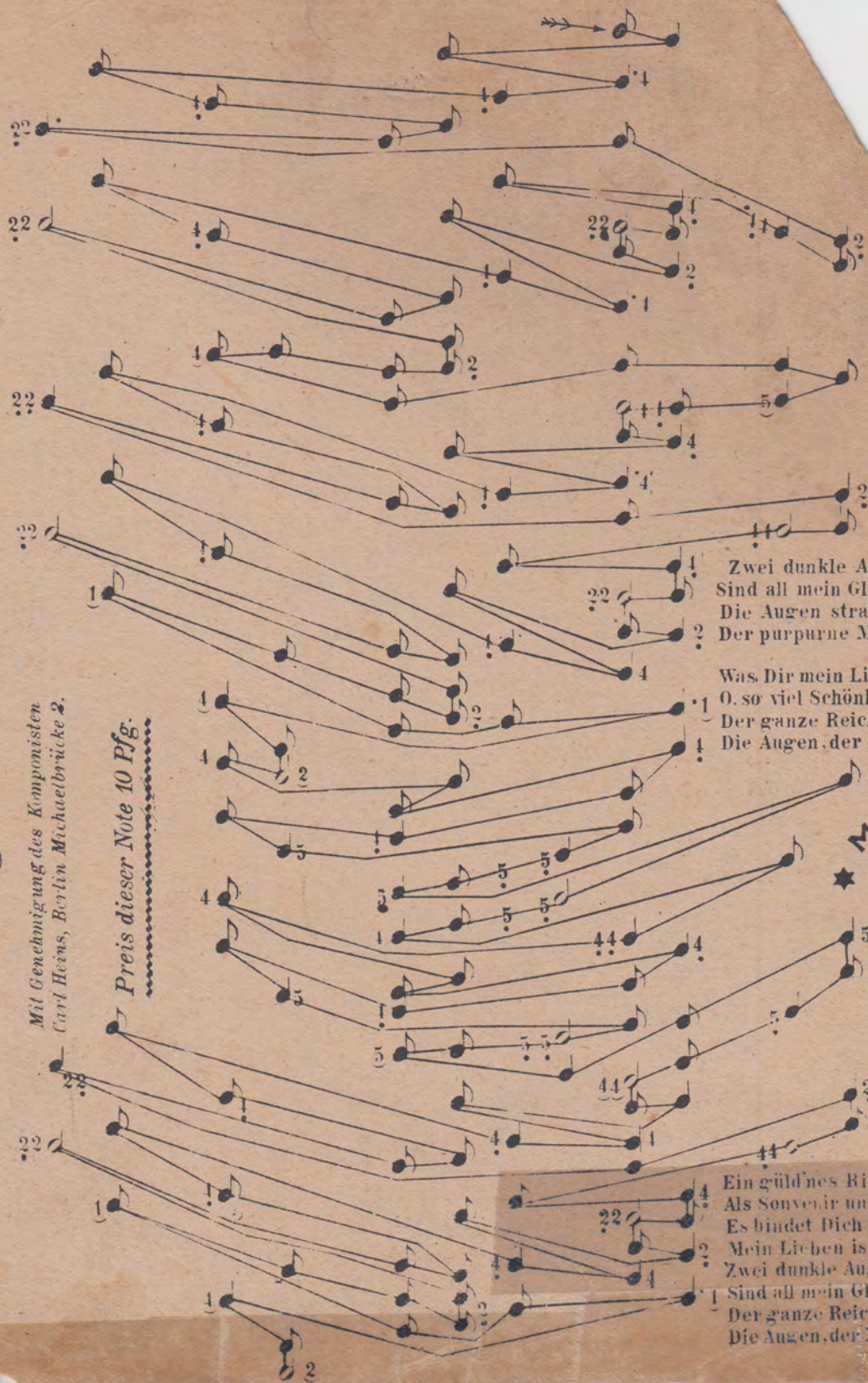


Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

Nº515. Zwei dunkle Augen. A. Walzerlied von Carl Heins. Zither 2^{1/2}

Mit Genehmigung des Komponisten
Carl Heins, Berlin Michaelbrücke 2.

Preis dieser Note 10 Pfg.



Zwei dunkle Augen, ein purpurner Mund
Sind all mein Glück, zu jeder Stund,
Die Augen strahlen ins Herz mir hinein
Der purpurne Mund lädt zum Kusse
verlockend ein
Was Dir mein Lieb einst der Schöpfer
O, so viel Schönheit gab er nie,
Der ganze Reichthum gehört mir allein
Die Augen, der Mund und du selbst bist
mein



Ein güldnes Ringlein geb ich heute Dir,
Als Souvenir und schönste Zier.
Es bindet Dich und mich in Ewigkeit
Mein Lieben ist nur Dir geweiht.
Zwei dunkle Augen, ein purpurner Mund
Sind all mein Glück, zu jeder Stund;
Der ganze Reichthum gehört mir
Die Augen, der Mund und du selbst

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

Nº 526. Maria zu lieben ist allzeit mein Sinn.
Katholisches Marienlied. Zither 2^{1/2}

1. Maria zu lieben ist allzeit mein Sinn,
In Freuden und Leiden ihr Diener ich bin.
Mein Herz, o Maria, brennt ewig zu dir,
In Liebe und Freude, o himmlische Zier!

2. Maria, du milde, du süsse Jungfrau!
Nimm auf meine Liebe so wie ich vertrau.
Du bist ja die Mutter, dein Kind will ich sein,
Im Leben und Sterben, dir einzig allein.

3. Ach, hätt' ich der Herzen nun tausend mal mehr,
Die alle zu geben, das ist mein Begehrt.
Nimm Freund und Verwandte mit Leib und mit Seel,
Nimm, was ich nur liebe, in deinen Befehl!



Preis dieser Note 10 Pfg.



Diese Linie muß unter der ersten Melodicsaite C 1 liegen.

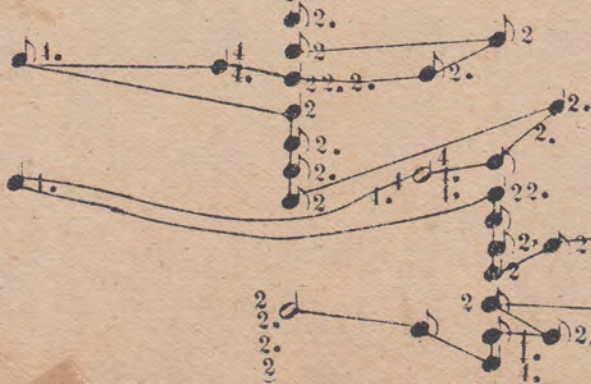
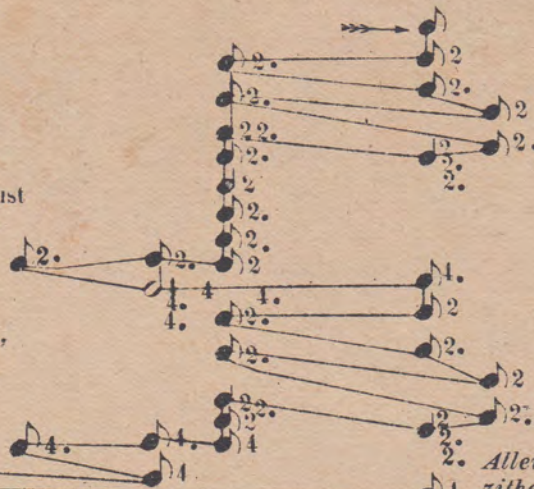
Nº521. Für mich leucht' ka Sternl am Himmel.

Wiener Lied.

Zither 2 1/2

Preis dieser Note 10 Pfg.

1.
A Maderl so schön wie a Engerl,
Schaut traurig hinein in den See.
Ihr Liebster der hat sie verlassen,
Drum thut ihr das Herzerl so weh!
A Buberl mit Kornblumenaugen,
Das drückt sie voll Schmerz an die Brust
Und sagt dann, wir sterben zusammen,
Mei Kinderl, du süßes, du musst!
Die Nixen da drunten im Wasser,
Die habn uns a Wiegen bestellt,
Für uns leucht' ka Sternl am Himmel,
Wir habn halt ka Glück auf der Welt.



Alleiniges Recht für Guitarr-
zithernoten erworben vom Ver-
leger Otto Dietrich, Leipzig.

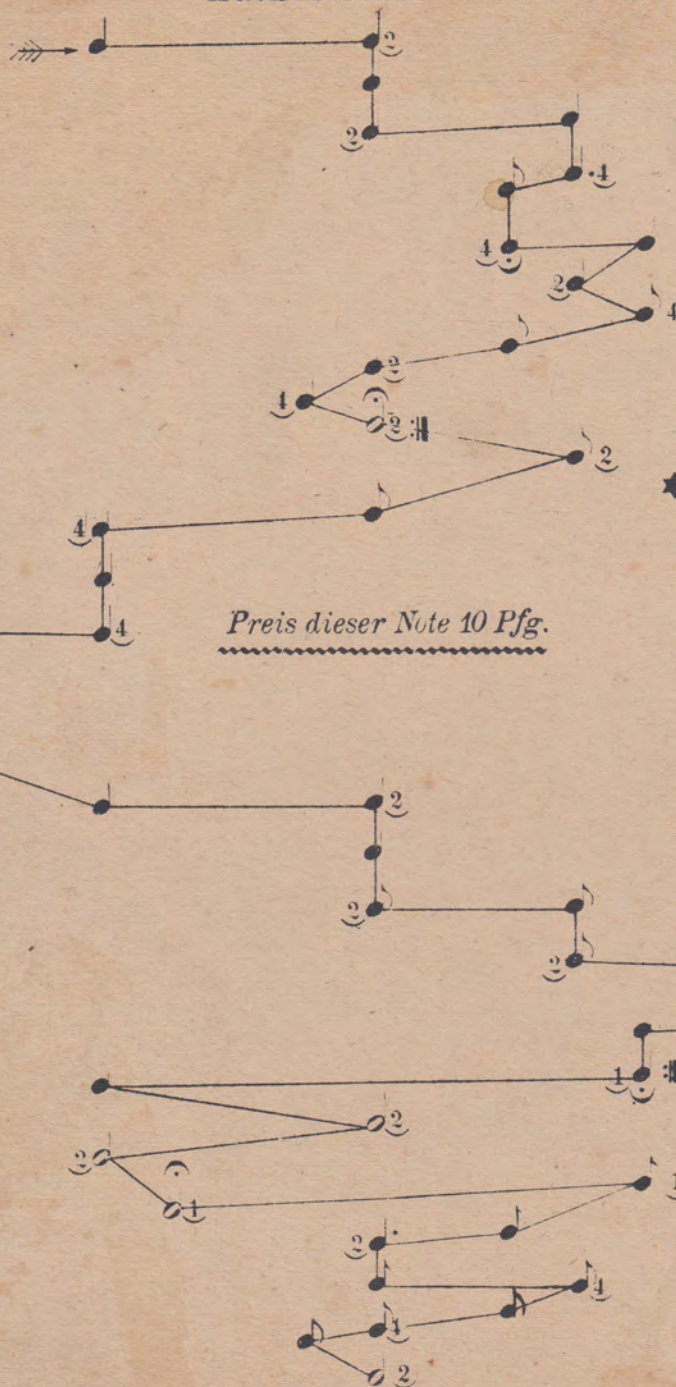


Im See ist die Mutter versunken;
Doch Hilfe war nah für das Kind.
A Fischer hat's Buberl gerettet,
Der Herrgott war gnädig gesinnt.
Der Fischer hat Freud' an den Buben,
Er nimmt ihn an Kindesstatt an,
Bis selbst ihn die Wellen verschlingen,
Im Sturme, den ehrlichen Mann.
Der Bub seufzt mit roth'weinten Augen,
Am Ufer von Kummer gequält:
Für mich leucht' ka Sternl am Himmel,
Ich hab halt ka Glück auf der Welt.

3.
Und Jahre um Jahre verrinnen,
Doch's Buberl bleibt kränklich und olein,
Die herrlichen Kornblumenaugen,
Die blicken so traurig und weich.
Er schleicht sich zum See oft hinunter
Und schaut da hinein voll Begier;
1. Auf einmal da ruft er voll Freuden,
1. Herzmutter, jetzt komm' ich zu Dir!
1. Gott Vater im Himmel, verzeih mir!
Denn du allein weisst, was mir fehlt.
Für mich leucht' ka Sternl am Himmel,
Drum hab ich ka Glück auf der Welt.

N^o 528. Hier liegt vor deiner Majestät.
Katholisches Sakramentslied. Zither 2^{1/2}

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.



Preis dieser Note 10 Pfg.



Hier liegt vor deiner Majestät
Im Staub die Christenschaar.
Das Herz zu dir, o Gott, erhöht,
Die Augen zum Altar,
Schenk uns, o Vater, deine Huld,
Vergieb uns unsre Sündenschuld.
O Gott, vor deinem Angesicht
Verstoss uns arme Sünder nicht,
Verstoss uns nicht, verstoss uns Sünder nicht.



Handwritten in purple ink:
A large, stylized flourish or signature, possibly reading 'J M', with a long horizontal line extending from the top right towards the right edge of the page.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

Nº 541. Ave Maria. Präludium von Bach.

Zither 2¹/₂



Preis dieser Note 10 Pfg.

1 1 3 3 2 2 1 1

The musical score is written on multiple staves. The first staff has a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The notes are mostly eighth and sixteenth notes, with some triplets. Fingerings are indicated by numbers 1, 2, 3, 4. The score is arranged in a way that suggests it is for a single melodic line, possibly the first string of a zither. The notation includes various musical symbols such as beams, slurs, and accents.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

Nº 615. Als ich Abschied nahm, als ich wiederkam. Lied.

Zither 2 1/2

1.
Als ich Abschied nahm einst von den lieben
Meinen,
Um auszuwandern in ein fernes Land,
Sah die theure Mutter ich schmerzlich weinen,
Der Vater drückte herzlich mir die Hand.
Durch die Welt zog ich, doch, ach des Glückes Spuren,
Ich fand sie nicht, mein Loos das Wandern blieb,
Bis das Schicksal mich nach Heimatlichen Fluren,
Nach meinem theuren Elternhause trieb;
Als ich wiederkam nach Mühen und Beschwerde,
Freut ich mich herzlich auf das Wiederseh'n
Doch die Eltern deckte längst die kühle Erde,
Sie sah'n auf mich herab aus lichten Höhn.

2.
Eine Maid, so traut, nannt' ich ja noch mein Eigen,
Die einst mir ew'ge Lieb' und Treue schwor,
Als die Nachtigall ich hörte in den Zweigen,
Kam alles wieder mir, wie einstmal's vor;
Ach, wo Hand in Hand, wir noch am Thore standen,
Mein Liebchen schluchzte tief vor Schmerz und Gram,
Weil nun fort ich ziehen musst' nach fernem Landen,
Ja, damals, damals, als ich Abschied nahm!
Als ich wiederkam nach schweren Wander-
jahren
Zog mich die Sehnsucht bang nach jenem Ort,
Wo ich wahre inn'ge Liebe hab erfahren,
Doch, ach, mein theures Liebchen, es war fort.

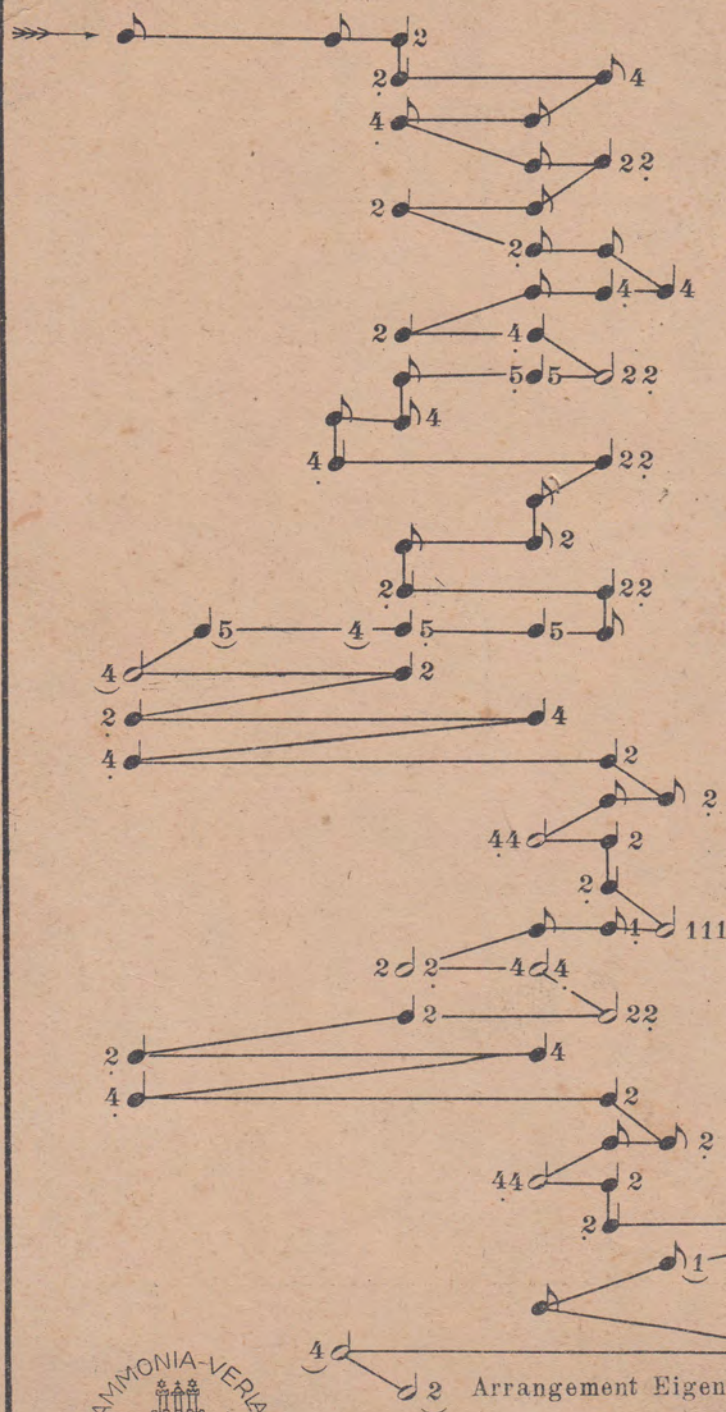
Mit Genehmigung des Verlegers
Paul Fischer, Berlin.

3.
Meinen theuren Freund, den ich dereinst be-
sessen,
Der Freud' und Leid so oft mit mir getheilt,
Ihm wollt' zeigen ich, dass ich ihn nicht ver-
gessen,
Drum bin sofort ich zu ihm dann geeilt,
Doch er, so still, konnt nicht in's Aug' mir sehen,
Wie anders war er, wie so wundersam,
Ach und damals wollte er vor Schmerz vergehen,
Ja, das war damals, als ich Abschied nahm;
Als ich wiederkam, die Eltern nun verloren,
Mein Liebchen, nein ich hätt' es nie geglaubt,
O, der theure Freund hat es zur Frau erkoren,
Und mir mein ganzes Lebensglück geraubt.

Preis dieser Note 10 Pfg.



No 687. Schleswig Holstein, meerumschlungen. Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite **CI** liegen.



Schleswig Holstein, meerumschlungen,
Deutsche Sitte, hohe Wacht!
Wahre treu, was schwer errungen,
Bis ein schön'r Morgen tagt!
! Schleswig Holstein stammverwandt,
Wanke nicht mein Vaterland! !

Doch wenn inn're Stürme wüten,
Drohend sich der Nord erhebt?
Schütze Gott die holden Blüten,
Die ein mildrer Süd' belebt!
! Schleswig Holstein stammverwandt,
Stehe fest mein Vaterland! !



Arrangement Eigentum des Hammonia Verlags.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

Nº 706. O bitt euch liebe Vögelein. Lied.

Mit Erlaubnis der Schlesingerschen Buch u. Musikhandlung (Rob. Lienau) zu Berlin. Die Original Ausgabe dieses Liedes für, Gesang u. Klavier kostet Mk. 1,50.



Preis dieser Note 10 Pfg.

1. Wohl viele tausend Vögelein,
Die singen hell im grünen Hain,
Sie haben all' zwei Flüglein schön,
Zu fliegen über Land und See'n,
Sie haben alle süßen Mund,
Zu singen hell aus Herzensgrund.
O bitt' euch, liebe Vögelein,
O bitt' euch, liebe Vögelein,
Will kein's, will kein's von euch
Mein Bote, mein Bote sein?

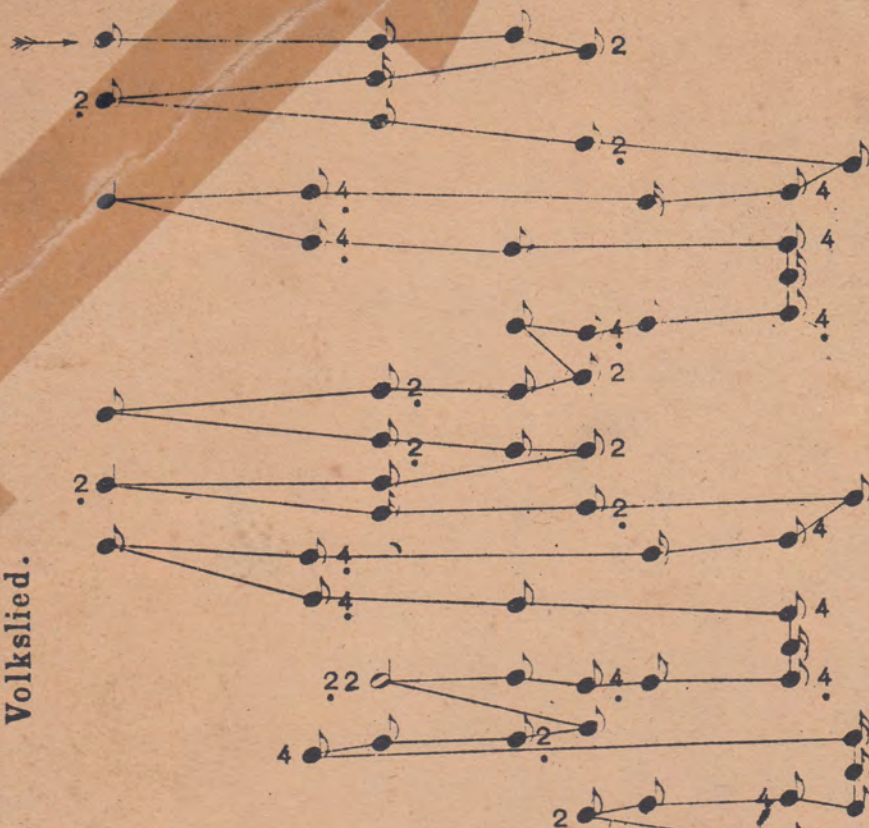
2. Ich will euch senden in ein Thal
Mit lust'gen Quellen ohne Zahl,
Da blühen Blumen süß und lind,
Und neigen sich im Abendwind.
Ich will euch senden vor ein Haus,
Da lacht der Frühling selbst heraus.
O bitt' euch, liebe Vögelein, etc.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

Volkslied.

Nº 721. Tief im Böhmerwald.

Zither 2 $\frac{1}{2}$



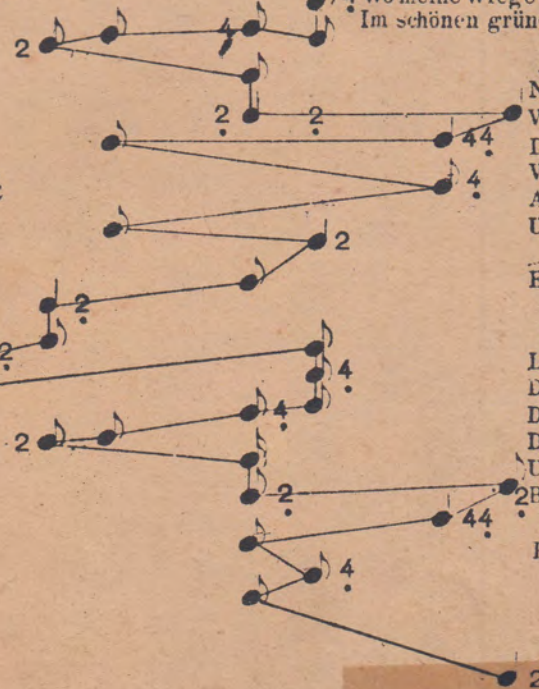
Preis dieser Note 10 Pfg.



1.
Tief im Böhmerwald,
Da liegt mein Heimathort,
Es ist gar lang schon her,
Dass ich von dort bin fort,
Doch die Erinnerung,
Die bleibt mir stets gewiss,
Dass ich den Böhmerwald gar nie vergiss.
Es war im Böhmerwald,
Wo meine Wiege stand,
Im schönen grünen Böhmerwald,
Es war im Böhmerwald,
Wo meine Wiege stand,
Im schönen grünen Böhmerwald.

2.
O holde Kindeszeit,
Noch einmal kehr' zurück,
Wo spielend ich genoss
Das allerhöchste Glück,
Wo ich am Vaterhaus,
Auf grüner Wiese stand,
Und weithin schaute auf mein
Vaterland.
Es war im Böhmerwald etc.

3.
Nureinmal noch o Herr,
Lass mich die Heimat sch'n,
Den schönen Böhmerwald,
Die Täler und die Hühn,
Dann kehr ich gern zurück
Und rufe freudig aus:
Behüt' dich Böhmerwald ich
bleib zuhaus.
Es war im Böhmerwald etc.



Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

No 786. Büberl mirk' dir's fein! Lied von Koschat. Zither 2 $\frac{1}{2}$



11 Alleiniges Recht für unterlegbare
Notendiagramme erworben v. Verleger
F.E.C. Leuckart (Constantin Sander)
Leipzig.

1. Büaberl, mirk' dir's fein;
Willst der Meine sein,
Muasst schön singen könn',
Und brav jagern gehn:
Wann i z. dir kim,
Sei nur ja nit z'schlimm,
Weil i sunst mir glei an Andern nimm!
Wann i zu dir kim,
Sei nur ja nit z'schlimm,
Weil i sunst mir glei an Andern nimm!
Jodler:

2. Wer an Äpfel schält,
Und er isst ihn nit,
Wer an Diandle liabt,
Und er küsst es nit,
Wer ins Wirtshaus geht
Und er trinkt kan Wein,
Muass a rechter Pätzenlippel sein,
Wer ins Wirtshaus geht
Und er trinkt kan Wein,
Muass a rechter Pätzenlippel sein.
Jodler:



Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

No 851. Mein Glück mein Alles in der Welt, mein holdes Lieb bist du!

Lied von Emil Ohlsen. Zither 2 1/2

Für Klavier bei
D. Samson Berlin N. 37.
Weisenburgerstr. 11.
Preis 0,20 M.

Alleiniges Recht für Gitarzsither-
noten erworben vom Verleger
D. Samson Berlin N. 37.

1. Wenn funkeln rings die Auen,
Berg, Täler, Wald und Ried,
Singt's Vöglein hoch im Blauen
Sein wunderschönstes Lied,
Es klingt empor zum Himmelszelt,
Ich hör' ihm freudig zu:
Mein Glück, mein Alles in
der Welt,
Mein holdes Lieb, bist Du!

2. O Lust empor zu dringen,
Wo frei die Wolken gehn,
Zu baden seine Schwingen
In lichten, selgen Höhen!
Wo frisch das Auge sich erhellet,
Das Herz jauchzt immerzu:
Mein Glück etc.

3. O wunderbare Wonne!
In meines Herzens Schrein
Strahlt mir wie Himmelssonne
Ein Bild in ros'gem Schein!
In Seligkeit die Brust mir schwellt,
Ein Engel raunt mir zu:
Mein Glück etc.



Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

Zither 2 1/2

Nº 928. Alte Kameraden. Bekannter Marsch von C. Teike.

Mit Genehmigung des Verlegers
Fritz Moericke Stettin.

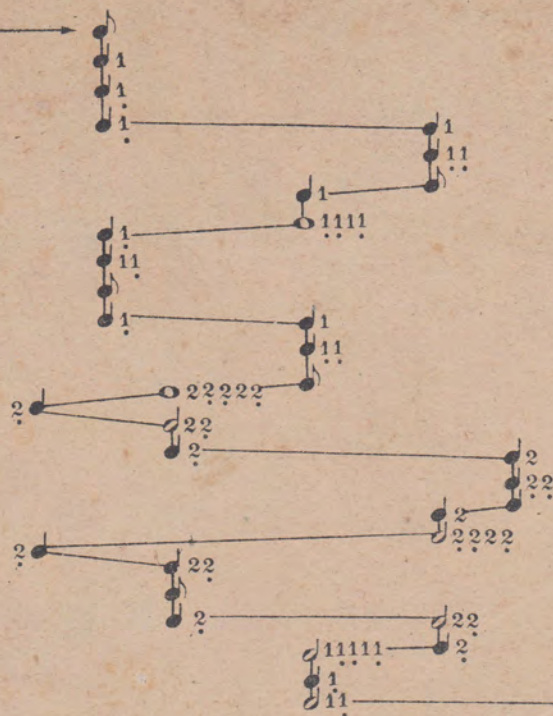
Preis dieser Note 10 Pfg.

The musical score is written for a Zither, indicated by the 'Zither 2 1/2' marking. It consists of several staves of music. The notation includes various note values (quarter, eighth, and sixteenth notes), rests, and fingerings (numbers 1-5). The score is arranged in a somewhat irregular, hand-drawn style. The paper is aged and yellowed, with some staining and a torn edge on the right side. The title 'Alte Kameraden' and the composer 'C. Teike' are prominently displayed. The publisher's information, 'Fritz Moericke Stettin', is also present. A price tag of '10 Pfg.' is attached to the score.



Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

No 930. Mariechen sass weinend im Garten. Altbekanntes Lied. Zither 2 1/2

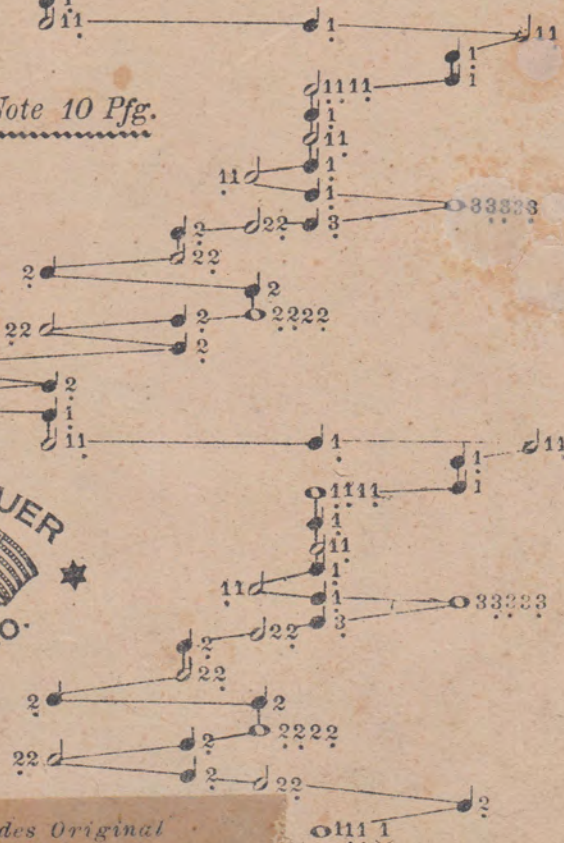


Mariechen sass weinend im Garten,
Im Grase lag schlummernd ihr Kind,
In ihren schwarz-braunen Locken
Spielt kühlend der Abendwind.
Sie sass so sinnend, träumend
So arm, so geisterbleich,
Und Wolken zogen traurig
Und Wellen schlug der Teich.
Sie sass so sinnend, träumend
So arm, so geisterbleich,
Und Wolken zogen traurig
Und Wellen schlug der Teich.

Preis dieser Note 10 Pfg.



Mit Bewilligung des Original
Verlegers Ant. J. Benjamin, Hamburg.



Diese Linie muß unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

No 973. E. Auf, auf, zum Kampf! Soldatenlied.

Zither 2½

Preis dieser Note 10 Pfg.

1. Auf, auf, zum Kampf, zum Kampf sind wir geboren.
Auf, auf, zum Kampf, zum Kampf für's Vaterland.
Dem Kaiser Wilhelm haben wir geschworen,
Dem Kaiser Wilhelm reichen wir die Hand.

2. Was macht der Sohn der Mutter viele Sorgen,
Bis daß sie ihn zum Kampfe auferzog.
Die Liebe trägt sie stets in ihrem Herzen,
Drum, Sohn, vergesse deine Mutter nie.

3. Der Vater weint um seines Sohnes Leben,
Weil er ihn hat zum letztenmal gesehn.
Reicht ihm die Hand, gibt ihm den Abschiedsseg'n.
Wer weiß, ob wir uns nochmals wiedersehn.

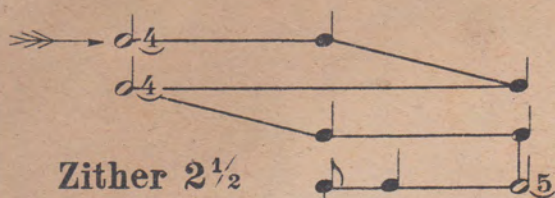


Diese Linie muß unter der ersten Melodiesaiten C 1 liegen.

No.

974 E. Heimat, o Heimat, ich muss dich verlassen.

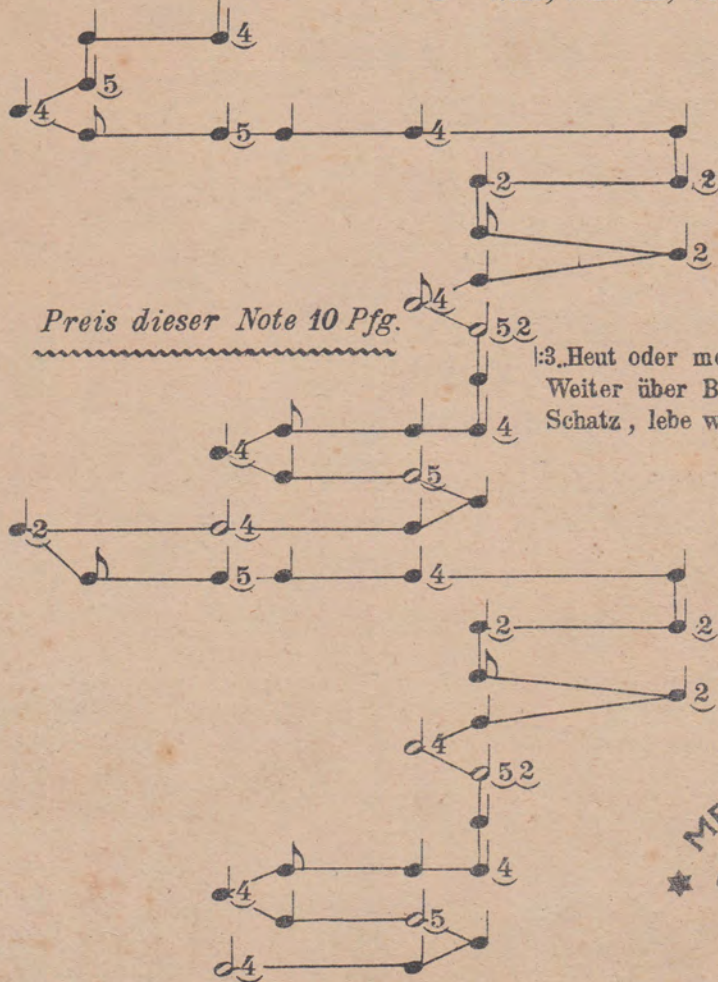
Zither 2 $\frac{1}{2}$



1. Heimat, o Heimat, ich muß dich verlassen,
Heimat, o Heimat ich muß dich verlassen.
Frankreich läßt uns keine, keine, keine Ruh,
Morgen marschieren wir nach Frankreich zu.

2. Frankreich, o Frankreich, wie wird dir's ergehen,
Wenn du die deutschen Soldaten wirst sehen,
Deutsche Soldaten tragen Schwarzweißbrot,
Wehe, wehe dir, Franzosenblut.

Preis dieser Note 10 Pfg.



3. Heut oder morgen marschieren wir weiter, :|
Weiter über Berge, weiter über Tal;
Schatz, lebe wohl, auf ein ander Mal!



Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen

N^o 989. Müde kehrt ein Wandersmann zurück. (Die schöne Gärtnersfrau.)

Volkslied.

Vorspiel: 

Preis dieser Note 10 Pfg.

Anfang: 



Nachspiel: 

Zither 2 1/2

1.
Müde kehrt ein Wandersmann zurück
In die Heimat, seiner Liebe Glück,
Doch bevor er geht in Liebchens Haus
Kauft er für sie den schönsten Blumen-
[strauss.]

2.
Und die Gärtnersfrau so hold, so
[bleich]
Tritt mit ihm ans Blumenbeet so-
[gleich]
Und bei jeder Rose die sie bricht
Rollten Tränen ihr vom Angesicht.

3.
Warum weinst du holde Gärtnersfrau
Weinst du um der Veilchen Dunkelblau?
Oder um die Rosen die du brichst?
Nein um dieses alles wein ich nicht.

4.
Wandrer warum führst dich dein Geschick
Das du wirfst auf diesen Ring den Blick
Der mich täglich, stündlich, immerfort
Mahnt an dein gebrochenes Treuwort.

1013. Verlornes Glück.

Verlornes Glück. Lied von Malo (Sprowacker.)

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaita C liegen.

4/4 Takt

The musical score is written on a single staff with a 4/4 time signature. It consists of a single melodic line with various fingerings indicated by numbers 1-4. The score is divided into two systems, each with a key signature change indicated by a sharp sign (F#) and a common time signature (C). The first system has a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The second system has a key signature of two sharps (F# and C#) and a common time signature (C). The score is written in a style typical of early 20th-century guitar music, with a focus on single-line melody and simple harmonic accompaniment.

1.

So oft der Frühling durch das offene Fenster,
Am Sonntagsmorgen uns hat angelacht,
Da zogen wir durch Hain und grüne Felder,
Sag Liebchen hat dein Herz daran gedacht,
Wenn abends wir die Schritte heimwärts lenkten,
Dein Händchen ruhte sanft in meinem Arm,
So oft der Weiden Rauschen dich erschreckte,
Da hielt ich dich so fest, so innig warm;
Zu jener Zeit, wie liebt ich dich mein Leben,
Ich hätt' geküsst die Spur von deinem Tritt,
Hätt' gerne alles für dich hingegeben,
Und dennoch du, du hast mich nie geliebt. :|

2.

Ich glaubte fest an deine Liebe, Treue,
Ich glaubt' dein Herz sei nun auf ewig mein.
Doch eines Tags du flatterhafte Schöne
Entfloht du mir und liessest mich allein.
Ich habe dich beweint in langen Nächten,
Wär' unterlegen meines Kummers Last,
Wenn ich es nicht zu bald erfahren hätte,
Dass du von jeher mich betrogen hast.
Und doch warst du mein Glück, mein ganzes Leben,
Ich hätt' geküsst die Spur von deinem Tritt,
Hätt' gerne alles für dich hingegeben,
Und dennoch du, du hast mich nie geliebt. :|

Hansa-
DOMKOWSKY & CO



Ausgabe
HAMBURG



Tx

Das Grab auf der Haide. I. Theil. Lied von Heiser.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C liegen.

1016^a. Das Grab auf der Haide. I. Theil.

$\frac{4}{4}$ Takt.

Preis 10 Pfg.

Was stell'n sich die Soldaten auf?
Was eilt das Volk so wild zu Hauf?
Rosen blühen auf dem Haidegrab.
Gar finster blickt der Kommandeur,
Hinab zum jungen Deserteur.
Rosen blühen auf dem Haidegrab.
Von einsam ferner Wacht entflohn,
Wird nimmer dem Soldat Pardon.
Hier wo du kniest, hier wo du stehst,
Vom Leben du zum Tode gehst,
Zum Tode geh's, ich hab's gewusst:-
Lebt wohl ihr Brüder! Hier die Brust.

Die 7. Melodiesaite ist besser einen halben Ton tiefer (nach B) zu stimmen.

Hansa- Ausgabe
COMPAGNIE & CO. HAMBURG.

3

Fortsetzung auf Blatt 1016^b (II. Theil.)

1028. Rattenfängerlied.

Rattenfängerlied. (Wandern, ach Wandern.) Von Neuendorf.
Diese Linie muss unter der ersten Melodiestraße C liegen.

Preis 10 Pfg.

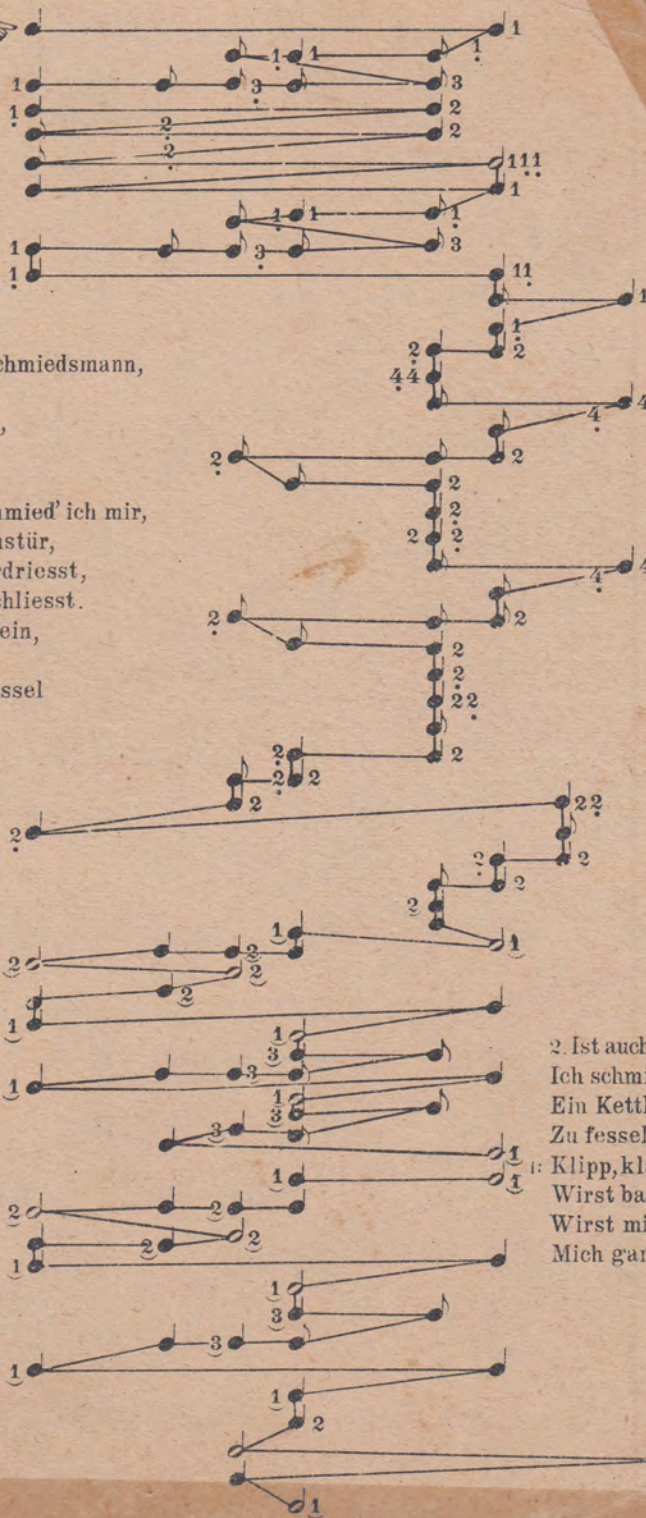
$\frac{3}{4}$ Takt.

Wandern, ach wandern durch Flur und Feld,
Heiter durchheilen die ganze Welt.
Länder durchziehen mit frischem Mut,
Niemand zu kennen, doch froh und gut.
Die Liebe und Freundschaft blieb mir stets fern,
Musst einsam gehen ohn' Glück und ohn' Stern,
Doch bin ich so sorglos, lieb Tanz und Spiel,
Küsse die Mädchen herzlich und viel,
Als fahrender Sänger, von Niemand gekannt,
Der Rattenfänger werd' ich genannt.
Als fahrender Sänger, von Niemand gekannt,
Der Rattenfänger werd' ich genannt.

Hansa-
DOMMOWSKY & CO.  Ausgabe
HAMBURG.

1056. Das Goldschmiedslied.

$\frac{2}{4}$ Takt



Vers 1-2

Sag an, du wackrer Goldschmiedsmann,
Was hämmerst du so spät?
Das Tagwerk ist ja abgetan,
Die Sonn zur Rüste geht.

1. Nen goldnen Schlüssel schmied' ich mir,
Zu meines Liebchens Herzenstür,
Weil es mich gar zu sehr verdriesst,
Dass sie ihr Herze mir verschliesst.
1: Klipp, klapp mein Liebchen fein,
Wirst bald mein eigen sein,
Schleich mich mit dem Schlüssel
Ins Herz hinein. 1

2. Ist auch die Sonn von hinnen schon,
Ich schmied um süßer Minne Lohn
Ein Kettlein mir von purem Gold
Zu fesseln Liebchen schön und hold
1: Klipp, klapp mein Liebchen fein,
Wirst bald gefesselt sein,
Wirst mich immer lieben
Mich ganz allein. 1

Das Goldschmiedslied. Klippklapp mein Liebchen von Conradi.
Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C liegen.

Hansa-Ausgabe
DOMKOWSKY & CO. HAMBURG.



1092. Wenn die Schwalben heimwärts ziehn.

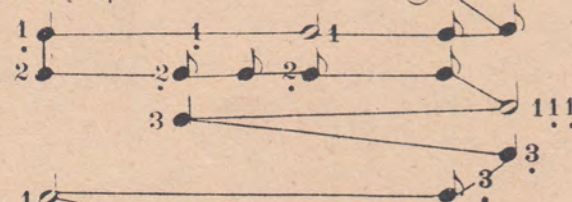
Wenn die Schwalben heimwärts ziehn. Lied v. Abt.

Diese Linie muss unter der ersten Melodielinie / liegen

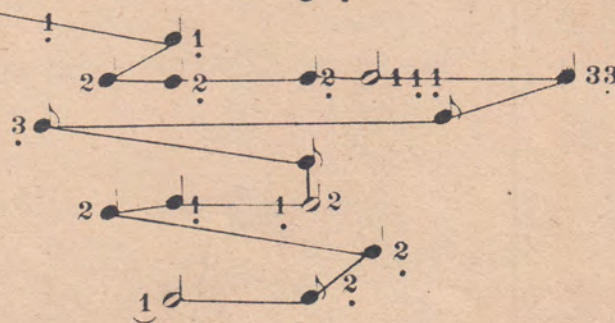


Hansa-
Domkowsky  Ausgabe.
& Co Leipzig

1.
Wenn die Schwalben heimwärts ziehn,
Wenn die Rosen nicht mehr blühn,
Wenn der Nachtigall Gesang
Mit der Nachtigall verklang,
Fragt das Herz in bangem Schmerz,
Fragt das Herz in bangem Schmerz,
„Ob ich dich auch wiederseh?“
Scheiden, ach Scheiden. Scheiden tut weh! :|



2.
Wenn die Schwäne südwärts ziehn,
Dorthin, wo Citronen blühn,
Wenn das Abendrot versinkt
Durch die grünen Wälder blinkt,
Fragt das Herz in bangem Schmerz,
Fragt das Herz in bangem Schmerz,
„Ob ich dich auch wiederseh?“
Scheiden, ach Scheiden. Scheiden tut weh! :|



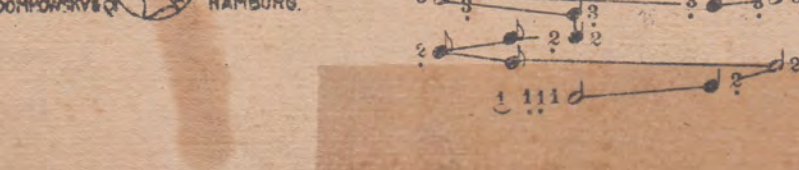
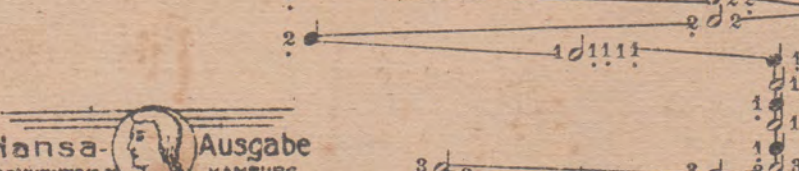
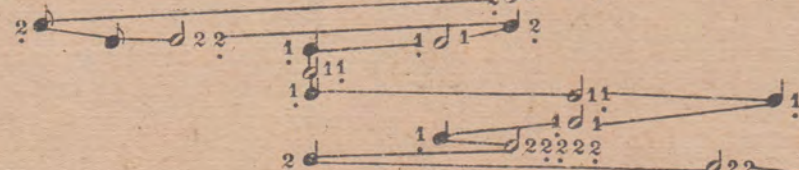
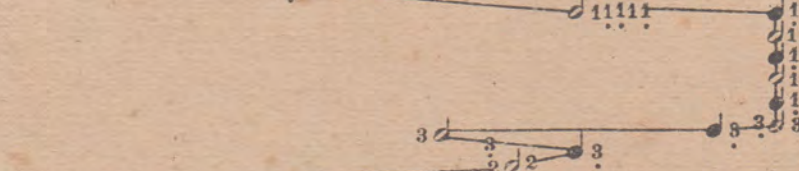
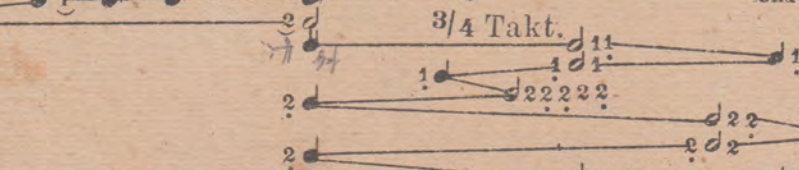
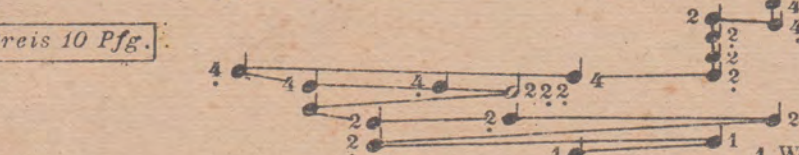
Mit Genehmigung der Firma Gebr. Hug, Leipzig.

1103. Geh mach dei Fensterl auf.

Geh mach dei Fensterl auf. Lied von Jureck.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiestimme liegen.

Preis 10 Pfg.



1. Weil Alle gern a G'schicht wolln hörn,
So mach i Enk die Freud:
Es warn amal im Amoritthal
Zwa recht verliabte Leut.
Das Dirndl sieht ihr'n Buam so gern,
Der Bua wieder die Dirn;
Nur wann sie sich z'gleich anschau'n tuan,
So than sie sich genießen.
Do schleicht er wias schon finster war
Zu ihrem Häuserl hin,
Er klopft ganz stad ans Fensterl an
Und singt mit schwacher Stimm:
Geh' mach dei Fensterl auf,
Iwart schon so lang d'rauf,
A anzig's Busserl möcht i nur,
Vielleicht... lass i dir dann a Ruah.

2. Sie hat sich denkt, wann ma ihn schenkt
Das Busserl, was er will
Is nix dabei, und macht auf glei
Ihr Fensterl in der Still.
Natürli war dem Sakara
Das Busserln damisch recht,
Und's Dirndel denkt sich a dabei:
's is net amal so schlecht.
Seit derer Zeit schleicht alle Nacht
Der Bua ganz in der Still
Und singt das Liedel, dass sie wass
Was er jetzt wieder will.
Geh' mach dei Fensterl auf, etc.

3. Wia dann das Paar verheirat war,
Hat er a Wiagerl g'macht
Und kurze Zeit, es war a Freud,
Hat draus a Kinderl glacht...
So, weil jetzt Alle glückli san,
Soll die G'schicht halt aus,
Nur Ans muass i Enk da no sag'n:
Geh't man vorbei vor'm Haus,
So hört ma d'junge Muatta oft
Was Kind einschlaf'n thut,
Sie summt dabei a ganz kloans Lied,
Es g'fällt ihr halt so gut.
Geh' mach dei Fensterl auf, etc.

Hansa-Ausgabe
DONHOFER & CO. HAMBURG.



1105. Rosen, Tulpen, Nelken.

Rosen, Tulpen, Nelken. Lied von Paul Lincke.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiestimme C liegen.

$\frac{3}{4}$ Takt.

1. Nicht immer lacht auf deinen Wegen
Die Sonne durch das Aetherblau,
Oft stellt sich auch dem Fuss entgegen
Ein Dornenpfad, gar steil und rauh.
Doch auch in schweren Schicksalsstunden
Verzweifle nimmer an der Welt,
Wenn eine Seele du gefunden,
Die fest und innig zu dir hält!
Ein Spruch ist mir drum lieb und wert,
Den einst die Mutter mich gelehrt:
Rosen, Tulpen, Nelken,
Alle Blumen welken!
Marmor, Stahl und Eisen bricht,
Aber treue Liebe nicht! :|

2. Und schlägt ein Herz dir treu ergeben,
Halt's fest und stoss es nicht zurück!
Es sei dein Talisman für's Leben!
Nur in der Liebe ruht das Glück!
Doch wenn dereinst die Lockenhaare
Uns bleichen von der Zeiten Lauf,
So lebt das Glück vergangner Jahre
Auf's Neue in den Kindern auf.
Gedenke drum dein Leben lang
Des schlichten Wort's von goldnem Klang:
Rosen, Tulpen, Nelken, etc.

1007. Deutsches Flaggenlied. (Stolz weht die Fahne.)

$\frac{6}{8}$ Takt

Preis 10 Pfg.

$\frac{4}{4}$ Takt

Hansa-Ausgabe
DOMINOWSKY & CO. HAMBURG.

1.
Stolz weht die Flagge Schwarz-Weiss-Rot
Von uns'res Schiffes Mast,
Dem Feinde weh', der sie bedroht,
Der diese Farben hasst!
Sie flattert an der Heimat Strand
Im Winde hin und her,
Und weit vom teurem Vaterland
Auf sturmbeugtem Meer!
Ihr woll'n wir treu ergeben sein
Getreu bis in den Tod,
Ihr woll'n wir unser Leben weihn
Der Flagge Schwarz-Weiss-Rot!

2.
Allüberall, wo auf dem Meer
Empor ein Mast sich reckt,
Da steht die Deutsche Flagge sehr
In Achtung und Respekt:
Sie bietet auf dem Meere Schutz
Dem Reiche allezeit,
Jedwem tückischen Feind zum Trutz,
Der Deutschlands Ehr' bedrängt!
Fürwahr, wo uns're Flagge weht,
Da hat es keine Not,
Hoch leb', die hoch in Ehren steht,
Die Flagge Schwarz-Weiss-Rot.

3.
Und wenn ein feindlich Schiff uns naht,
Und's heisst: „Klar zum Gefecht!“
Dann drängts auch uns zu kühner Tat
Wir kämpfen auch nicht schlecht!
Und dringt ein feindliches Geschoss
In eines Seemanns Herz,
Nicht klagt der wackre Kampfgenoss,
Ihm macht es keinen Schmerz!
„Hoho“ ruft er, was schadet's mir,
Ich sterb' den Ehrentod,
Für Deutschlands heiliges Panier.
Die Flagge Schwarz-Weiss-Rot.

1108. Deutschland über Alles.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiestimme / liegen.

$\frac{1}{4}$ Takt.

Prcis 10 Pfg.

1.
Deutschland, Deutschland über alles,
Über alles in der Welt,
Wenn es stets zum Schutz und Trutze,
Brüderlich zusammenhält;
Von der Maas bis an die Memel,
Von der Etsch bis an den Belt,
Deutschland, Deutschland über alles
Über alles in der Welt.

2.
Deutsche Frauen, deutsche Treue,
Deutscher Wein und deutscher Sang,
Sollen in der Welt behalten,
Ihren alten schönen Klang,
Uns zu edler Tat begeistern
Unser ganzes Leben lang.
Deutsche Frauen, deutsche Treue,
Deutscher Wein und deutscher Sang.

3.
Einigkeit und Recht und Freiheit
Für das deutsche Vaterland,
Darnach lasst uns alle streben,
Brüderlich mit Herz und Hand.
Einigkeit und Recht und Freiheit
Sind des Glückes Unterpfand.
Blüh' im Glanze dieses Glückes,
Blühe deutsches Vaterland.

Hansa-Ausgabe
DOMKOWSKY & CO. HAMBURG.

Musikhaus
J. B. Westermair
MÜNCHEN
Reichenbachstrasse 10

Wo die Alpenrosen blühen. Lied von Abt.



Preis 10 Pfg.



1.
Wo den Himmel Berge kränzen
Nebel wallen um die Kluft,
Wo im Gold die Firnen glänzen
Bei des Abendschimmers Duft,
Wo im Gold die Firnen glänzen
Bei des Abendschimmers Duft,
Wo die Alpenrosen blühen,
Dahin, dahin möcht ich ziehn. 1

2.
Wo vom Fels die Bächlein springen,
Rauschend stürzen in den Schlund,
Wo die Heerdenglöcklein klingen
Zauberhaft im dunklen Grund,
Wo die Heerdenglöcklein klingen
Zauberhaft im dunklen Grund,
Wo die Alpenrosen etc.

3.
Wo die Seen im Felsenschatten
Bleicher Mondenschimmer küsst,
Wo auf sammetweichen Matten
Gems' um Gemse sich begrüsst,
Wo auf sammetweichen Matten
Gems' um Gemse sich begrüsst,
Wo die Alpenrosen etc.

4.
Wo die Waldschlucht wiederhallet
Muntrer Senner frohen Sang,
Wo das Echo weit hin schallet
Bei des Alpenhornes Klang,
Wo das Echo weit hin schallet
Bei des Alpenhornes Klang,
Wo die Alpenrosen etc.

1117. Am Brunnen vor dem Tore.

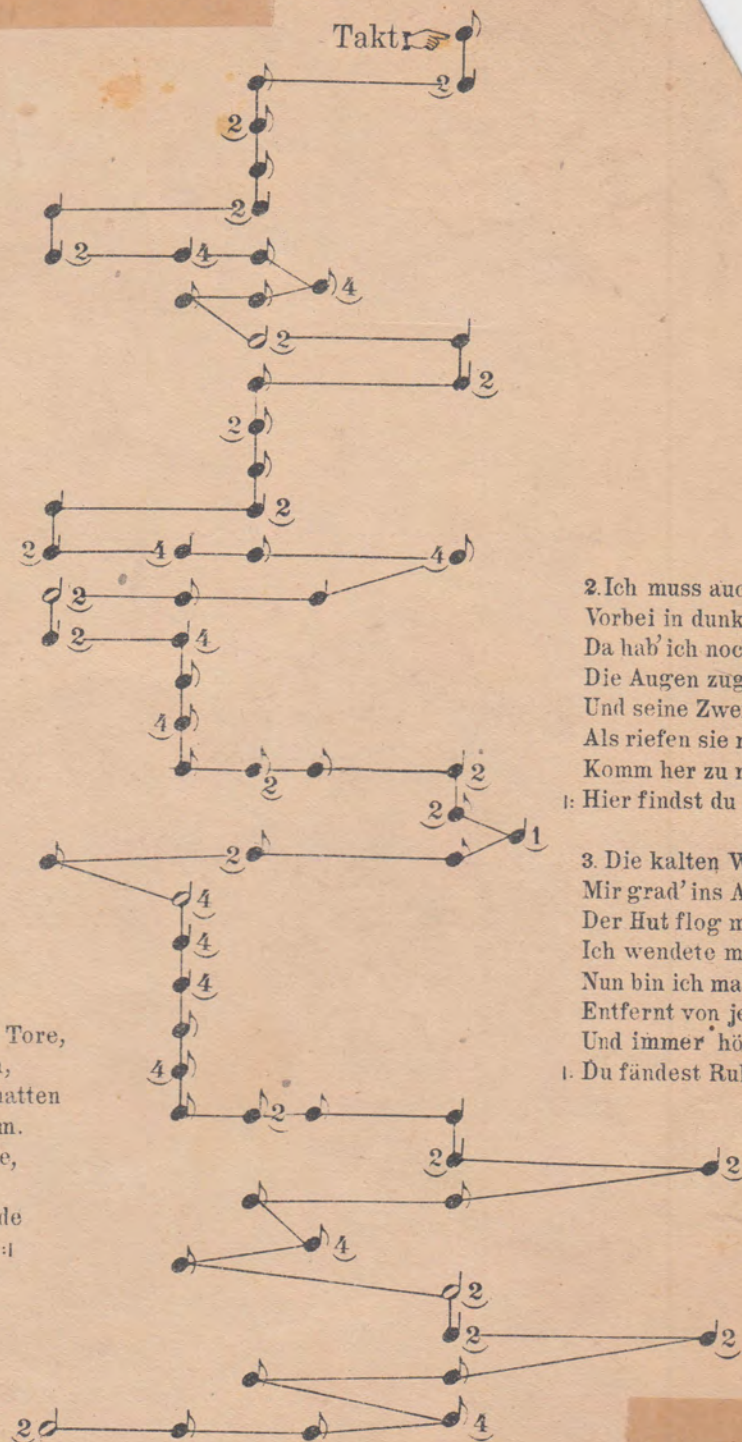
Am Brunnen vor dem Tore.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiestäbe C liegen.

1. Am Brunnen vor dem Tore,
Da steht ein Lindenbaum,
Ich träumt' in seinem Schatten
So manchen süßen Traum.
Ich schnitt in seine Rinde,
So manches liebe Wort,
Es zog in Freud' und Leide
Zu ihm mich immerfort. :||

2. Ich muss auch heute wandern
Vorbei in dunkler Nacht,
Da hab' ich noch im Dunkeln
Die Augen zugemacht,
Und seine Zweige rauschten,
Als riefen sie mir zu:
Komm her zu mir, Geselle,
Hier findest du deine Ruh'. :||

3. Die kalten Winde bliesen
Mir grad' ins Angesicht,
Der Hut flog mir vom Kopfe,
Ich wendete mich nicht.
Nun bin ich manche Stunde
Entfernt von jenem Ort,
Und immer hör' ich's rauschen:
Du fändest Ruhe dort. :||



1153. Zwei Sternderln am Himmel.

$\frac{3}{4}$ Takt.

Preis 10 Pfg.

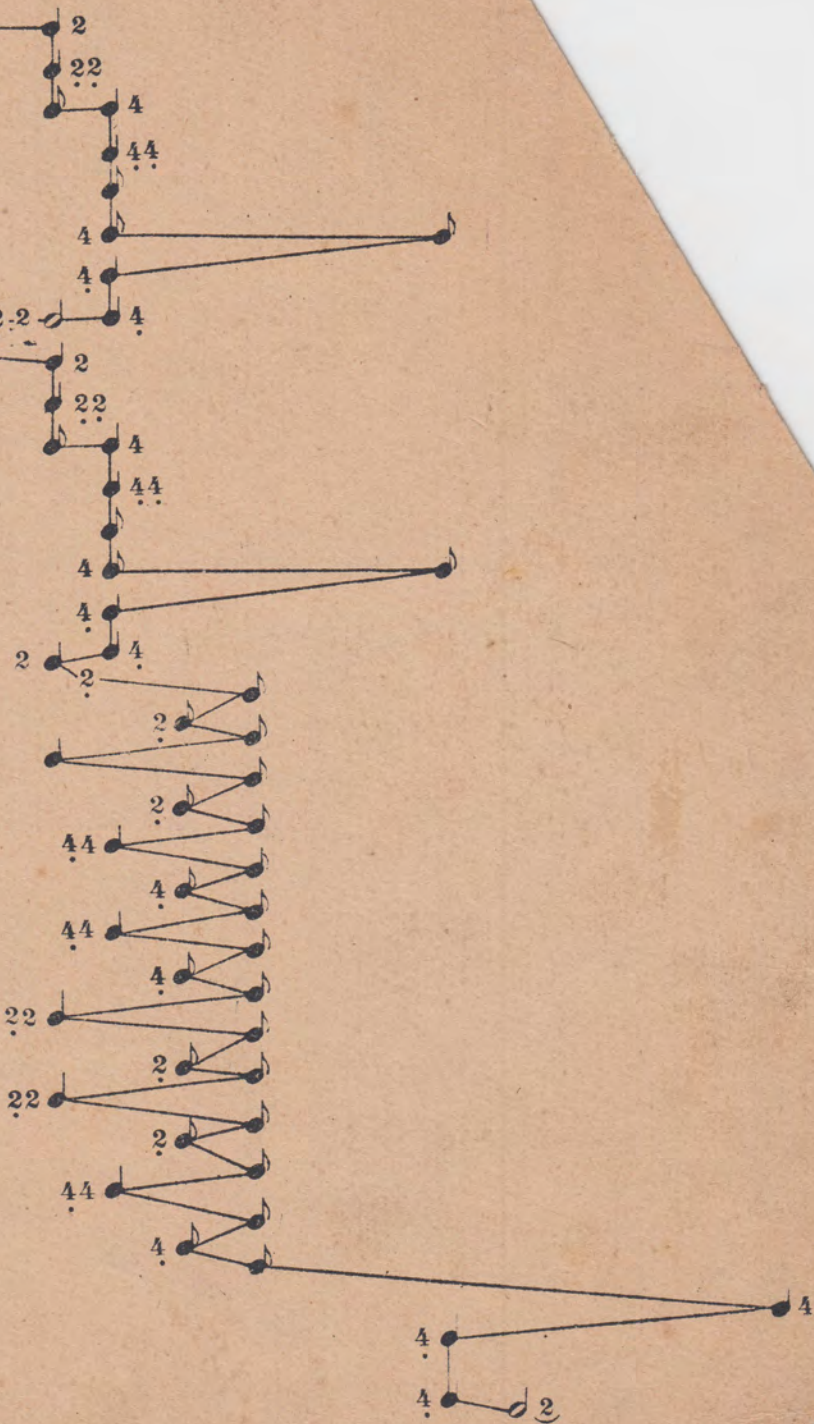
Zwei Sternderln am Himmel.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite 'liegen.

1. Zwei Sternderln am Himmel,
Die leuchten mit z'sam,
Das ani zum Dirndal,
Das andre leucht hoam.
Holdirie, holdirie etc.

2. Ka Vögerl is treuer
Beim Nesterl am Bam,
Als i beim lieb'n Dirndal,
Ob i wach oder tram.
Holdirie, holdirie etc.

3. Und bi meinem Dirndlan,
Da bin i so gern,
Und da wird ma so guat,
Dass ma übl kunnt wern.
Holdirie, holdirie etc.

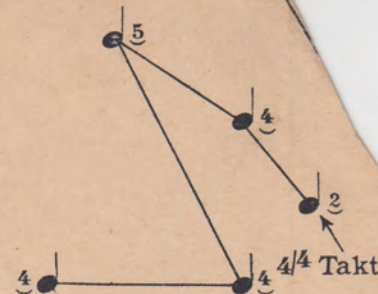
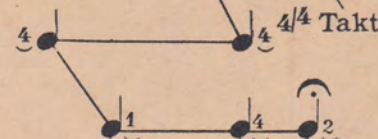
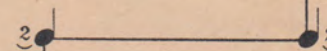
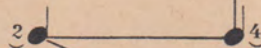
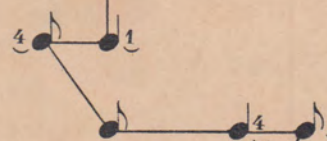
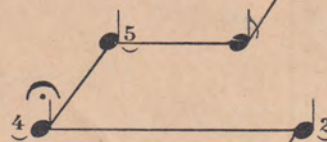
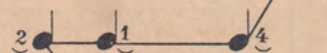


Diese Linie muß unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen

1. Vom Himmel hoch, da komm ich her,
Ich bring' euch gute, neue Mär,
Der guten Mär bring' ich so viel,
Davon ich sing'n und sagen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut gebor'n,
Von einer Jungfrau auserkor'n,
Ein Kindelein, so zart und fein,
Soll eure Freud' und Wonne sein.

3. Lob, Ehr' sei Gott im höchsten Thron,
Er schenkt uns seinen ein'gen Sohn,
Des freuet sich der Engel Schar
Und singet uns ein neues Jahr.



D.R.G.M.

Sehr leicht spielbar

Hansa-Noten
fünfkordig

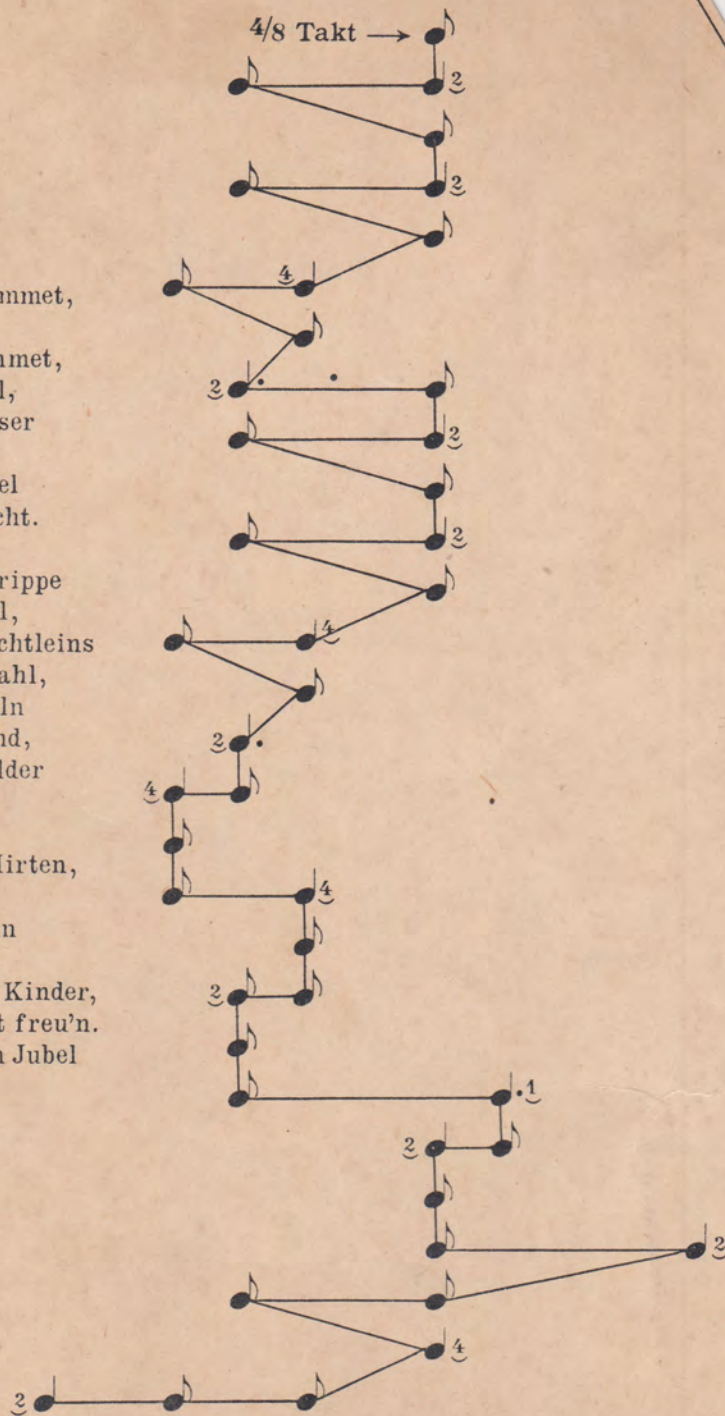
Bearbeitet von Walter Möller
Verlag von Domkowsky & Co.

Diese Linie muß unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen

1. Ihr Kinderlein kommet,
O kommet doch all,
Zur Krippe her kommet,
Zu Bethlehems Stall,
Und seht, was in dieser
Hochheiligen Nacht
Der Vater im Himmel
Für Freude uns macht.

2. Ihr seht in der Krippe
Im nächtlichen Stall,
Seht hier bei des Lichtleins
Hellglänzendem Strahl,
In reinlichen Windeln
Das himmlische Kind,
Viel schöner und holder
Als Engel es sind.

3. O beugt, wie die Hirten,
Anbetend die Knie,
Erhebet die Händlein
Und danket wie sie.
Stimmt freudig, ihr Kinder,
Wer wollt' sich nicht freu'n.
Stimmt freudig zum Jubel
Der Engel mit ein.



Sehr leicht spielbar

Hansa-Noten
fünfkordig

Bearbeitet von Walter Möller
Verlag von Domkowsky & Co.

DRGM

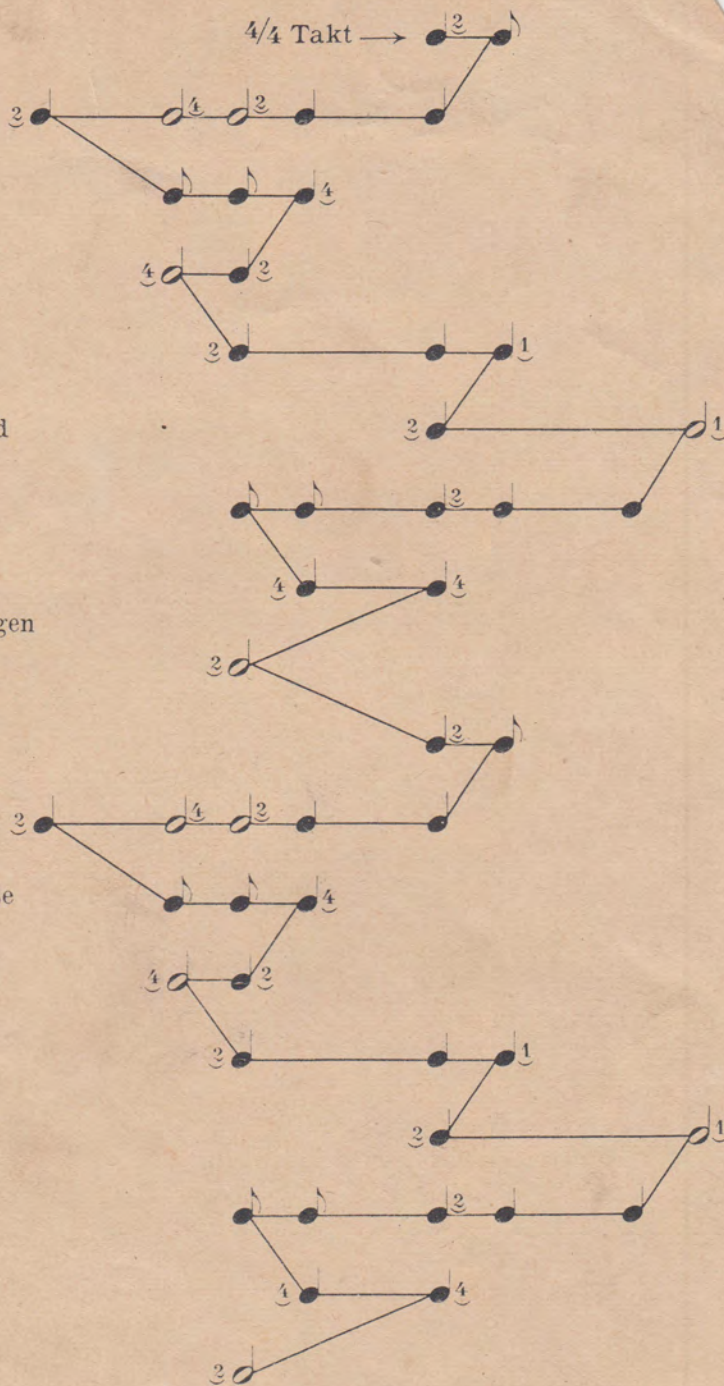
Diese Linie muß unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen

D.R.G.M.

1. Alle Jahre wieder
Kommt das Christuskind
Auf die Erde nieder,
Wo wir Menschen sind.

2. Kehrt mit seinem Segen
Ein in jedes Haus,
Geht auf allen Wegen
Mit uns ein und aus.

3. Ist auch mir zur Seite
Still und unerkannt,
Daß es treu mich leite
An der lieben Hand.



Sehr leicht spielbar

Hansa-Noten
fünfkordig

Bearbeitet von Walter Möller
Verlag von Domkowsky & Co.

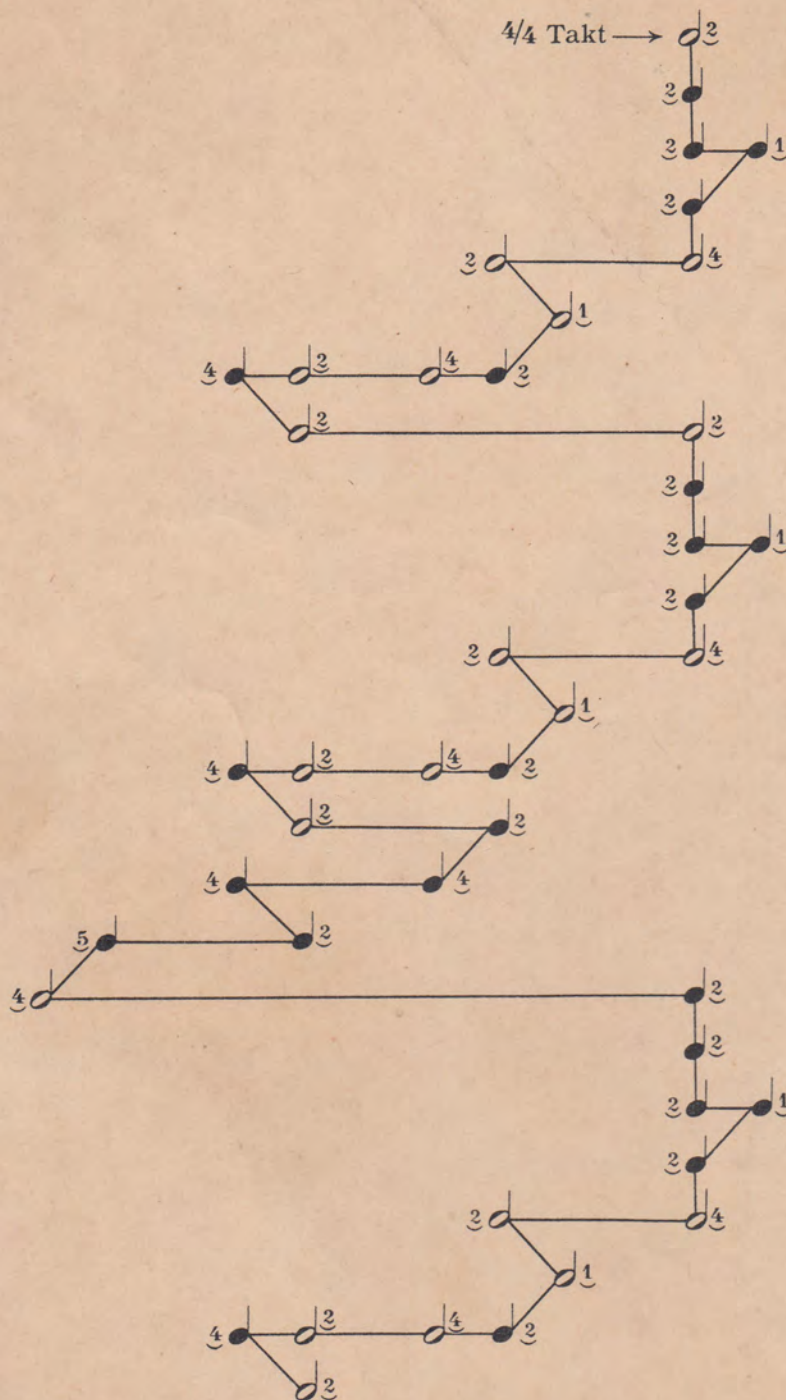
1186 Es ist ein' Ros' entsprungen. Das bekannte, deutsche Weihnachtslied

Diese Linie muß unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen

Leicht spielbar

Hansa-Noten
fünfkordig

Bearbeitet von Walter Möller
Verlag von Domkowsky & Co.



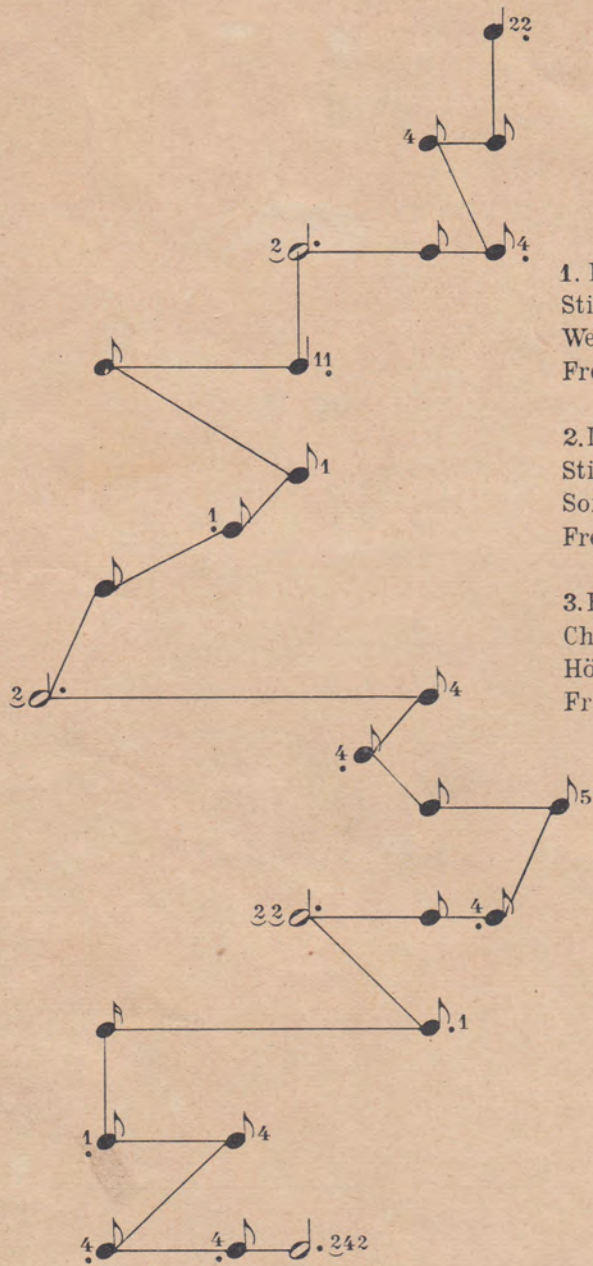
1. Es ist ein' Ros' entsprungen
Aus einer Wurzel zart.
Wie uns die Alten sungen,
Aus Jesse kam die Art.
Und hat ein Blümlein bracht
Mitten im kalten Winter
Wohl zu der halben Nacht.

2. Das Reislein, das ich meine,
Davon Jesaia sagt,
Hat uns gebracht alleine
Maria, die reine Magd.
Aus Gottes ew'gem Rat
Hat sie ein Kind geboren
Wohl zu der halben Nacht.

3. Das Blümelein so kleine,
Das duftet uns so süß,
Mit seinem hellen Scheine
Vertreibt's die Finsternis.
Wahr'r Mensch und wahrer Got
Hilft uns aus allen Leiden,
Rettet vor Sünd' und Tod.

DRGM

Diese Linie muß unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen



1. Leise rieselt der Schnee,
Still und starr ruht der See;
Weihnachtlich glänzet der Wald:
Freue dich, Christkind kommt bald!

2. In dem Herzen ist's warm,
Still schweigt Kummer und Harm,
Sorge des Lebens verhallt:
Freue dich, Christkind kommt bald!

3. Bald ist heilige Nacht,
Chor der Engel erwacht,
Hört nur, wie lieblich es schallt:
Freue dich, Christkind kommt bald!

Mit Genehmigung des Verlages G. Bratfisch, Frankfurt a. d. Oder

Sehr leicht spielbar

Hansa-Noten
fünfkordig

Bearbeitet von Walter Möller
Verlag von Domkowsky & Co.

DRGM

1189. Liebster Jesu, wir sind hier. Choral.
Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite *C* liegen.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaiten *C* liegen.



Ausgabe
HAMBURG

This image shows a page of handwritten musical notation on aged, yellowed paper. The notation is organized into several systems, each consisting of a series of notes connected by stems and beams, with various fingerings indicated by numbers (1, 2, 4) and slurs. The notation appears to be a form of shorthand or a specific musical notation system, possibly for a string instrument like a violin or viola, given the use of slurs and fingerings. The handwriting is in black ink, and the paper shows signs of age, including discoloration and some wear.

2. Unser Wissen und Verstand
Ist mit Finsternis umhüellet,
Wenn der Geist von dir gesandt,
Nicht mit Klarheit uns erfüllet.
Gutes denken, gutes dichten.
Musst du selbst in uns verrichten.

3. O du Glanz der Herrlichkeit,
Licht vom Licht aus Gott geboren,
Mach uns allesamt bereit,
Öffne Herzen, Mund und Ohren
Unser Beten, Flehn und Singen
Lass o Jesu wohl gelingen.

1215. Im tiefen Keller sitz ich hier.

$\frac{4}{4}$ Takt.

Im tiefen Keller sitz ich hier.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiestimme C liegen.

3. Allein mein Durst vermehrt sich nur
Bei jedem frischen Becher,
Das ist die leidige Natur
Der echten Rheinweinzacher!
Doch tröst ich mich, wenn ich zuletzt
Vom Fass zu Boden sinke:
Ich habe keine Pflicht verletzt,
Ich trinke, trinke, trinke.

1.
Im tiefen Keller sitz ich hier,
Auf einem Fass voll Reben,
Bin frohen Muts und lasse mir,
Vom allerbesten geben;
Der Küfer holt den Heber vor,
Gehorsam meinem Winke,
Füllt mir das Glas, ich halts empor
Und trinke, trinke, trinke.

2.
Mich plagt ein Dämon, Durst genannt,
Und um ihn zu verschrecken,
Nehm ich mein Deckelglas zur Hand,
Und lass mir Rheinwein reichen.
Die ganze Welt erschien mir nun
In rosenroter Schminke,
Ich könnte niemand Leides tun,
Ich trinke, trinke, trinke.

1243. Schon die Abendglocken klangen.

Schon die Abendglocken klangen. (Nachtlager in Granada.)
Diese Linie muss unter der ersten Melodiestimme C liegen.
von Kreutzer.

Preis 10 Pfg.

4/4 Takt. 15 2

1. Schon die Abendglocken klangen,
Und die Flur im Schlummer liegt,
Wenn die Sterne aufgegangen,
Jeder geru im Traum sich wiegt;
Ja ein ruhiges Gewissen
Mög uns stets den Schlaf versüssen,
Bis der Morgenruf erschallt, :|
Und das Horn vom Felsen hallt. :|

2. Schlummert süß und jeden Morgen,
Weckt euch froh der Sonne Strahl.
Schlummert süß und frei von Sorgen,
Frei von Sünden, Angst und Qual.
Ja ein ruhiges Gewissen,
Mög uns stets den Schlaf versüssen
Dass, wenn Gottes Ruf erschallt, :|
Er nicht bang ins Herz euch hallt. :|

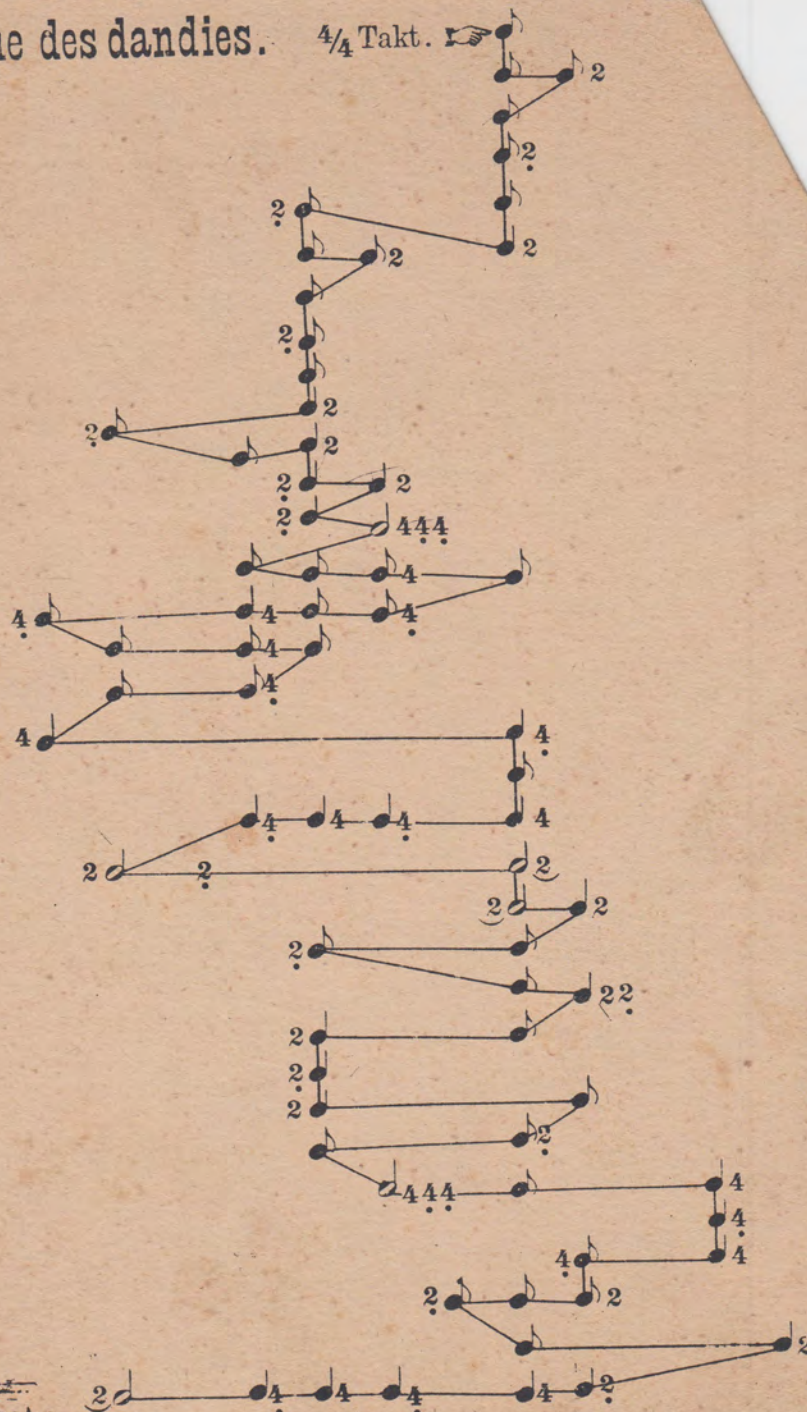


Die Gigerlkönigin, Rheinländer. The mosher queen. La reine des dandies.

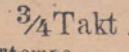
This line must be placed under the first Melodie string C. Placez cette ligne au dessous la premiere corde C.

296 Die Gigerlkönigin. The mosher queen.

La reine des dandies. 4/4 Takt.



1312. Salzburger Glockenspiel. Carillon de Salzbourg

3/4 Takt.  Walzertempo.

Preis 10 Pfg.

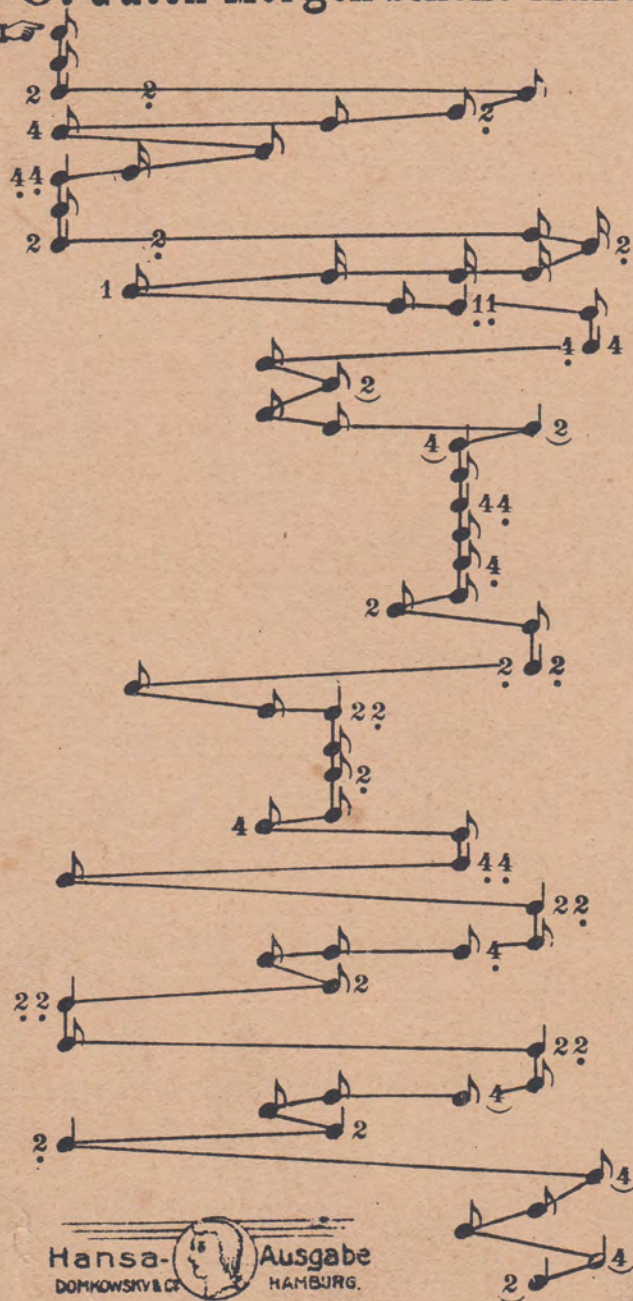


||: Wiederholungszeichen. (Repetition.)

Guten Morgen schöne Müllerin. Lied von F. Schubert.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite *Cliegen*.

$\frac{3}{4}$ Takt.



Hansa-
DOMKOWSKY & C



Ausgabe
HAMBURG.

4. Nun schüttelt ab der Träume Flor
Und hebt euch frisch und frei empor
In Gottes hellen Morgen!
Die Lerche wirbelt in der Luft,
Und aus dem tiefen Herzen ruft
Die Liebe Leid und Sorgen,
Die Liebe Leid und Sorgen, Leid und Sorgen.

1409. Harre meine Seele.

4/4 Takt. 

Harre meine Seele. Choral.
Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaiten C liegen.

Preis 10 Pfg.

Hansa-Ausgabe
DOMKOWSKY & CO. HAMBURG.

1. Harre meine Seele, harre des Herrn.
Alles ihm befehle, hilft er doch so gern.
Sei unverzagt, bald der Morgen tagt,
Und ein neuer Frühling folgt dem Winter nach
In allen Stürmen in aller Not,
Wird er dich beschirmen, der treue Gott.
2. Harre meine Seele, harre des Herrn.
Alles ihm befehle, hilft er doch so gern.
Wenn Alles bricht, Gott verlässt uns nicht
Grösser als der Helfer ist die Not ja nicht
Ewige Treue, Retter in Not.
Rett' auch uns're Seele, du treuer Gott.

1415. Vater ich rufe dich.

4/4 Takt. 

Preis 10 Pfg.

Gebet während der Schlacht. (Vater ich rufe dich.)

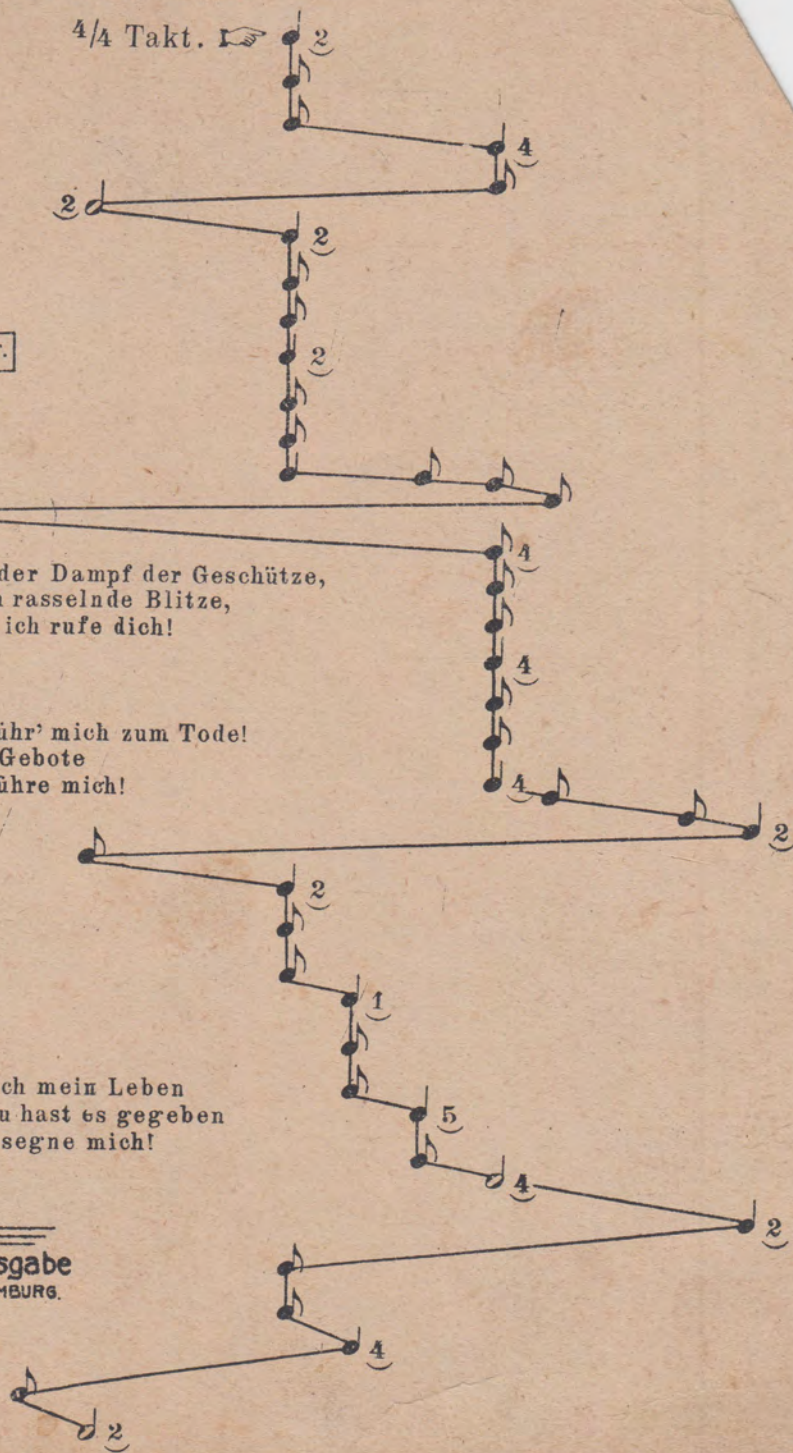
Diese Linie muss unter der ersten Melodiestimme C liegen.

1. Vater, ich rufe dich!
Brüllend umwölkt mich der Dampf der Geschütze,
Sprühend umzucken mich rasselnde Blitze,
Lenker der Schlachten, ich rufe dich!
Vater du führe mich!

2. Vater, du führe mich!
Führ' mich zum Siege, führ' mich zum Tode!
Herr ich erkenne deine Gebote
Herr wie du willst, so führe mich!
Gott, ich erkenne dich!

3. Vater, du segne mich!
In deine Hände befehl'ich mein Leben
Du kannst es nehmen, du hast es gegeben
Zum Leben und Sterben segne mich!
Vater, ich preise dich!

Hansa-Ausgabe
DOMHOLSKY & CO. HAMBURG.



An deinem Herzen lass mich träumen.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiestimme C liegen.

1479. An deinem Herzen lass mich träumen.

$\frac{3}{4}$ Takt

Preis 10 Pfg.

Hansa-Ausgabe
DOMKOWSKYS & CO. HAMBURG.

Noch einmal möchte ich dir sagen,
Wie du unendlich lieb mir bist,
Daß dich, so lang mein Herz wird schlagen,
Auch meine Seele nie vergißt.
Wie Morgenrot will ich umsäumen
Die Lieb in deines Herzens Raum.
An deinem Herzen laß' mich träumen,
O gönne mir den Frühlingstraum.

Ich weil' so gern vor deiner Hütte
Im goldenen Abendsonnenschein,
Und blick aus lichter Waldesmitte,
Zum rebumkränzten Fensterlein.
Sieh' diesen Strauß von Fliederbäumen,
Ich pflück' ihn dir im duft'gen Raum.
An deinem Herzen etc.

So laß uns wandeln durch die Halde,
Entlang den dunklen Büchengang,
Es ist so frühlingstill im Walde,
So lieblich tönt der Vöglein Sang.
Horch auf, wie in den weiten Räumen,
Ein Flüstern geht von Baum zu Baum.
An deinem Herzen etc.

Mit Genehmigung der Firma F.J. Tonger Köln.

Nº 11. Fata morgana.

184.



COMPAGNIE DES GUITARES AMÉRICAINES
PARIS

36, Rue de Maubeuge.

Placez cette ligne au-dessous la première corde. Brevet d'Invention 273062. S. G. D. G.

1 ① 2 3 4 ④ 5 ⑤ 6 7 8 ⑧ 9 10 11 ⑪ 12 ⑫ 13

Warnung!

Diese Notenblätter dürfen nur für die,
oder zusammen mit der echten
Menzenhauer Guitar-Zither

in den Handel gebracht werden.

Der Vertrieb aller anderen Guitar-Zithern zusammen mit den echten Menzenhauer-Noten ist gesetzwidrig und wird staatsanwaltschaftlich verfolgt. Für Mitteilungen etwa vorkommender Patentverletzungen sind wir besonders dankbar.

Berlin C., Spittelmarkt 2.

Menzenhauer & Schmidt

Inhaber: Henry Langfelder.

Bitten stets die **neuesten** Notenverzeichnisse zu verlangen.

Die **Echte** Menzenhauer Guitarzither
trägt den Namen

„Menzenhauer“

auf der Decke und im Schalloch.

Alle nachfolgenden Gegenstände der
Herrn Menzenhauer & Schmidt
für den Vertrieb
der Guitar-Zithern

Der kleine Finkenbahn!

1. Es war einmal ein Finkenbahn
Im Wonnemonat Mai,
Der schmetterte vom Lindenbaum
Sein Liedchen froh und frei.
Und nebenan im Fliederstrauch,
Da piepste eine „Sie“
Und ganz bezaubert wurde er
Von dieser Melodie.
Da sang der kleine Finkenbahn
Piep, piep, piep,
Herzliebchen komm und hör mich an,
Piep, piep, piep,
Da piepste sie, komm her, mein Schatz,
Piep, piep, piep,
Im Fliederstrauch ist auch noch Platz,
Piep, piep, piep.

2. Da flog der kleine Finkenbahn
Hinüber zu der „Sie“
Und schnäbelte drei Tage lang
In schönster Harmonie;
Im Anfang tat er sehr verliebt
Und wurde gar nicht müd,
Doch plötzlich fiel ihm auf, sie piept
Ja stets dasselbe Lied.
Da sang der kleine Finkenbahn
Piep, piep, piep,
Ich geh mal'n bischen nebenan,
Piep, piep, piep,
Da piepste sie, das geht nicht, nein!
Piep, piep, piep,
Ich brauch' ein Nest, du ziehst mit ein,
Piep, piep, piep.

D. R. G. M. 227004.

Zum Abschneiden und mitsingen.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C1 liegen.

N^o 985. Der kleine Finkenhahn! von W. KOLLO.
Zither 2½. Worte von R. Steidl.

Worte von R. Steidl.



VERLAG
MENZENHAUER
BERLIN S.O.

*Alleiniges Recht für Guitarrzithernoten
erworben vom Universal-Verlag Favorit
Berlin N. 54.*

Preis dieser Note 20 Pfg.

Die Dollarprinzessin.

Lied aus der Operette:
„DIE DOLLARPRINZESSIN.“

Kennt ihr die Mädchen schimmernd im Glanz
Strahlend in Freude und Licht!

Denen das Leben ein lachender Tanz
Oder ein keckes Gedicht!

Kennt ihr die Schönen reizend und hold
Glitzernd von Edelgestein!

Kennt ihr die Schönen wühlend im Gold?
Sagt mir, wo mögen die sein?

Wo sie Feengleich erscheinen,
Huldigt ihnen alle Welt.

Hei! da gibts was zu verdienen
Diese Mädels haben Geld!

Können jeden Spass sich leisten
Ohne Zögern, das ist klar

Können alles sich erdreisten
Zahlen jede Laune bar!

Das sind, das sind, das sind
So nennt sie Augenblicks

Das sind, das sind, das sind,
Das sind die Kinder des Glücks

Das sind die Dollarprinzessen,
Die Mädchen aus purem Gold

Mit Schätzen ungemessen

Sie haben das Glück im Sold!

Sie können nie es vergessen

Ihr vieles vieles Geld,

Das sind die Dollarprinzessen

Die kühnsten Schönen der Welt!

Kennt ihr die Schönen herrisch und kalt,
Haben ein Herz von Stein!

Leugnen vergeblich der Liebe Gewalt,
Leben dem Stolze allein!

Kennt ihr die Schönen ohne Vertrauen,
Während man liebt nur ihr Geld?

Immer beschleicht sie ein heimliches Graun,
Wenn ihnen einer gefällt!

Holdes Finden junger Seelen,
Süsser Neigung Paradies.

Heiss wie Flammen sich vermählen
Stolze Mädchen kennt ihr dies?

Trautes Glück im engen Kreise,
Wo das Herz zum Herzen spricht

Klingt euch diese süsse Weise?
Nein, sie tönt den Armen nicht!

So sind, so sind, so sind
Man weiss es Augenblicks

So sind, so sind, so sind,
So sind die Kinder des Glücks.

Das sind die Dollarprinzessen u. s. w.

D. R. G. M. 227004.

Zum Abschneiden und Mitsingen.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

Nº 1035. Die Dollarprinzessin! Lied aus der gleichnamigen Operette von LEO FALL.

Zither 2¹/₂.

Das sind die Dollarprinzessin.

Preis dieser Note 20 Pfg.

Alleiniges Recht für Gitarrzithernoten erworben von den Verlegern
W. Karczag u. K. Wallner, Wien.

VERLAG
MENZENHAUER
BERLIN S.O.

Hupf, mein Mäderl!

Ein junger Klavierspieler,
Eduard Biermüller,
Blond, mit gescheiteltem Haar,
Spielt täglich so prächtig,
Bald zart und bald mächtig,
Drin in der American Bar.
Den Lenoncavallo,
Den Lehár und Fall-oh-
Den spielt er so gut wie den Strauß,
Aber sang er ein Lied,
Das er selbst komponiert,
Dann scholl kolossaler Applaus.
Rfr: Hupf nur, Mäderl, geh, hupf recht hoch,
Hupf nur, Mäderl, recht hoch.
Heute schlag ich der Welt ein Loch
Heute weiß ich, ich kann es noch.
Hupf, mein Mäderl, geh, hupf recht hoch,
Hupf und schreie Hurra.
Heut leb ich und sterb ich,
Doch dauerts noch ewig,
Drum hupf nur, Mäderl - Hurra!

's gibt Arten von Musik,
Die sind schon ein Unglück,
Doch andre hört jedermann gern.
Aber die der Klavierspieler
Spielte, der Biermüller,
Konnte man nie genug hörn.
Ein Fräulein von Winzig,
Die wohnte in Grinzig,
„Komm!“ sagt sie zum künftigen Mann.
Aber als sie den Pelz umhing
Und der sein Lied anfang,
Schrie er: „Ich pfeif auf die Bahn!“
Refrain:

Der junge Klavierspieler,
Eduard Biermüller,
War in die Schorschi verliebt.
Und es sagte die Kleine:
Ich werde die Deine,
Doch eine Bedingung es gibt;
Ich will deine Frau sein,
Doch du mußt genau sein,
Und während der Braut-
Gar zärtlich wir summen,
Ganz leise wir brummen
Am Traualtar die Melodie:
Refrain:

Zum Abschneiden und mitsingen. D. R. G. M. 227004

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 4 liegen.

Nº 1186. Hupf, mein Mäderl!

Von JOHN H. FLYNN.

Preis dieser Note 20 Pfg.

Zither 2 1/2.

Vervielfältigung mit Genehmigung der Verlagsfirma Adolph Fürstner, Berlin W. Aufführungsrecht vorbehalten.

Die Liebeslaube!

1. Sie war so niedlich und charmant,
Die Königin war sie der Laubenkolonie.
Mit ihrer zarten, kleinen Hand
Im duft'gen Blütenhauch pflanzt sie den Rosenstrauch.
Und abends, wenn die Sonne sank,
Legt sie den Spaten hin.
Dann träumt auf grüner Rasenbank
Die schöne Gärtnerin:

„O wärest du hier, dann sag' ich Dir:
Komm in meine Liebeslaube, in mein Paradies,
Denn in meiner Liebeslaube träumt es sich so süß.
Wenn in den Büschen verliebt die Heimchen schwärren,
Zärtlich die Taubenpärchen girren,
Freundlich der sanfte Mondschein lacht,
Hält Amor die Liebeswacht.

2. Und täglich abends um halb zehn
Da kam von ungefähr ein kecker Bursche her,
Er war so friedlich anzusehn.
Es winkt von ferne schon der junge Seladon.
Sie jauchzt ihm zu voll Seligkeit,
Als er sie kühn umfaßt,
Zum Eintritt ladet rasch die Maid
Den langersehtnten Gast.
Sie küßt ihn heiß und flüstert leis:
Komm in meine Liebeslaube, u. s. w.

3. Es floß dahin 'ne lange Zeit,
Seitdem das Liebespaar vor dem Altare war.
Die goldne Hochzeit feiert heut'
Mit seiner Enkelschar das greise Jubelpaar.
Und als verschwand der Freunde Schwarm,
Der heut zum Fest erschien,
Da nimmt sie ihren Mann am Arm,
Führt ihn zur Laube hin.
Sie blickt ihn dann recht schelmisch an:
Komm in unsre Liebeslaube, unser Paradies,
Denn in unsrer Liebeslaube träumt es sich so süß.
Wenn in den Büschen verliebt die Heimchenschwirren,
Zärtlich die Taubenpärchen girren,
Freundlich der sanfte Mondschein lacht,
Hält Amor die Liebeswacht.

D. R. G. M. 227004.

Zum Abschneiden und mitsingen.

Diese Linie muß unter der ersten Melodiesaite C1 liegen.

N^o 1195.

Die Liebeslaube! Komm in meine Liebeslaube.

Gesangsheinländer von KARL HOSCHNA.

Zither 2^{1/2}.

Preis dieser Note 20 Pfg.

Mit Genehmigung des Apollo
Verlages, Berlin.



Mariechen!

1. Mariechen ist Soubrette
 Beim Theater lange schon,
 In jeder Operette
 Spielt sie stets die Hauptperson!
 Und kommt 'ne Liebeszene
 Voll Feuer inniglich,
 So denkt die holde Schöne
 Auch ganz sicherlich an mich!
 Drum denk voll Sympathie
 Ich spät und früh nur an sie!
 Mariechen, du süßes Viehchen,
 Du bist mein Alles, bist mein Edelstein!
 Mariechen, ich möchte kriechen
 Dir in dein kleines Herz hinein!

2. Sie ist ein zierlich Kindchen,
 Wie eine Nippfigur,
 Sie hat ein kleines Mündchen
 Grad wie eine Damenuhr!
 Sie hat ein kleines Näschen!
 Doch sagt man in der Stadt:
 Daß außerdem das Bäschen
 Noch was andres Kleines hat!
 Doch ich bin kleinlich nicht,
 Was man auch spricht rührt mich nicht!
 Mariechen, du süßes Viehchen u.s.w.

3. Sie schwärmt sehr für Novellen
 Und ist so'n Ding pikant,
 Liest sie mir vor die Stellen,
 Die sie ganz entzückend fand.
 Und hat etwas beim Lesen
 Ihr kleines Herz ergötzt,
 Wird's von dem holden Wesen
 Gleich in's Prakt'sche umgesetzt.
 An mir probiert zu Haus
 Die süße Maus alles aus.
 Mariechen, du süßes Viehchen u.s.w.

D. R. G. M. 227004.

Zum Abschneiden und mitsingen.

Diese Linie muß unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

N^o 1196. Mariechen! Couplet nach dem französischen
 „Mariette“ von STERNY-COURQUIN.

Zither 2¹/₂.

Preis dieser Note 20 Pfg.

*Mit Genehmigung des Apollo
 Verlages, Berlin.*



In der Nacht wenn die Liebe erwacht.

In der Nacht, in der Nacht,
Wenn der Mond schelmisch lacht,
Gibts ein seltsames Bild allemal.
In der Nacht, in der Nacht,
Wenn die Sünde erwacht,
Rüstet sich auch zum Kampf die Moral.
Hier manch' lockere Fee,
Dort vom Heil die Armee,
Jede möcht'gern die Siegerin sein!
Jede lockt: „Komm, o komm!“
Hier frivol und dort fromm!
Doch ich schneide alle beide,
Denn ich denk nur das eine allein:

In der Nacht, wenn die Liebe erwacht,
Und am Himmel der Mond schelmisch lacht,
Dann mein Schatz, dann mein Schatz
Schlaf nur nicht ein,
Ja dann komm ich - und du wirst mein!

In der Nacht, in der Nacht,
Wenn der Mond schelmisch lacht,
Da passiert auf der Welt mancherlei!
In der Nacht, in der Nacht,
Wenn der Einbrecher wacht,
Wacht natürlich auch die Polizei.
Doch mich kümmerts nicht sehr,
Denn mein Arnheim ist leer,
Bei mir bricht nicht so leicht einer ein!
Gauner und Polizei
Sind mir ganz einerlei!
Und ich schneide alle beide,
Denn ich denk nur das eine allein:
In der Nacht etc.

D. R. G. M. 227004.

Zum Abschneiden und Mitsingen.

Diese Linie muß unter der ersten Melodiesaiten C1 liegen.

Preis dieser Note 20 Pfg.

Zither 2¹/₂

Refrain:

Refrain wird wiederholt!

Nº 1241. In der Nacht, wenn die Liebe erwacht!

Aus der Operette: „Die Kino Königin“ von JEAN GILBERT.

Alleiniges Recht erworben vom Verlag
Ahn u. Simrock, Berlin.



Das haben die Mädchen so gerne!

1. Mädchen, ach ich kenne Euch
Mädchen, Ihr seid Alle gleich,
Führt mit fester Hand
Uns am Gängelband.
Junger Mann muß nett und fein,
Muß auch immer zärtlich sein,
Und beim Rendezvous
Flüstern „Schatz, nur Du“
Blicke werfen muß er so,
Seufzen „Ach“ und seufzen „Oh“
Kleinen Veilchenstrauß
Für die süsse Maus!
Schwärmen muß er, niederknien,
Stürmisch werden und auch kühn
Rauben dann zum Schluß
Ihr den ersten Kuß!
Fest sie nehmen in den Arm,
Donnerwetter, das macht warm.
Ja, das haben die Mädchen so gerne
Die im Stübchen, und die im Salon,
Schau'n des Nachts in ihr Bettchen die Sterne-
: Da träumen sie Alle davon!:

2. Hat ein Jüngling sich erklärt,
Daß er Herz und Hand begehrt,
Heißt es: „Nun mal flink
Den Verlobungsring!“
Glänzt das goldne Ringelein,
Braucht man nicht mehr schüchtern sein,
Geht allein mal aus
Mit der kleinen Maus.
Zu Kempinski erst einmal
Hummer oder grünen Aal,
Später, ach herrjeh!
In's Konzert und Cafe!
Monsieur Meschugge möcht' ich sehn,
Ach, der dirigiert so schön!
Und der Sekt -der knallt-
Schätzchen, mach' bloß Halt!
In der Haustür dann zum Schluß
Stundenlanger Abschiedskuß.
Ja, das haben die Mädchen u.s.w.

D. R. G. M. 227004

Zum Abschnitten und mitsingen.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

Nº 1220. Das haben die Mädchen so gerne! Marsch-Couplet aus der Posse:
„Autoliebchen“ v. JEAN GILBERT.

Zither 2¹/₂.

Preis dieser Note 20 Pfg.



Refrain.

Alleiniges Recht für Gitarrezither-
noten erworben vom Thalia-Theater-
Verlag, Berlin S.

Vogerl, fliegst in d' Welt hinaus!

1. 's arme Mutterl grämt sich hamlich ab,
Denn es greift ihr Sohn zum Wanderstab.
H'naus zieht's ihn gar mächtig,
D'Welt is schön und prächtig.
Muatterl! sagt er, pfürt di Gott!
Wan dir nôt die Äugerln rot.
Und sie drückt ihn an ihr Herz
Und sagt dabei gekränkt voll Schmerz:
!Vogerl, fliegst in d'Welt hinaus,
Laßt mi ganz allani z'haus.
Hab'an di nur blos die Bitt:
Vergiß dei Muatterl nit!;

2. Von der Heimat fern in weiter Welt
Kommt der Sohn zu Reichtum und zu Geld.
Er kennt keine Sorgen,
Lebt von heut auf morgen.
's Mutterl das leid' bitt're Not,
Ringt den Kampf um's täglich' Brot,
Sehant betrübt zum Fenster h'naus
Und unter Tränen ruft sie aus:
!Vogerl, fliegst in d'Welt hinaus,
Denkst auf's Muatterl nimmer z'haus.
Hab' statt Freud nur bitter's Leid
Es gibt ka' Dankbarkeit!;

3. Längst verschwunden ist des Sohnes Glück,
In die Heimat kehrt er arm zurück.
Einsam und verlassen
Steht er in der Straßen.
's fällt sein Blick in's Stüberl hin
Was er sucht is nimmer d'rin.
Und so wie ein Rache Chor
So dringt es leise an sein Ohr:
!Vogerl, flieg am Friedhof h'naus,
's Muatterl das is nimmer z'haus.
Schließ sie ein in dein Gebet,
Die Reue kommt zu spät.;

D. R. G. M. 227001.

Zum Abschneiden und Mitsingen.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C1 liegen.

Nº 1224. Vogerl fliegst in d' Welt hinaus! Von ALEX. HORNIG.

Zither 2¹/₂.

Preis dieser Note 20 Pfg.



Wo steht denn das geschrieben?

1. Hast du lieber mich? Hast du lieber mich?
Alter Herr, jetzt sprich! Wir fragen dich.
Wenn ich euch so seh, tut die Wahl mir weh,
Und mir scheint, das Klügste ist's ich geh.
Halt jetzt bleibst du hier! Antwort wollen wir!
Wer ist lieber dir, das sage mir.
Gut; ihr wollt es so! Drum entscheid ich froh,
Wie der weise König Salomo.
Wo steht denn das geschrieben?
Du darfst nur Eine lieben!
Man schwärmt ja oft für Mehrere,
Für Leichtere, für Schwerere:
Kommt her ihr kleinen Kätzchen,
Hier ist ein warmes Plätzchen,
Auch Zweie leicht man lieb gewinnt,
Wenn sie so reizend sind.
Wo steht denn das geschrieben?
Du darfst nur Eine lieben!
Auch Zweie leicht man lieb gewinnt,
Wenn sie so reizend sind.

2. Kommt dann übers Jahr so im Februar,
Oder früher gar ein Enkelpaar.
Sei doch still Papa, wir erröten ja!
Sprichst du so, dann bleiben wir nicht da.
Sind sie dann so groß, Kinder, denkt euch bloß!
Reiten sie famos auf meinem Schoß.
O Papa jetzt sprich: Hast du lieber mich?
Oder mich? oder mich? Wir fragen dich!
REFRAIN.

Zum Abschneiden und mitsingen. D.R.G.M. 227004

Diese Linie muß unter der ersten Melodiesaite C1 liegen.

N^o 1228. Wo steht es denn geschrieben? Terzett aus: „Der liebe Augustin“

von LEO FALL.

Zither 2¹/₂

Musical score for Zither 2¹/₂. The score consists of multiple staves with musical notation, including notes, rests, and fingerings. A price tag is visible: *Preis dieser Note 20 Pfg.*

Refrain.

Alleiniges Recht erworben vom
Drei Masken-Verlag, München.

VERLAG
MENZENHAUER
BERLIN S.O.

Und der Himmel hängt voller Geigen.

1. Ich weiß ein kleines Wirtshaus vor der Stadt
Mit grünen Lauben und mit dunklen Büschen,
Die alten Gaslaternen flackern matt
Und Kerzen stehn auf buntgedeckten Tischen.
Dort faßt sich manches Pärchen bei der Hand
Und flüstert heimlich in verborgnen Ecken,
Da sitzt man so gemächlich beieinander
Am runden Tisch und läßt den Wein sich schmecken.
Ein Räuscherl da nicht schwer erklärlich ist,
Es kommt die Stunde, die gefährlich ist.
Und der Himmel hängt voller Geigen,
Wenn der Flieder blüht in den Zweigen.
Und ein blonder Schatz dicht an deinem Platz
Hängt so mollig warm dir am Arm!
Und der Himmel hängt voller Geigen,
Wenn der Flieder blüht in den Zweigen
Und dein blonder Schatz, deine Schmeichelkatz
Summt das Walzerlied leise mit.
Tu di ri de di joh! Tu di ri de di joh!
Tu di ri de di joh, di joh, di joh!
Tu di ri de di joh, di joh, di joh!

2. Man geht mit einem kleinen Schwips nach Haus,
Erlöschen sind die Kerzen auf den Tischen,
Und mancher kühlt den heißen Kopf sich aus
Beim Heimweg in der Morgenluft der frischen.
Nur dort im Winkel sind noch zwei beim Wein,
Die Gläser blitzen silbern aus dem dunkeln,
Die junge Wirtin und der Wirt allein,
Die haben mit einander noch zu munkeln.
Ein Busserl da nicht schwer erklärlich ist,
Es kommt die Stunde, die gefährlich ist.
Und der Himmel hängt voller Geigen,
Wenn der Flieder blüht in den Zweigen
Und ein blonder Schatz dicht an deinem Platz
Hängt so mollig warm dir am Arm!
Und der Himmel hängt voller Geigen,
Wenn der Flieder blüht in den Zweigen
Und dein blonder Schatz, deine Schmeichelkatz
Tanzt im Walzerschritt selig mit.

D. R. G. M. 227004.

Zum Abschneiden und Mitsingen.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C1 liegen.

Nº 1229. Und der Himmel hängt voller Geigen!

Duett aus: „Der liebe Augustin“ von LEO FALL.

Zither 2^{1/2}

Preis dieser Note 20 Pfg.

Alleiniges Recht erworben vom
Drei Masken-Verlag, München.

Jodler.

Jodler wiederholen!



Anna, was ist denn mit dir?

Anna, was ist denn mit dir?
 Anna, was willst du denn noch hier?
 Nimm dein Gepäck.
 Ich fahr' nicht weg!
 S' wird dich noch reu'n!
 Neun, neun, neun, neun!
 Anna, was ist denn mit dir?
 Anna, was willst du noch hier?
 Jetzt ist's genug, Anna, sei klug!
 Kinder, versäumt nicht den Zug.
 Ratatam, ratatam, ratatam, ratatam!
 Wär'n wir schon im Wagen!
 Ratatam, ratatam, ratatam, ratatam!
 Das macht mir kein Plaisier.
 Ratatam, ratatam, ratatam, ratatam!
 Steig' doch ein, sag nicht nein!
 Ich betons aber gleich
 Anders reise ich nie, als Coupe reserve,
 Train de Luxe, Waggon lit!
 Anna, was ist denn mit dir?
 Anna, was willst du noch hier?
 Wie ihr mich plagt, wie ihr mich fragt!
 Hab Euch so oft doch gesagt....
 Ja, ich werd' Euch zeigen,
 Was für mich von Reiz,
 Immer höher will ich steigen!
 Na, da fahr'n wir in die Schweiz!
 Zu den höchsten Zonen
 Zieht es mich hinan,
 In die obern Regionen.
 Fahr'n wir mit der Jungfraubahn!
 Ratatam, ratatam, ratatam, ratatam!
 Wär'n wir schon im Waggon
 Ratatam, ratatam, ratatam, ratatam!
 Das macht mir kein Plaisier.
 Ratatam, ratatam, ratatam, ratatam!
 Bitte, bitt', fahr doch mit!
 Nun vielleicht! Doch ich reis nur im neuesten
 Mit dem Aeroplan oder Automobil! [Stil]
 Aber, aber, aber, aber, aber
 Anna, was ist denn mit dir?
 Anna, was willst du noch hier?
 Nimm dein Gepäck.
 Reis mit ihm weg!
 Aber nur fein,
 Sonst sag' ich neun!
 Anna, was ist denn mit dir?
 Anna, was willst du noch hier?
 Niemals per Bahn, niemals per Bahn,
 Nur mit dem Aeroplan!

Zum Abschneiden und Mitsingen. D.R.G.M. 227004.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

Nº 1230. Anna, was ist denn mit dir! Walzer-Terzett aus: „Der liebe Augustin“
 von LEO FALL.

Zither 2 ¹/₂

Preis dieser Note 20 Pfg.

*Alleiniges Recht erworben vom
Drei Masken-Verlag, München.*



Nº 1239.

Gehn wir mal zu Hagenbeck.

Weltbekannt hier auf der Erde,
Überall auf jedem Fleck,
Bei der kleinsten Affenherde,
Ist der Name Hagenbeck!
Erholt Löwen, Panther, Rinder,
Aus dem tiefsten Urwald raus,
Und mit ein Paar olle Inder,
Stellt er sie dann aus!
Der Nettste ringsumher
Das ist der Teddy-Bär.

Gehn wir mal zu Hagenbeck,
Hagenbeck—Hagenbeck,
Dort is ja's Ende davon weg,
Bei Hagenbeck.
Gehn wir mal zu Hagenbeck,
Hagenbeck—Hagenbeck,
Son Teddy ist ein lieber Schneek
Bei Hagenbeck!

Tief im Walde, brummend, grollend,
Lag ein alter Bär einmal,
Neben ihm da wälzte schmollend
Sich sein holdes Ehegemahl!
„Ach, wie komm' ich in die Stadt bloß,
Möchte gar zu gern mal hin,
Denn solch' nettes Bären-Weibchen
Paßt doch nach Ber—lin!“
Da sprach der alte Petz,
Du, Einer—der versteht's:

Gehn wir mal zu Hagenbeck,
Hagenbeck—Hagenbeck,
Der führt uns sicher von hier weg,
Der Hagenbeck.
Gehn wir mal zu Hagenbeck,
Hagenbeck—Hagenbeck,
Son Teddy ist ein lieber Schneek
Bei Hagenbeck!

Lehmann hatte eine Olle—
Die war äußerst rabiat.
War sie wütend—diese Bolle—
Wußte sie nicht, was sie tat!
Lehmann—keine Rettung fand er,
Wie 'ne Löwin fauchte sie,
Wie ein Tiger, wie ein Panther,
Abends, nachts und früh.
Da frägt er seinen Freund,
Doch dieser lächelnd meint:
Geh doch mal zu Hagenbeck,
Hagenbeck—Hagenbeck,
Der kooft sie ab Dir gleich vom Fleck,
Der Hagenbeck,
Geh doch mal zu Hagenbeck,
Hagenbeck—Hagenbeck,
Der sucht ja solchen lieben Schneek,
Der Hagenbeck!

D. R. G. M. 237004

Zum Abschneiden und Mitsingen.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

Nº 1239.

Gehn wir

Refrain:

mal zu Hagenbeck!

Marsch aus der Posse: „Puppchen“
von JEAN GILBERT

Zither 2¹/₂.

Preis dieser Note 20 Pfg.

Alleiniges Recht erworben vom
Thalia-Verlag, Berlin.

Tanz:



Ja, wenn das der Petrus wüßte!

Nicht so laut mein lieber Schatz
Niemand darf es hören,
Wenn wir uns Du süßer Fratz
Ewge Treue schwören!
Laß uns doch was kann geschehn,
Allen eine Nase drehn
Himmlisch ist seit alter Zeit
Liebesheimlichkeit.
Mag nun kommen was da will,
Mädel Du bist meine,
Mukschen sie und sind nich still,
Zieh'n wir einfach Leine!
Schließen uns alleine ein
In ein kleines Kämmerlein,
Du und ich, und ich und Du
Rings umher ist Ruh!
Und in Deinem Blick
Strahlt mir des Himmels Glück!

Ja, wenn das der Petrus wüßte,
Ach, wie der sich freuen müßte,
Selbst bei seinen Engelein
Kann es kaum schöner sein!
Ja, wenn das der Petrus wüßte,
Ach, wie der sich freuen müßte,
Bei den Engelein, bei den Engelein
Kann es auch nicht schöner sein!

Frauchen wirst Du, will Dich gern
In Gesellschaft bringen!
Junge und auch alte Herrn
Soll'n vor Neid zerspringen!
Gehen wir auf einen Ball
Nehme ich auf jeden Fall
Doch nur Dich als Cavalier
Schiebe nur mit Dir!
Wirst ja auch, wie's Deine Pflicht
In der Küche thronen,
Kochst mir dort mein Leibgericht:
„Hammelfleisch mit Bohnen!“
Bin ja lieb, zu Haus erst recht
Ich bring Dir den Stiefelknecht,
Gleich nach neune schließ' ich zu
Und wir geh'n zur Ruh!
Schön ist's doch zu Haus
Pust die Lampe aus! Refr.

D. R. G. M. 227004

Zum Abschneiden und Mitsingen.

Diese Linie muß unter der ersten Melodiesaite C1 liegen.

N^o 1253. Ja, wenn das der Petrus wüßte. Marsch-Intermezzo aus der Posse: „Tango-Prinzessin“ von J. GILBERT.

Zither 2 1/2

Preis dieser Note 20 Pfg.

Alleiniges Recht erworben vom
Thalia-Theater-Verlag, Berlin S. 14.

VERLAG
MENZENHAUER
BERLIN S.O.

Der Negersklave.

Nach der Heimat möcht' ich eilen,
In der Heimat möcht' ich sein,
Möcht' bei meinen Lieben weilen,
Freud' und Leid mit ihnen teilen,
[:In der Heimat nur allein
Kann ich froh und glücklich sein!:]

Spielend einst am Meeresstrande,
Raubten falsche Menschen mich,
Schleppten mich in fremde Lande,
Schlugen mich in Sklavenbände,
[:Habt Erbarmen! flehte ich,
Ach, ich weinte bitterlich.:]

Hoffnungslos muss ich verzagen,
Teure Eltern, euch zu seh'n;
Meine Leiden, meine Klagen
Wollt' ich still und mutig tragen,
[:Selbst zum Tode wollt' ich geh'n,
Könn't' ich euch noch einmal seh'n!:]

D. R. G. M. 227004

Zum Abschneiden und Mitsingen.

Diese Linie muß unter der ersten Melodiesaite C1 liegen.

Nº 1267. Der Negersklave. von MORITZ PEUSCHEL.

Zither 2 1/2

Preis dieser Note 20 Pfg.

Mit Genehmigung des Verlegers
Ernst Eulenburg, Leipzig.

Licenz
Amré



Nachspiel.

Vorspiel.

Seemanns Los.

Stürmisch die Nacht und die See geht hoch,
 Tapfer noch kämpft das Schiff.
 Warum die Glocke so schaurig klingt
 Dort zeigt sich ein Riff.
 Brav ist ein jeder an seinem Stand,
 Ringt mit der See für's Vaterland,
 Dem Tode nah, dem Tode nah,
 Furchtlos und mutig steh'n alle da.
 Laut ruft die Glocke jetzt über das Deck,
 Nichts half das Kämpfen, das Schiff es ist leck.
 Macht euch bereit, macht euch bereit,
 Jetzt segeln wir in die Ewigkeit.
 Gott sei mit uns.
 Wir gehen schlafen am Grunde des Meeres,
 Gott sei mit uns.
 Wir gehen schlafen am Grunde des Meer's
 Gott sei mit uns.

Als nun die stürmische Nacht vorbei,
 Ruht, ach, so tief das Schiff.
 Dort zieh'n Delphinen und gier'ge Hai,
 Rings am hohen Riff.
 Von allen Menschen so lebensfroh,
 Keiner dem graus'gen Tod entfloh,
 Dort unten auf dem Meeresgrund,
 Schlummern sie friedlich mit bleichem Mund.
 Still rauscht das Meer jetzt sein uraltes Lied,
 Mahnend dringt es uns tief in's Gemüt.
 Seemann gib acht,
 Horch was der Wind und das Meer dir sagt.
 Schläft wohl, schläft wohl,
 Unter Korallen in friedlicher Ruh'
 Schläfst dereinst auch du.
 Unter Korallen in friedlicher Ruh'
 Schläfst dereinst auch du.

D.R.G. Nr. 227004.

Zum Abschneiden und Mitsingen.

Diese Linie muß unter der ersten Melodiesaite C1 liegen.

Seemanns Los! Lied von ADOLF MARTELL.

Nº 1266.

Zither 2 1/2

Preis dieser Note 20 Pfg.

Mit Genehmigung des Verlegers
 P. J. Tonger in Köln.

Licenz
 Amre



Großmütterchen.

Großmütterchen sitzt allein,
Sitzt allein im Abendsonnenschein
Träumet sich still zurück.
Längst entschwundnes Jugendglück.
Bilder zieh'n ihr vorbei,
Ihr vorbei in bunt gemischter Reih'
Freud' und Leid, Wonn' und Schmerz
Zieh'n von Neuem ihr durchs Herz.
Vor ihr in Jugendkraft,
Von Locken braun das Haupt umwallt
Und Tränen der Lust im Aug',
Steht seine liebe Gestalt
Rosen, Vergißmeinnicht,
Solch' Sträußlein hat er ihr gebracht,
Als sie am Gartenpörtchen stand
Und innig sein gedacht.
Wie glitt sie stolz an seiner Hand,
Das Aug' ihm leuchtend zugewandt,
Durch froh bewegte Tänzerschar,
Von Allen doch das schönste Paar.
Drüben schaut das Kirchlein vor,
Wo er ew'ge Treu' ihr schwor,
Dort das Haus am grünen Wald,
Ihrer Liebe Aufenthalt.
Doch ach, der Trennung Stunde schlug,
Wie schwer das Herz es auch ertrug,
Als er sich ihrem Arm entwand
Zu kämpfen für das Vaterland.
Süß, ach süß das Wiedersehn!
Ihm entgegen so hold und schön,
Unter Tränen lachend mild,
Bringt sie ihm sein Ebenbild.
Jahr auf Jahr geht hinab,
Lust und Schmerzen wechseln ab.
Großmütterchen ist nun alt,
Hin, was einst als Glück ihr galt.
Was jetzt im Traum sie sah,
Erschien noch einmal ihr als Glück,
Nun müde neigt sie das graue Haupt
Verklärt und sanft zurück.
Kinder und Enkelkind
Die küssen sacht das Antlitz ihr,
Großväterchen warte nur,
Wohl balde ruht sie auch bei Dir!

D. R. G. M. 227004

Zum Abschneiden und Mitsingen.

Diese Linie muß unter der ersten Melodiesaite C1 liegen.

Nº 1293. Grossmütterchen. Ländler von GUSTAV LANGER.

Zither 2 1/2

Preis dieser Note 20 Pfg.

The musical score is written for a Zither with 2 1/2 courses. It consists of several systems of staves. The first system starts with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The notation includes various note values (quarter, eighth, sixteenth notes) and rests. Fingerings are indicated by numbers 1, 2, and 4. There are repeat signs (double bar lines with dots) and a sharp sign (#) indicating a key change or a specific fingering instruction. The score is arranged in a way that allows for simultaneous playing of multiple parts.



Mit Bewilligung des Originalverlegers
L. Hoffarth in Dresden.

Das Stück ist mit den angegebenen
Wiederholungen einmal durchzuspielen,
dann vom Anfang bis zum Zeichen #

Nº 1307.

Wir müssen siegen!

1. Von rechts der Feind!
 Von links der Feind!
 So drohen uns die Gefahren!
 Doch sind wir Alle treu vereint
 Und trotzen kühn den Barbaren!
 Wir fürchten nicht die ganze Welt
 Und ziehen voller Mut ins Feld!
 Wir müssen siegen!
 Wir müssen siegen!
 Alle umschlingt uns ein festes Band
 Einig im Kampfe für's Vaterland!
 Wir müssen siegen!
 Wir müssen siegen!
 Alle umschlingt uns ein festes Band
 Für Kaiser und Vaterland!

2. Der Russe grunzt,
 Der Franzmann kräht,
 Es brüllt der Löwe der Britten!
 Doch Deutschlands-Oestreichs Adler späht,
 Denn nie wird Unrecht gelitten!
 Wir zittern und wir zagen nicht
 Erfüllen unsre Bundespflicht!
 Wir müssen siegen! etc.

3. Der Kaiser rief
 Und Alles kam,
 Vom Fürstensonh bis zum Bauer!
 Ein jeder gleich die Flinte nahm,
 Nicht scheuend Tod oder Trauer!
 So ziehn wir froh ins Feld hinaus
 Vertrau'n auf unser Kaiserhaus!
 Wir müssen siegen! etc.

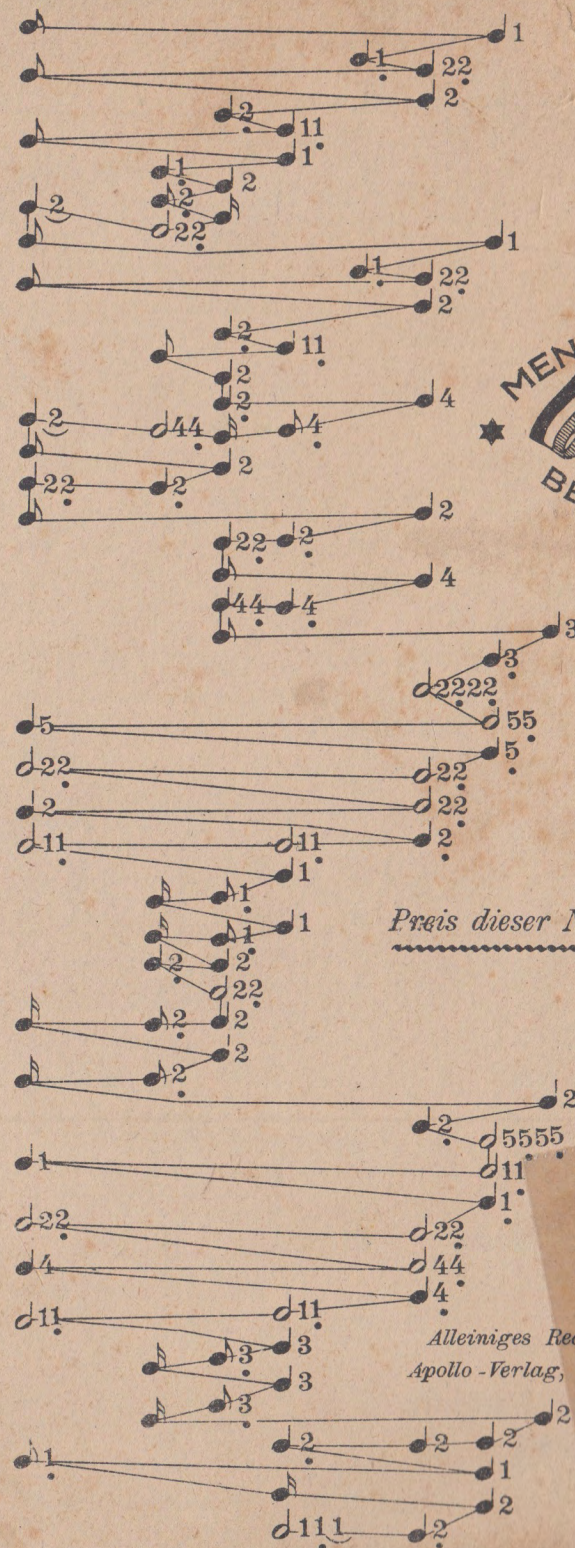
D. R. G. M. 227004.

Zum Abschneiden und Mitsingen.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiestimme C 1 liegen.

Nº 1307. Wir müssen siegen! Patriotisches Lied von PAUL LINCKE.

Zither 2¹/₂



Preis dieser Note 20 Pfg.

Alleiniges Recht erworben vom
 Apollo-Verlag, Berlin.

Nº 1306.

Jeder Schuß - ein Russ', jeder Stoß - ein Franzos'!

1. Hurra, wir zieh'n hinaus in's Feld
Für unsern Kaiser kämpfen,
Und werden stark vor aller Welt
Der Feinde Wahnwitz dämpfen.
Ihr wolltet unsern Kaiser schmähn?
Uneinig habt ihr uns gesehn?
Nein! Einig sieht man Deutschland stehn,
Kampfmutig um des Reiches Haupt!
Begeistert alle Deutschen ringen
Und laut hört man den Kampfruf klingen:
Jeder Schuß - ein Russ',
Jeder Stoß - ein Franzos'!
Und die Flotte, die nicht faul,
Schlägt dem Briten auf das Maul!

2. Hurra, wir zieh'n hinaus in's Feld
Für Deutschlands Ehre fechten,
Und werden, wie es uns gefällt
Mit Englands Hochmut rechten.
Von Freundschaft habt ihr stets geprahlt,
Mit eurem Maul, so frech und breit,
Jetzt aber wird's euch heimgezahlt
Im ehrlich starken Streit.
Begeistert alle Deutschen ringen,
Und laut hört man den Kampfruf klingen:
Jeder Schuß etc.

D. R. G. M. 227004.

Zum Abschneiden und Mit-singen.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

Nº 1306. Jeder Schuss - ein Russ - jeder Stoss - ein Franzos!

von S. TRANSLATEUR.

Zither 2 1/2

The musical notation is arranged in two main systems. The top system consists of five staves, and the bottom system consists of six staves. The notation includes various note values (quarter, eighth, and sixteenth notes), rests, and fingerings (numbers 1-5). The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 2 1/2. The notation is written in a style typical of early 20th-century sheet music.

Preis dieser Note 20 Pfg.

Alleiniges Recht erworben vom
Musikverlag „Lyra“ Berlin W. 9.



Der sterbende Krieger!

1. Die Kugel traf, mich ruft der Tod
Und alles bleibt zurück;
Hier endet schon die Lebensnot
Und auch mein Lebensglück.
Denn wer auf Erden Liebes hält,
Der bleibt so gern allhier
| Leb wohl, leb wohl du schöne Welt
Ich scheide schwer von dir. |

2. Freund, wenn du heimkehrst, grüß mein Lieb,
Trock'n ihr die Tränen ab
Sag, daß ich treu ihr immer blieb
Treu bis ins kühle Grab.
Der Schuß, der mich zu Boden schnell
Drang in das Herze mir.
Leb wohl etc.

3. Die Stunde kommt, das Auge bricht
Schon dunkelt's um mich her,
Leb wohl du schönes Sonnenlicht
Dich seh ich nimmermehr.
So froh zog ich hinaus ins Feld
Jetzt lieg' ich sterbend hier
Leb wohl etc.

D. R. G. M. 227004.

Zum Abschneiden und Mitsingen.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C1 liegen.

Nº 1305. Der sterbende Krieger! Lied im Volkston von J. RÖHN.



Preis dieser Note 20 Pfg.

Zither 2½

*Alleiniges Recht erworben vom
Verleger Kurt Schmidt, Neukölln.*

O Deutschland hoch in Ehren.

1. O Deutschland hoch in Ehren,
Du heil'ges Land der Treu!
Hoch leuchtet deines Ruhmes Glanz
In Ost und West auf's neu!
Du stehst wie deine Berge fest
Gen Feindes Macht und Trug,
Und wie des Adlers Flug im West
Geht deines Geistes Flug.
Haltet aus! Haltet aus!
Lasset hoch das Banner wehn!
Zeiget ihm, zeigt der Welt
Wie wir treu zusammen stehn!
Daß sich unsre alte Kraft erprobt,
Wenn der Schlachtruf uns entgegen tobt!
Haltet aus im Sturmgebräus,
Haltet aus im Sturmgebräus!

2. Zum Herrn erhebt die Herzen,
Zum Herrn erhebt die Hand,
Gott schütze unser teures
Geliebtes Vaterland!
Es sind die alten Schwerter noch,
Es ist das treue Herz!
Ihr zwingt sie nimmermehr in's Joch,
Sie dauern aus wie Erz!
Haltet aus! etc.

Zum Abschneiden und Mitsingen.

D. R. G. M. 227004.

Diese Linie muß unter der ersten Melodiesatte C 1 liegen.

Nº 1303. O Deutschland hoch in Ehren. (nach H. Piersohn)

von A. RECKLING.

Zither 2 1/2

Preis dieser Note 20 Pfg.

Licenz Ammré

VERLAG
MENZENHAUER
BERLIN S.O.

Wer uns getraut?

Wer uns getraut? Ich sag es euch!
Der Dompfaff, der hat uns getraut.
Im Dom, der uns zu Häupten blaut!
O seht doch, wie herrlich,
Voll Glanz und Majestät!
Mit Sternengold, mit Sternengold,
Soweit ihr schaut, besätt't!
Und mild sang die Nachtigall
Ihr Liedchen in die Nacht:
Die Liebe, die Liebe,
Ist eine Himmelsmacht
Ja, mild sang die Nachtigall
Ihr Liedchen in die Nacht:
Die Liebe, die Liebe
Ist eine Himmelsmacht.

Wer Zeuge war? Sei euch vertraut:
Zwei Störche, die klapperten laut!
Sie grüssten uns, gar lieb und traut,
Sie nickten und blickten
So schlau uns beide an,
Als sagten sie: O liebet euch,
Ihr seid ja Weib und Mann!
Vergesst nie dass oft der Storch
Das Glück in's Haus gebracht.
Wo Liebe, ja Liebe,
Daheim die Himmelsmacht!
Vergesst nie dass oft der Storch
Das Glück in's Haus gebracht.
Wo Liebe, ja Liebe,
Daheim die Himmelsmacht!

Zum Ausschneiden und Mitsingen.

D. R. G. M. 227004

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C1 liegen.

Nº 254. Wer uns getraut? Aus: „Der Zigeunerbaron“ Zither 2 1/2

Von STRAUSS.

Preis dieser Note 20 Pfg.

The musical score is written for a Zither 2 1/2. It consists of several staves of music. The notes are primarily eighth and sixteenth notes, often beamed together. Fingerings are indicated by numbers 1, 2, 4, and 11. The score is arranged in a way that suggests it is a single melodic line for the instrument. The notation includes various musical symbols such as clefs, notes, rests, and bar lines.



Nº 48^h

Behüt' dich Gott es wär so schön gewesen.

1. Es ist im Leben hässlich eingerichtet,
Dass bei den Rosen gleich die Dornen stehn
Und was das arme Herz auch sehnt und dichtet,
Zum Schlusse kommt das Von-einander-geh'n.
In deinen Augen hab'ich einst gelesen,
Es blitzte drin von Lieb' und Glück ein Schein.
Behüt dich Gott, es wär so schön gewesen,
Behüt' dich Gott, es hat nicht sollen sein.

2. Leid, Neid und Hass, auch ich hab sie em-
[funden,
Gleich einem sturmgeprüften Wandersmann
Ich träum' von Frieden wohl in stillen Stunden
Da führte mich der Weg zu dir hinan.
In deinen Armen wollt ich ganz genesen,
Zum Danke dir mein junges Leben weihn.
Behüt' dich Gott etc.

3. Der Herbst der kommt, die Blätter fallen nie-
[der,
Ein kühler Wind streift über Feld und Au'n,
Zum Abschiednehmen just das rechte Wetter,
Grau wie der Himmel steht vor mir die Welt,
Doch wendet sich's zum Guten oder Bösem,
Du holde Maid, in Treue denk ich dein.
Behüt' dich Gott etc.

D. R. G. M. 227004.

Zum Abschneiden und mitstecken.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite CI liegen.

Nº 48^h Behüt' dich Gott es wär so schön gewesen.

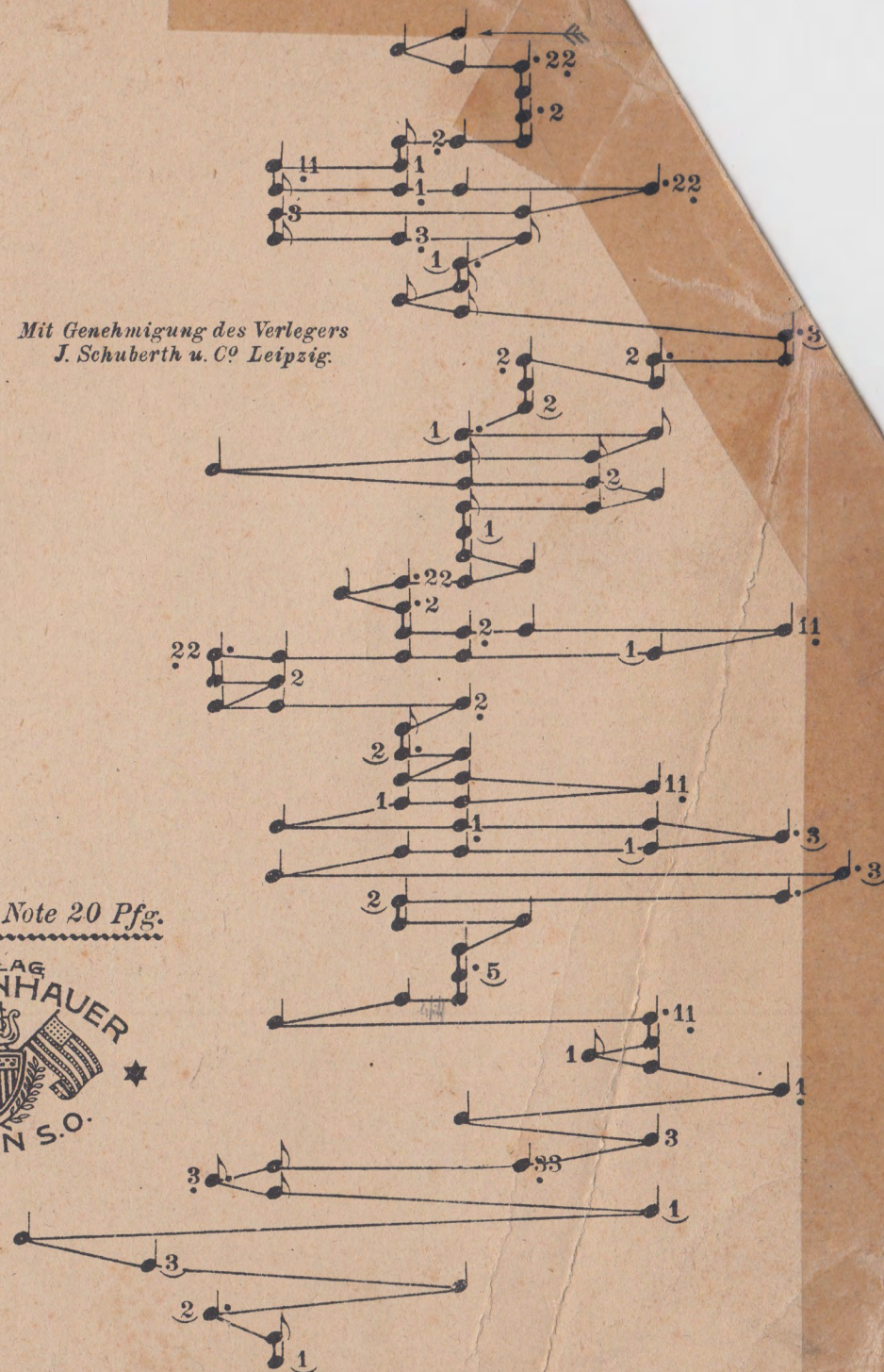
Lied aus: „Der Trompeter von Säckingen“

von W. BLEY.

Zither 2¹/₂.

Mit Genehmigung des Verlegers
J. Schuberth u. Co Leipzig.

Preis dieser Note 20 Pfg.



9 904.

Lied vom Waldmägdelein. (Vilja-Lied.)

Es lebt' eine Vilja, ein Waldmägdelein,
Ein Jäger erschaut' sie im Felsengestein!
Dem Burschen, dem wurde so eigen zu Sinn,
Er schaute und schaut' auf das Waldmägdelein hin.
Und ein niegekannter Schauer fasst den jungen
Jägersmann;
Sehnsuchtsvoll fing er still zu seufzen an:
"Vilja, o Vilja, du Waldmägdelein,
Fass' mich und lass mich dein Trautliebster sein.
Vilja, o Vilja, was tust du mir an?
Bang fleht ein liebkranker Mannl!"

2. Das Waldmägdelein streckte die Hand nach
ihm aus
Und zog ihn hinein in ihr felsiges Haus;
Dem Burschen die Sinne vergangen fast sind,
So liebt und so küsst gar kein irdisches Kind.
Als sie sich dann sattgeküsst, verschwand sie
zu derselben Frist!
Einmal noch hat der Arme sie gegrüsst:
Vilja; o Vilja etc.

Zum Abschneiden und Mitsingen.

Diese Linie muss unter der ersten Melodiesaite C 1 liegen.

Nº 904. Lied vom Waldmägdelein. (Vilja-Lied) aus der Operette:

„Die lustige Witwe“ von Franz Lehar.

Preis dieser Platte 20 Pfg.

Zither 2 1/2

The musical score is written for guitar zither and consists of several staves. The notation includes various note values (quarter, eighth, and sixteenth notes), rests, and fingerings (numbers 1-5). The score is arranged in a system where the left hand plays the lower staves and the right hand plays the upper staves. The music is in a key with one sharp (F#) and a 2/4 time signature. The score is divided into two main sections, each with a key signature change indicated by a double bar line and a sharp sign. The first section is in D major, and the second section is in A major. The score ends with a double bar line and a sharp sign, indicating the end of the piece.

Alleiniges Recht für Gitarzithern
erworben vom Verleger Ludwig Dobling
Wien.

